This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

600093441R

ALTSLOVENISCHE

FORMENLEHRE IN PARADIGMEN

MIT

TEXTEN AUS GLAGOLITISCHEN QUELLEN

VON

FRANZ MIKLOSICH

WIEN 1874

WILHELM BRAUMÜLLER

K. K. HOF- UND UNIVERSITÄTSBUCHHÄNDLER.

4

303. e. 107.

INHALT.

Seite

Einleitung 1

Formenlehre 1

Texte

Codex zographensis 57

Glagolita clozianus 78

Zusätze. Erläuterungen. Berichtigungen.

I. Zur einleitung 82

II. Zur formenlehre 84

III. Zu den texten 86

Zum codex zographensis 87

Zum glagolita clozianus 90

Litteratur 95

EINLEITUNG.

I. Die altslovenische sprache ist die sprache der pannonischen Slovenen um die mitte des neunten jahrhunderts. II. Beleuchtung der altslavischen und der bulgarischen hypothese. Differenz zwischen alt- und neuslovenisch. III. Die altslovenischen denkmäler zerfallen in pannonische und nicht-pannonische. IV. Aufzählung der pannonischen denkmäler glagolitischer und cyrillischer schrift. Allgemeine charakteristik der sprache der pannonischen denkmäler. V. Die nicht-pannonischen denkmäler zerfallen in bulgarische, serbische, chorvatische und russische. VI. Angabe der vorzüglichsten bulgarischen denkmäler. Allgemeine charakteristik dieser denkmäler. VII. Angabe einiger der wichtigsten serbischen denkmäler. Allgemeine charakteristik der sprache der serbischen denkmäler. VIII. Nachweisung chorvatischer denkmäler. Besonderheiten der sprache derselben. IX. Nachweisung russischer denkmäler. Unterscheidende merkmale der sprache der russischen denkmäler. X. Vostokovъ's einteilung der altslovenischen denkmäler. XI. Ansichten über die heimat der slavischen kirchensprache. XII. Abweichungen dieser darstellung der altslovenischen formenlehre von der hergebrachten. XIII. Bestimmung der lesestücke. XIV. Grundsätze bei der heraüsgabe altslovenischer denkmäler.

Die sprache, deren formenlehre den gegenstand der vorliegenden schrift bildet, ist nach meiner trotz aller einwendungen unerschüttert gebliebenen überzeugung die sprache der pannonischen Slovenen um die mitte des neunten jahrhunderts. Diese sprache ward in den nachfolgenden jahrhunderten die liturgische sprache der bulgarischen Slovenen, der Serben, Chorvaten und endlich der Russen. Der natur der sache gemäss wurde sie von jedem dieser völker seinem einheimischen idiom immer näher gebracht. In den quellen heisst sie slove-

nisch: ich habe sie, um missverständnissen vorzubeugen, altslovenisch genannt.

Unsere aufgabe geht dahin, aus den maassgebenden quellen ein möglichst treues bild jener sprache zu entwerfen, die die pannonischen Slovenen um die mitte des neunten jahrhunderts redeten, nicht etwa mit eklektischer benützung der quellen eine sprache zu gewinnen, deren formen, mit den formen jener unter den verwandten sprachen, deren denkmäler in eine viel ältere vergangenheit zurückreichen, übereinstimmend, sich in bequemer weise zur erklärung des heutigen zustandes der slavischen sprachen verwerten lassen. Die aufgabe ist demnach eine historische: sie setzt die beantwortung der frage voraus, aus welchen quellen die von uns angestrebte kenntniss der altslovenischen sprache geschöpft werden könne. Wer die älteren denkmäler prüft, wird einige ohne mühe als bulgarisch erkennen, z. b. den psalter von Bologna, andere als serbisch, z. b. das evangelium von Nikolja, andere als chorvatisch, z. b. das missale des knez Novak, andere werden sich endlich auf den ersten blick als russisch, d. i. als bei dem russischen volke entstanden darstellen, z. b. die homilien des Gregorius von Nazianz, das ostromir'sche evangelium. Die wirkungen des einflusses des einheimischen idioms jedes der genannten völker auf die ihm fremde slovenische sprache in den bezeichneten denkmälern sind so unverkennbar, dass über den ursprung dieser nicht der leiseste zweifel aufkommen kann. Es gibt jedoch denkmäler, die keinem der genannten völker zugewiesen werden können, weil an ihnen kein dazu berechtigendes merkmal wahrgenommen werden kann, z. b. das evangelium von Zographos, der glagolita clozianus. Diese denkmäler können nur in Pannonien entstanden sein, und ich nenne sie daher pannonisch. Der abgang der bezeichneten merkmale ist jedoch nicht der einzige grund, auf den sich diese ansicht stützt. Wer die von mir als pannonisch bezeichneten denkmäler mit den übrigen texten vergleicht, wird leicht wahrnehmen, dass sich die letzteren von den ersteren dadurch unterscheiden, dass sie von den altertümlichen formen jener immer mehr aufgeben, bis sie

schliesslich alle einbüssen. Wären jene formen den einzelnen sprachen, der bulgarischen, serbischen, chorvatischen und russischen etwa im neunten, zehnten jahrhundert eigen gewesen, ihnen daher nicht von aussen zugetragen worden, so wäre es unbegreiflich, wie es geschehen konnte, dass selbst die ältesten zweifellos einheimischen, das ist bei dem betreffenden volke entstandenen und dessen sprache darstellenden denkmäler davon so gar keine spur enthalten. Man prüfe die bekannten texte etwa mit hinsicht auf den einfachen aorist oder auf den zusammengesetzten auf s, auf die personalendung der III. dual. auf te oder auf die imperfectformen auf šeta, šete u. s. w. Verbinden wir nun mit der unzweifelhaften tatsache, dass die altslovenischen denkmäler in zwei gruppen zerfallen, von denen wir die eine keinem bestimmten slavischen volke zuweisen können, die ebenso unzweifelhafte tatsache, dass um die mitte des neunten jahrhunderts in Pannonien und nur in Pannonien eine kirchliche litteratur in slavischer sprache begründet wurde, so werden wir nicht umhin können, jene keinem bestimmten slavischen volke zugewiesenen denkmäler für pannonisch zu erklären, und wir werden in der annahme von dem pannonischen ursprunge jener denkmäler durch die wahrnehmung bestärkt werden, dass jene annahme mit unbestrittenen tatsachen in vollem einklange steht. Diese pannonischen denkmäler sind der einzig mögliche ausgangspunkt bei dem studium der nichtpannonischen denkmäler, diese können nur von demjenigen begriffen werden, der jene als ihre quelle anerkennt.

Wenn ich den ausdruck: pannonisch gebrauche, so muss ich bemerken, dass ich anerkenne, dass der ausdruck, um der sache vollkommen zu entsprechen, auch Mähren in sich begreifen sollte. Ich bin nämlich jetzt der ansicht, dass der slovenische volksstamm nicht nur auf dem rechten, sondern auch auf dem linken ufer der Donau wohnte, freilich ohne über den umfang seiner wohnsitze im norden der Donau auch nur eine vermutung aussprechen zu können. Zu den gründen, mit welchen E. Dümmler in seiner abhandlung über die pannonische legende seite 25 diese ansicht verteidigt hat, möchte ich den

namen Zwentibald, beim griechischen biographen des bischofs Klemens σφεντόπληκτος, im briefe des papstes Joannes VIII. von 880 sfentopulchus hinzufügen, der das altslovenische svętъ, nicht irgend einen čechischen reflex dieses wortes voraussetzt, ein grund, der allerdings nur von denjenigen wird acceptiert werden, die da der ansicht sind, dass die slavischen dialekte eben so alt sind wie die deutschen. Dabei wird vorausgesetzt, das germanisierte Zwentibald entspreche dem namen, mit dem sein eigenes volk diesen fürsten nannte. Ich möchte ferner auf den namen der sprache der Slovaken: slovenský jazyk hinweisen, was wieder als grund für die angeführte ansicht nur jene gelten zu lassen geneigt sein werden, die mit mir der überzeugung sind, dass der name: slovêne ursprünglich der name eines einzelnen slavischen stammes, nicht des ganzen slavischen volkes war.

II. Dieser theorie werden zwei ansichten entgegengestellt: nach der einen ist die altslovenische sprache die mutter aller lebenden slavischen sprachen; nach der anderen ist die sprache, die ich altslovenisch nenne, jene sprache, welche die bulgarischen Slovenen etwa im neunten jahrhundert redeten. Die erstere ansicht wird jetzt ausdrücklich wol selten verteidigt, desto häufiger stillschweigend vorausgesetzt. P. J. Šafařík hat in seinen vor mehr als vierzig jahren erschienenen serbischen lesekörnern ‚das vorhandensein des serbischen dialektes in der an das jahrhundert des Cyrillus und Methodius zunächst gränzenden zeitperiode aus authentischen quellen und durch bündige schlüsse nachgewiesen;' derselbe beweis lässt sich für das bulgarische, chorvatische und russische eben so gut, nur bei viel reichlicher fliessenden quellen unserer sprachkenntniss heutzutage leichter führen als im jahre 1833, wo Šafařík schrieb. Weit mehr anhänger als die altslavische, zählt die bulgarische hypothese. Diese ist seit einigen jahren so allgemein angenommen, dass ich meines wissens unter den lebenden slavisten mit meinem proteste dagegen allein stehe. Indem ich mir eine ausführliche widerlegung dieser ansicht für die nächste

zukunft vorbehalte, bemerke ich hier nur folgendes: die frage wird als eine rein sprachwissenschaftliche angesehen, was sie nicht ist. Oder würden wol die anwälte der bulgarischen hypothese ihrer zunächst auf dem št aufgebauten, von keinem historiker angenommenen theorie so zuversichtlich vertrauen, wenn sie bedächten, dass es nicht ein einziges historisches zeugniss für irgend welchen kirchlichen gebrauch des slavischen in Bulgarien im neunten jahrhundert gibt, — und damit beginnt jegliches schriftentum aller neueren völker — während wir hinsichtlich Pannoniens mehr als ein ebenso unverwerfliches als unzweideutiges zeugniss dafür besitzen? Die behauptung, die geschichte der bulgarischen kirche beginne um das jahr 852 mit der erfindung des slavischen alphabets durch den heiligen Cyrillus und der von ihm veranstalteten übersetzung liturgischer schriften in die mundart der macedonischen Slaven oder in die südliche mundart des bulgarischen, muss so lange als unbegründet zurückgewiesen werden, als sie sich nicht auf bessere zeugnisse stützt als die von A. Gilferding aufgefundene legende, die mit den gleichzeitigen zeugnissen in unlösbaren widerspruch tritt: die wirksamkeit Cyrill's unter den Slaven Bulgariens ist nicht besser bezeugt als die des apostels Andreas bei den Russen: alle völker sind bestrebt, ihre christianisierung mit berühmten namen in zusammenhang zu bringen. Der Russe E. Golubinskij sieht es als unzweifelhaft an, dass an der bekehrung der Bulgaren zum christentum Cyrillus und Methodius weder beide zugleich noch einer von ihnen für sich teil genommen haben. Dass die griechische kirche dem liturgischen gebrauche der slavischen sprache weniger abhold gewesen sei als die römische oder denselben gar begünstigt habe, ist eine ganz unbegründete voraussetzung. Ein politischer gedanke war es, dem das altslovenische schriftentum sein dasein verdankt. Die politische unabhängigkeit des grossmährischen reiches sollte durch die kirchliche trennung angebahnt und diese durch die slavische kirchensprache befestigt werden. ‚Zur vollständigen unabhängigkeit vom ostfränkischen reiche, nach der Rastislav mit aller anstrengung trachtete, taugte es, meint E. Dümmler, nicht,

wenn der bischof von Passau, ein getreuer diener Ludwigs des deutschen, als kirchliches oberhaupt des landes anerkannt ward.' Dieser folgenreiche politische gedanke entstand im kopfe Rastislavs, nicht in dem irgend eines slovenischen, noch weniger eines bulgarischen häuptlings in Bulgarien. Was die sprachlichen gründe der bulgarischen hypothese anbelangt, so ist zwar richtig, dass das altslovenische mit einem dialekte des bulgarischen hinsichtlich des št, žd übereinstimmt, während das karantanische slovenisch dafür meist č und j bietet; allein woher weiss man denn, dass die pannonischen Slovenen č und nicht št, j und nicht žd gesprochen haben? für das št und žd in der mundart der pannonischen Slovenen spricht das magyarische mostoha (d. i. moštoha), pest (d. i. pešt) und palast (d. i. palašt) für das altslovenische maštecha, peštь und plaštь; rozsda (d. i. rožda) für das altslovenische rъžda. Das vorhandensein nasaler silben für die nasalen vocale des altslovenischen in den ältesten slavischen lehnwörtern des magyarischen wie korong krągъ, munka mąka und péntek pętъkъ, rend rędъ trennt jene sprache, aus der diese wörter entlehnt sind, von der bulgarischen. Man beachte ausserdem folgendes: dass die bulgarische sprache sich gegenwärtig von der altslovenischen im ganzen mehr entfernt als irgend eine von den slavischen sprachen derselben ordnung, bedarf keines beweises. Man wird wahrscheinlich dagegen bemerken, diese entartung sei erst in den letzten jahrhunderten eingetreten. Allein die sprache der vor einem halben jahrtausend, um das jahr 1350, unter dem einflusse des altslovenischen aufgezeichneten erzählung vom trojanischen kriege ist bereits bulgarisch, und zwar, wie die gegner sagen würden, neubulgarisch. In demselben stadium lautlicher entartung befindet sich das evangelium von Trnov aus dem jahre 1273. Und gilt nicht dasselbe vom psalter von Bologna aus den jahren 1186—1196? Ein bulgarisch, das mit dem altslovenischen übereinstimmte, weicht wie eine fata morgana vor uns zurück, wir mögen es noch so weit in die vergangenheit verfolgen. Jagen wir also diesem phantome nicht weiter nach, stimmen wir vielmehr dem satze bei, dass die slavischen

sprachen schon in uralter zeit, gewiss schon vor dem neunten jahrhundert, geschieden waren wie heutzutage, dass demnach schon im neunten jahrhundert bulgarisch und altslovenisch verschiedene sprachen waren. Daher kömmt es, dass selbst die anhänger der bulgarischen hypothese ihr altbulgarisch, eine sprache, die etwa am Vardar gesprochen wurde, nicht aus dem in der nähe von Ochrida geschriebenen psalter von Bologna, sondern aus dem ostromir'schen evangelium lernen, das im fernen norden, am Volchov, entstand. Šafařík selbst wollte der das serbische betreffenden abhandlung mehrere andere folgen lassen, von denen eine das neubulgarische behandeln und wol kaum etwas anderes dartun sollte, als dass auch das ‚neubulgarische' mit seinen dialektischen eigentümlichkeiten bis auf die zeit der slavenapostel reicht, dass es ‚alle die wesentlichen kennzeichen der selbständigkeit und des unterschiedes von dem altkirchenslavischen besass, die es heutzutage auszeichnen', dass es demnach nicht altslovenisch war. Im jahre 1835 sprach sich Šafařík allerdings über diese frage anders aus: ‚Ich war, sagt er, und bin immer der meinung, dass sich das jetzige oder neubulgarische erst seit dem schrecklichen verfall des bulgarischen reichs, nach 1019, anfieng zu bilden, und erst viel später, vollends seit der türkischen invasion, ausgebildet hat. Bei mir war altbulgarisch und cyrillisch stets identisch.' Also die Griechen des eilften jahrhunderts haben es verschuldet, dass der Bulgare etwa die declination aufgab; die Türken des vierzehnten jahrhunderts brachten der sprache noch mehr wunden bei. Die Serben declinieren trotz griechen- und türkennot noch heute. Wahrlich, um die sache muss es schlecht stehen, die selbst Šafařík nicht besser zu stützen vermag. Was vom bulgarischen, gilt auch vom neuslovenischen. Auch dieses wandelt nicht erst seit gestern seine eigenen wege, ist daher vom pannonischen slovenisch zu trennen, obgleich niemand, der die sache ohne voreingenommenheit prüft, läugnen wird, dass die sogenannten freisinger denkmäler den pannonischen texten näher stehen als irgend ein anderes denkmal der slavischen sprache, das nicht aus einem pannonischen texte

floss. Überrascht rief Dobrovský 1824 bei besprechung dieser denkmäler aus: ‚Also auch damals (im zehnten oder eilften jahrhundert) schon gab es dialekte der slavischen sprache!' Die annahme, dass noch im neunten jahrhundert die slavischen völker eine einzige sprache redeten, hat viel verwirrung angerichtet.

Dass schon in jener frühen zeit pannonisch (alt-) und karantanisch (neu-)slovenisch sich unterschieden, haben wir hier kurz nachzuweisen. Die die lautlehre betreffenden verschiedenheiten zwischen dem alt- und neuslovenischen beziehen sich auf die laute ą, ę, y, ê, št und žd: das als älter bezeichnete stammt aus den freisinger denkmälern. ą wird jetzt durch o, ehedem wurde es durch on, un, u, o wiedergegeben: malomogoncka malomogąšta; poronso porąčą; sunt sątъ; boido poidą aor.; dusu dušą. ę ist jetzt und war ehedem e, selten en: je, jȩ. vuensih, (noch jetzt bei den venetianischen Slovenen venči), vęštьšihъ. y, jetzt stets i, lautete einst auch ui, u und i: siuuim živymъ. mui my; buiti, bui byti, by neben beusi byvъši und biti byti. imugi imy habens. muzlite myslite. Wenn vueki, vuęki vêky. grechi grêhy. crovvi krovy. obeti obêty. roti roty. szlauui slavy neben greche grêhy, gresnike grêšьniky und zlodeine zlodêjny vorkömmt, so liegt beiderlei formen ein ursprüngliches ą zu grunde, welches nach harten consonanten in ę und y übergieng, analog dem part. praes. act. grędę, gredy aus grędą: heutzutage sind die formen des plur. acc. m. der substantiva auf a (ъ) mit dem auslaut i für y selten: gradí. Vergl. gramm. 1. seite 181. ê ist gegenwärtig in betonter silbe ê, sonst e; in den freisinger denkmälern wird e geschrieben: detd dêdъ; nur mozim macht eine ausnahme, da ich es als mozêmъ auffasse: mosim ztoriti faciamus. šta aus tja lautet heutzutage ča, ehedem ward št meist durch k ersetzt: ze zavuekati renunciare sę zavêštati. imoki imąšti. lepocam lêpoštamъ. uzemogoki vьsemogąšti. malomogoncka malomogąšta. moki mošti, pomoki pomošti. choku, chocu hoštą. Dunkel ist vuuraken; bei eccę, eche wird an ašte gedacht, wol mit recht. Daneben este ješče und postedisi poščędiši. Wie zavuekati im X. XI.

jahrhundert gesprochen wurde, ist zweifelhaft. Dass k wie serbisch ć, das an denselben stellen steht, gelautet habe, ist nicht unmöglich, da sich aus diesem laute unschwer die deutschen ortsnamen Kärntens Faak aus blače, asl. *blašte, Peckau aus pečane, asl. peštane erklären lassen. Vergl. meine abhandlung über die slavischen ortsnamen aus appellativen I. seite 34. Dem žd steht j gegenüber: tomuge d. i. tomuje tomužde. Die erklärung des k, kj für asl. št liegt darin, dass tja und kja schwer unterschieden werden können und daher der eine laut leicht mit dem andern verwechselt wird. Dasselbe verhältniss findet statt zwischen dja und gja, welches letztere in ja übergeht. k, kj für asl. št war gewiss auch im X. und XI. jahrhundert nur dialektisch, etwa kärntnisch. Heutzutage besteht diese aussprache wol nirgends, indem aus tja sich tža und daraus tša, ča entwickelt. Im asl. und im bulg. gehen tja und dja in tža, dža und diese in žta, šta und žda über: in der sprache der macedonischen Bulgaren finden wir neben št auch k d. i. kj: kerka filia. vrukjo (vrukьo) sъnce calidus sol. kralevikja, kralevike. svekja cereus. domakinko hera (asl. * domaštь). fakjaš prehendis. pozlakeni inauratus. gledaeki (asl. ględającьši) spectans. meteeki (asl. metąšti) verrens. plačeeki (asl. plačąšti) plorans neben dąšterka, dešterka, šterka. gledaešti. meteešti. plačeešti. Man merke cveke aus cvetje asl. cvêtije. Wir finden ferners vegi (asl. vêžda) supercilia, eig. palpebrae. gjavolština aus djavolština. livagje aus livadje. Die übrigen Bulgaren, deren sprache dem asl. ferner stehen soll, haben nur dъšterê. sveštъ. faštam. veždъ u. s. w. Auf den zusammenhang dieser laute mit den analogen erscheinungen anderer slavischen sprachen brauche ich hier nicht einzugehen; ich will jedoch bemerken, dass este und postediši wol den laut šč, nicht št haben. In der declination mag der sing. instr. der ā-stämme erwähnt werden, der auf o (ą), jetzt im westen auf o, im osten auf oj aus ją auslautet: vuolu voljǫ, nevuolu nevoljǫ. vuerun vêrǫ. pravdno pravьdьną. Das suffix des sing. gen. m. und n. der pronominalen declination war ehedem go und ga: uzego, uzega; iego, iega: dass ga auch im asl. vorkömmt, ist bekannt sup. seite XI.

Die pronominale und die zusammengesetzte declination waren ehedem streng geschieden, was gegenwärtig nicht der fall ist, daher inoga, mnogoga, tacoga, jetzt meist mnogega, takega; uzacomu, jetzt meist vsakemu. In zusammengesetzten casus tritt das adj. im sing. gen. und dat m. n. in der thematischen, nicht im entsprechenden casus der nominalen form auf: diniznego dьnьsьnjaago. nepraudnega nepravьdьnaago. vuirchnemo vrьhnjuumu. uzemogokemu vьsemogąštuumu. zuetemu svętuumu: e ist oje, wie me moje, mega mojega, memu mojemu und vuecsne vêčьnoje. Nach demselben princip verfährt die heutige sprache der Bulgaren, wol auch die frühere. Vergl. meine abhandlung über die zusammengesetzte declination. Sitzungsberichte LXVIII. seite 133. Hinsichtlich der conjugation bemerke man, dass die I. sing. praes. der classe V. 1. auf am statt auf ają auslautet: clanam klanjają. prestopam prêstąpają. Eben so bulg. Die II. sing. praes. wirft i heutzutage ab, was auch ehedem meist geschah: zadenes zadêneši. vzuoves vьzoveši. prides prideši neben postedisi poščędiši. Den imperat. glagoljate kennt die alte sprache nicht: glagolite. Der der heutigen sprache unbekannte aor. bim, bi findet sich in den freisinger denkmälern. Über die verschiedenheit des alt- und des bulgarisch-slovenischen wird bei der charakterisierung der bulgarischen denkmäler mehreres beigebracht werden.

Hinsichtlich des namens ist zu bemerken, dass auch derjenige, der die heimat der slavischen kirchensprache in Bulgarien gefunden zu haben meint, der benennung slovenisch zustimmen sollte, denn immer wurde diese sprache slovenisch genannt: Papst Joannes VIII. spricht 880 von litterae sclaviniscae; nie hiess sie bulgarisch: sie ward slovenisch genannt nach dem volke, das sie redete: denn auch die bulgarischen Slaven gehören, wie die dacischen [1], deren letzter rest sich in der jüngsten zeit

[1] Ich bemerke, dass ich nach erneuerter prüfung nicht der ansicht bin, es seien diese Slaven, die sich selbst nicht Bulgaren nannten, vom rechten auf das linke ufer der Donau eingewandert, dass ich sie vielmehr für autochthonen des landes halte. Eines ist unzweifelhaft, nämlich, das sie von den, wie historisch erwiesen ist, in späterer zeit eingewanderten ungrischen Bul-

unter den Rumunen Siebenbürgens verloren hat, so wie pannonischen und karantanischen dem slovenischen stamme an. Sie sind alle nachkommen jenes slavischen volkes, das Jornandes und Prokopius unter dem namen Sclaveni und Σκλαβηνοί kennen und dessen name von Griechen und Römern und endlich von den Slaven selbst auf alle Slavenvölker übertragen worden ist.[1] Man würde durch den gebrauch des historisch einzig berechtigten namens dem offenbaren widerspruch entgehen, der darin liegt, dass zur bezeichnung einer slavischen sprache der name der hunnischen Bulgaren dienen muss: denn die Bulgaren sind nach der ansicht von K. Zeuss „die nach osten an den Pontus und die Maeotis zurückgewichenen Hunnen.' Pridoša otъ skuthъ, rekъše otъ kozarъ rekomii bolgare, sagt Nestor. Doch man zieht es vor, einen unläugbar falschen namen zu gebrauchen, weil der rechte möglicherweise mit einer, im allerschlimmsten falle, halbwahren theorie in zusammenhang gebracht werden könnte.

Wer slovenisch sagt, stellt, so meint man, damit eine theorie auf.

Šafařík, der in verschiedenen perioden seiner der erforschung des slavischen altertums geweihten litterarischen tätigkeit hinsichtlich der heimat der kirchensprache verschiedenen ansichten huldigte und zur verbreitung der bulgarischen hypothese wesentlich beitrug, bekennt am schlusse seines lebens, er hätte jene heimat vorzüglich aus dem grunde vergeblich gesucht, weil er ein allzugrosses gewicht auf die heimatsprache der ersten grossen lehrer und ihrer aus Constantinopel mitgenommenen gehilfen gelegt und sich in Macedonien wie in einer sackgasse verrannt hätte, auch beschränkterweise vorzüglich von den gekürzten einfachen aoristen weiter vordringen wollte, statt alle merkmale beisammen fest zu halten. Durch

garen ganz und gar verschieden sind. Vergl. des verfassers abhandlung: Die sprache der Bulgaren in Siebenbürgen. Denkschriften der kais. akademie der wissenschaften. Philos.-histor. classe. VII. seite 105–1467.

[1] Manche bringen den Namen slovenisch mit dem macedonischen Σκλαβινία, K. Zeuss 628, in zusammenhang.

genaue prüfung des altslovenischen sprachschatzes und der form der aus der slavischen, d. i. grösstenteils aus der sprache der pannonischen Slovenen in das magyarische aufgenommenen wörter gelangt Šafařík zur überzeugung, wir seien hiebei um so mehr an Grossmähren und ganz besonders an Pannonien gewiesen, als es historisch feststehe, dass sich zuerst Cyrillus vor seiner reise nach Rom hier, in dem gebiete Kocel's aufhielt und gegen fünfzig schüler im slavischen unterrichtete, hierauf aber Methodius zu zwei verschiedenen malen hier lebte und lehrte. Šafařík weicht aus der sackgasse zurück und betritt den ihm von der ersten periode seiner litterarischen wirksamkeit her bekannten boden, den boden Pannoniens, auf den ihn geschichte wie sprache wiesen. Wenn nun auch Šafařík der bulgarischen hypothese schliesslich entschieden entgegentritt, so glaubt er doch den Bulgaren nicht ganz den abschied geben zu sollen, indem er zwar an einer stelle sagt, Cyrillus habe die eigentliche arbeit der übersetzung erst in Mähren und Pannonien, wahrscheinlich mit hilfe einheimischer arbeitsgenossen ausgeführt, an einer anderen stelle jedoch den beiden brüdern Bulgaren an die seite stellt. Dass den slavenaposteln bei ihrem werke gehilfen beistanden, bedarf keines beweises, und wer die zahlreichen, im laufe der zeit immer mehr schwindenden spuren des deutschen, speciell des althochdeutschen, in der altslovenischen litteratur erkennt, wird zuerst an gehilfen denken, die von deutschen glaubensboten zum christentum bekehrt waren. Warum Šafařík Bulgaren herbeizieht, ist nicht abzusehen: vielleicht, weil die altslovenischen schriften offenbar aus dem griechischen übersetzt sind: allein um γέεννα durch rodьstvo, roždьstvo d. i. γενεά, ἄρα luc. 18. 8. durch ara, πρὸς τὸν ξεῖνα durch kь dinê, θήρα durch vьdovica d. i. χήρα, ἠξύνθησαν durch vьzmogą d. i. ἠξυνήθησαν u. s. w. zu übersetzen, übersetzungen, welche, nebenbei bemerkt, nur von gehilfen der beiden brüder herrühren können, dazu konnten auch die pannonischen Slovenen abgerichtet werden. Als die schüler des Methodius nach dem tode ihres meisters, 885, als flüchtlinge nach Bulgarien kommen, wird von dem griechischen biographen des bischofs von Velica,

Klemens, † 916, viel überflüssiges geredet, allein weder seine noch seiner gefährten bulgarische nationalität erwähnt, was der biograph nach der tendenz seiner schrift gewiss bemerkt hätte, wenn die flüchtlinge Bulgaren gewesen wären: ich halte sie für pannonische Slovenen.

III. Da die sprache der pannonischen Slovenen das ziel meiner forschung ist, so ist es notwendig, den wert der von einander so sehr abweichenden altslovenischen denkmäler für diesen zweck fest zu stellen. Diese denkmäler zerfallen, wie oben angedeutet wurde, in zwei gruppen: die pannonischen und die nicht-pannonischen. Jene stellen die sprache der pannonischen Slovenen dar; diese bieten uns jene form dieser sprache, die ihr von jenen slavischen völkern gegeben wurde, welche die aus Pannonien stammende kirchliche litteratur annahmen.

IV. Die pannonischen denkmäler zerfallen nach dem alphabete, in dem sie geschrieben sind, in glagolitische und in cyrillische, ein unterschied, der nicht nur die schrift, sondern auch das alter trifft, indem einige der glagolitischen quellen zu den allerältesten denkmälern der altslovenischen, ja der slavischen sprache überhaupt gehören. Die leider weder zahlreichen noch umfangreichen pannonischen denkmäler sollen hier vollständig aufgezählt werden.

Glagolitisch. 1. Das evangelium aus dem kloster Zographos auf dem berge Athos, 304 blätter, von denen 17 (41—57) jüngeren ursprungs, jetzt in der öffentlichen Bibliothek in Petersburg. Proben in J. J. Sreznevskij, Drevnie glagoličeskie pamjatniki. Sanktpeterburg. 1866. seite 115—157. Dem verfasser wurden von herrn Prof. Jagić die von ihm gemachten auszüge zur benützung überlassen.

2. Der glagolita clozianus, homilien griechischer kirchenväter enthaltend, zwölf blätter in Trient, zwei in Innsbruck, jene herausgegeben von B. Kopitar. Wien. 1836, diese vom verfasser in den denkschriften der kais. akademie X. 195—214, beide von herrn Sreznevskij seite 163—220.

3. Das evangelium aus dem skitъ der heiligen jungfrau Maria auf dem berge Athos, Mariencodex, von Sreznevskij Athosevangelium genannt, 171 blätter, im besitze des herrn V. J. Grigorovič in Odessa, zwei blätter, ehedem eigentum von A. von Mihanović, jetzt des verfassers. Proben bei Sreznevskij seite 91—115. 157—162.

4. Das evangelium Assemani's, 159 blätter, jetzt in der vaticanischen bibliothek in Rom, herausgegeben von F. Rački. Agram. 1865; einzelnes bei Sreznevskij 57—74. Der verfasser benützte ausserdem B. Kopitar's auszüge.

5. Das evangelium von Ochrida, zwei blätter, jetzt im besitze des herrn Grigorovič, herausgegeben von herrn Sreznevskij seite 74—87.

6. Das macedonische blatt, eine homilie Ephraem's und anderes enthaltend, jetzt im besitze des herrn Grigorovič, herausgegeben von herrn Sreznevskij seite 220—234.

7. Die liturgie vom Sinai, drei blätter, jetzt im privatbesitze in Petersburg, herausgegeben von herrn Sreznevskij seite 243—257.

Das abecenarium bulgaricum, das bei Sreznevskij seite 235—242 abgedruckte fragment, das noch nicht vollständig entzifferte palimpsest von Bojana, einer stadt bei Sofia (Srêdьcь), in welchem marc. 7. 31—37 gelesen wurde, so wie das aus zwei blättern bestehende, das herr C. von Tischendorf vom berge Sinai mitgebracht, sollen hier nur als vorhanden erwähnt werden.

Cyrillisch. 1. Das Sava-evangelium, Savina kniga, 12[illegible] blätter, in der typographischen bibliothek in Petersburg, herausgegeben von herrn J. J. Sreznevskij Drevnie slavjanskie pamjatniki jusovago pisьma. Sanktpeterburg. 1868. seite 1—154.

2. Der codex suprasliensis, 185 blätter, von denen 11[illegible] in der k. k. studienbibliothek zu Laibach, das übrige zum grössten teile in der bibliothek des herrn grafen Zamojski in Warschau, 24 heiligen-legenden und 22 homilien griechischer kirchenväter enthaltend, aus dem XI, vielleicht sogar X. jahrhundert, herausgegeben von dem verfasser. Wien 1851; ein-

zelnes bei Sreznevskij seite 174—186. 225—240. Warum der codex irgendwo zwischen der Theiss, der Donau und dem Dniester in einem ausschliesslich oder grösstentheils von Rumunen bewohnten gebiete soll geschrieben worden sein, vermag ich nicht zu erraten.

3. Die catecheses des Cyrillus von Jerusalem, zwei blätter, herausgegeben von dem besitzer herrn Grigorovič in Izvêstija imp. akademii naukъ I. seite 89—96, auch abgedruckt bei Sreznevskij 187—191.

4. Evangelium von V. M. Undolskij, zwei blätter, jetzt im Moskauer museum, herausgegeben von Sreznevskij seite 194—196.

5. Psalter von Sluck. Probe bei Sreznevskij seite 155—165.

6. Evangelium von Novgorod, zwei blätter, herausgegeben von Sreznevskij seite 166—173.

7. Das macedonische blatt, enthaltend einen teil des prologs von Ioannъ dem exarchen von Bulgarien, herausgegeben von Sreznevskij seite 192—193.

Es ist behauptet worden, die verwechslung der nasalen vocale finde auch in den von mir als pannonisch bezeichneten denkmälern statt, und hat namentlich auf den glagolita clozianus hingewiesen. Da dieser punkt für die von mir vertretene ansicht über die unterschiede der altslovenischen denkmäler wichtig ist, indem sich nach derselben die pannonischen quellen von den bulgarischen vor allem durch den richtigen gebrauch der beiden nasalen vocale ą und ę, obgleich nicht dadurch allein, unterscheiden, so muss ich denselben hier besprechen. Man beruft sich auf folgende stellen: cloz I. 200. prijąti: dies ist wol ein druckfehler, wenigstens bietet die columne links das richtige prijęti. 209. mъdlostьję: hier gilt das eben gesagte, links steht mъdlostьją. 283. zakonnyją: auch hiefür steht links zakonnyję. 533. dušą τὰς ψυχάς: hier steht allerdings auch links dušą. 656. nądątъ: dafür bietet die photographie das richtige nądętъ. 746. ętrobu: links und in der note ątrobu für ątrobą. 762. plъtьję: links plътьją. 877. glę glagolę: hier steht allerdings auch links gle λέγω. Was im original steht, ist mir un-

bekannt. 953. noštъję wird ausdrücklich als druckfehler für noštъją bezeichnet. cloz II. d. 1. 2. bietet die photographie nedążъnyję und prokaženyję. koją viny c. 37. ist wegen des folgenden malą, veliką als sing. acc. zu fassen, der kają viną lautet, wobei in koją wie sonst o für ą steht, in viny jedoch ą durch y ersetzt wird. Die abweichungen sind demnach sehr wenig zahlreich, teilweise unsicher und nicht geeignet, die aufgestellte regel umzustossen und diess um so weniger, als der unterschied zwischen ję und ą in der glagolitischen schrift ein minimaler ist. Dass die ursprüngliche form des plur. acc. masc. und fem. von jъ nicht ję, sondern ją ist, wie die part. praes. act. plety, pletąšta; piję, pijąšta dartun, die ein ursprüngliches pletą, piją voraussetzen, will ich hier nicht urgieren, und nur bemerken, dass ein plur. acc. m. f. prokaženyją, wobei ją für ję stünde, den verfechtern der bulgarischen hypothese nicht günstig wäre, die vielmehr nur durch ję für ją gestützt werden könnte. Die freisinger denkmäler haben in manchen fällen die nasalen vocale bewahrt, sie scheiden auch ę und ą nach der regel der pannonischen quellen: vuerun vêrą. malomogoncka malomogąšta. poronso porąčą. sunt sątъ und vuensih vęštьšihъ. Von den bulgarischen quellen entfernen sich die genannten denkmäler dadurch, dass diese, wenn sie den nasalen vocal aufgeben, o, selten u für ą eintreten lassen, während jene ihn durch ъ ersetzen: vuelico sing. instr. f. veliką. vvosich vążihъ. zaglagolo zaglagolją. zemlo zemlją. mo moją. moku mąką. mosenik mączenikъ. boido poidą 3. plur. aor. poronso, poruso porąčą. bozzekacho posĕštahą. prigemlioki prijemljąšti. protiuuo protivą. prio prją. stradacho stradahą. zodit sąditъ. zodni sądьnyj, zopirnicom sąprьnikomъ. tuo tvoją. to sing. instr. toją. cisto čistą. Dieselbe vertretung des ą wie im nsl., nämlich durch o, finden wir in den pannonischen denkmälern: cloz I. novoją für novają 29. mogošte für mogąšte. 180. vъsêko (für vъsêką) pravdą 275. cloz II. duhovъnoją für duhovъnają a. 28. koją für kają c. 37, nie etwa ъ für ą, daher kein mъkъ u. s. w. Auch die dacischen Slovenen schieden ą und ę: manka mąka. menso męso.

Die pannonischen denkmäler unterscheiden sich von allen übrigen durch den gebrauch und zwar den richtigen gebrauch der nasalen vocale ą und ę. Es ist dies nur ein einzelnes merkmal der sprache, wodurch man gleichwol in den stand gesetzt wird, die pannonischen denkmäler von den nicht-pannonischen zu unterscheiden. Eine alle eigentümlichkeiten umfassende beschreibung der sprache der pannonischen quellen wird hier nicht versucht. Um diese zu ermöglichen, wäre eine genauere kenntniss der anderen slavischen sprachen in früheren jahrhunderten notwendig. Die dazu führenden untersuchungen sind für die meisten slavischen sprachen erst anzustellen.

Gewöhnlich stattet man die verschiedenen slavischen sprachen der früheren jahrhunderte mit jenem laut- und formenreichtum aus, dessen sich die altslovenische sprache rühmt, ohne sich zu fragen, ob nach dem heutigen zustande jener sprachen diess auch nur wahrscheinlich ist. Diese ansicht hat P. J. Šafařík hinsichtlich einiger punkte für das serbische als unrichtig nachgewiesen. Wer den geringen unterschied erwägt, der zwischen dem alt- und neuhochdeutschen stattfindet, der wird auch den unterschied etwa zwischen dem russischen des neunten und dem des neunzehnten jahrhunderts sich nicht als sehr bedeutend vorstellen, und kann sich hiebei hinsichtlich der laute auf die russismen des Ostromir berufen. Den hauptunterschied der slavischen sprachen begründet nicht die zeit; dieser ist vielmehr durch den die bestimmte sprache redenden volksstamm bedingt, der seine zu jeder zeit bestandene eigentümlichkeit immer weiter ausbildet, immer klarer ausprägt, und in dieser individualisierung durch die mischung mit andern völkern unterstützt wird.

Von den pannonischen denkmälern ist bei dem studium des altslovenischen auszugehen. Diese texte sind der prüfstein für das pannonische, d. i. das wahre altslovenisch: wenn demnach bulgarische quellen byšą, serbische und chorvatische byše, russische endlich byša bieten, so ersehen wir aus den pannonischen quellen, dass altslovenisch die form byšę lautete. Oder gibt es dafür eine andere gewähr? Was in diesen einzig

maassgebenden quellen steht, muss selbst dann als altslovenisch acceptiert werden, wenn es sich als jünger erweisen sollte, als dasjenige ist, was andere quellen bieten: altslovenisch lautet darnach die III. sing. und plur. praes. auf tъ aus, obgleich sich der in russischen quellen festgehaltene auslaut tь aus ti als älter erweist. Das eklektische verfahren, nach welchem aus allen altslovenischen denkmälern das richtig scheinende ausgewählt wird, muss als unkritisch aufgegeben werden; es kann demselben entsagt werden, da wir gegenwärtig eine einigermassen genügende kenntniss der altslovenischen quellen besitzen. Freilich sind wir noch weit davon entfernt, jene grundlegenden texte in kritischen ausgaben vor uns zu haben: ein corpus linguae pannonico- (palaeo-) slovenicae wäre eine einer akademie würdige aufgabe. Von der sitte, von wichtigen denkmälern nur bruchstücke zu veröffentlichen, ist dringend abzuraten.

Neben den nasalen vocalen ą und ę spielen die halbvocale ъ und ь im lautsystem des altslovenischen eine hervorragende rolle. Mit diesen vocalen hängt die scheidung der harten und erweichten consonanten zusammen: konь d. i. koń; im inlaute konja d. i. końa für konьa. In der anwendung dieser vocale weichen die pannonischen quellen von einander und von den nicht-pannonischen ab. In betreff der erweichten consonanten nun hat man folgende theorie wenn nicht entwickelt, so doch vorausgesetzt. Die slavische ursprache besass alle die erweichten consonanten, welche wir in den jetzt lebenden slavischen sprachen finden, also l, ń, ŕ; ť, ď; ṕ, b́, v́, ḿ; ć, ź, ś. Dasselbe gilt vom altslovenischen. Im laufe der zeit verlor sich in einigen slavischen sprachen die erweichung mancher consonanten, an die stelle der erweichten traten harte consonanten: so kennt das neuslovenische gegenwärtig nur l, ń: ŕ wird im auslaut durch das harte r, im inlaut durch die combination rj ersetzt: cesar, cesarja; das serbische besitzt l und ń; und das bulgarische hat die erweichung noch mehr eingeschränkt. Man sagt, diese Slaven poterjali proiznošenie bukvъ ъ, ь, und legt ihnen krajnee smêšenie tverdychъ i mjagkichъ slogovъ zur last. Im gegensatze zu den genannten sprachen hat das

russische in dieser hinsicht den organismus der slavischen ursprache treu bewahrt. Wenn nun der russische schreiber des ostromir'schen evangeliums bura, kъnęza, mrьtvъ schreibt, so konnte er nach seiner muttersprache diese fehler (ošibki) nicht machen, er hat diese fehler aus seiner vorlage wiederholt und wol auch vermöge der gewohnheit fehlerhaft zu schreiben die fehler seiner vorlage mit neuen vermehrt. Demnach sind wir berechtigt, buŕa, kъnęźa, mrьtvъ als die echten altslovenischen formen anzusetzen. So und nicht anders wurde gesprochen. Ich halte diese anschauung, die, schon von Dobrovský geteilt, den ansichten einer grossen anzahl von slavisten, vielleicht der überwiegenden mehrzahl zu grunde liegt, für ganz und gar verfehlt und glaube, dass die forschung überzeugend nachweisen kann, dass, wie in andern punkten, so auch hierin die slavischen sprachen nicht erst seit gestern von einander abweichen, dass vielmehr der unterschied zwischen dem neuslovenischen, serbischen und bulgarischen einerseits und dem russischen, polnischen und čechischen andererseits über die periode des altslovenischen, über das neunte jahrhundert weit hinausreicht. Ob es je eine zeit gegeben, in welcher alle slavischen völker kosť sprachen, ist nicht so ausgemacht, als man annimmt, indem von dem zweisilbigen kosti zu dem gleichfalls zweisilbigen kostь und von diesem unmittelbar zu kost übergegangen werden konnte. Nicht alle slavischen sprachen sind gegen das i und den diesem verwandten vocal ь gleich empfindlich: in den oben genannten drei sprachen wird ti gesprochen, was im russischen eben so unmöglich ist wie im čechischen, wo ti notwendig ťi lautet. Es geht demnach nicht an, nach den gesetzen einer sprache die andern zu regeln; jede einzelne muss in ihrem sonderleben erforscht werden und erst aus den resultaten dieser einzelbetrachtung ergeben sich die alle beherrschenden gesetze. Wer die altslovenischen denkmäler reden lässt, nicht für sie redet, der wird sich leicht überzeugen, dass das altslovenische nur drei erweichte consonanten kannte, l, n und r, von denen ŕ frühzeitig dem r zu weichen anfieng; dass ferner die erweichung nur vor praejo-

tierten vocalen ja u. s. w. eintrat, daher koń aus konjъ neben prijaznь, dreisilbig, mit ь als verklingendem i, ohne erweichung des n, aus prijazni: die sing. gen. lauteten koňa und prijazni, nicht prijazńi. Demnach ist bura kein fehler; kъnęza ist so wenig zu beanstanden, dass vielmehr kъnęzja notwendig kъnęžja, kъnęža ergeben würde, was zu dem thema kъnęžь principis aus kъnęzjъ gehört; und was mrъtvъ anlangt, so ist das wort nach meiner ansicht mrtvъ zu sprechen, und die frage, ob mrъtvъ oder mrьtvъ zu schreiben sei, wird kein scharfsinn entscheiden, da die quellen ganz willkürlich den einen oder den anderen halbvocal setzen, weil das ohr weder ъ noch ь vernahm. Die hier skizzierte theorie von den erweichten consonanten des altslovenischen (r in mrъtvъ, mrьtvъ gehört nicht zu ihnen) habe ich schon vor mehr als zwei jahrzehnten aus den quellen ausführlich begründet, und halte daran noch gegenwärtig fest, da weder meine seitherigen studien noch das schweigen meiner gegner mich darin wankend gemacht haben. Vergleichende grammatik I. seite 164—181.

Dass man sich hinsichtlich der erweichten consonanten an den Ostromir angeschlossen, hat seinen grund darin, dass man der meinung war, in den von mir pannonisch genannten denkmälern würden ъ und ь in allen fällen ohne unterschied gebraucht. Dass jedoch die denkmäler der pannonischen gruppe ъ und ь nicht willkürlich setzen, hätte man längst bemerkt, wenn man nicht von dem grundsatze ausgegangen wäre, die scheidung der halbvocale müsse überall in derselben art statt finden wie im Ostromir: sobald man in irgend einer quelle tvoritъ statt des erwarteten tvoritь erblickte, glaubte man sich jede weitere untersuchung derselben ersparen zu sollen. Im folgenden werden einige wenige fälle regelmässiger scheidung von ъ und ь nachgewiesen: zogr.: emь sing. loc., daher auch kająšteimь sę; glasomь, čimь sing. instr., daher auch svętymь; ispovêmь I. sing., dagegen damъ I. plur.; gospodь, zapovêdь, kamenь, krъvь; die plur. gen. rybicь, grobištь; die suffixe ьnъ, ьcь, ьskъ: bezumьni, gradьcę, dêtьskъ. cloz: semь sing. loc., daher auch grobьnêmь; bogomь, imьže sing. instr., daher auch

novymь; prêdamь 1. sing., dagegen uvêmъ I plur.; gospodь, pamętь, krъvь; dagegen assem. tomъ, edinomъ, duhomъ, doch regelmässig iskrь, isplъnь; blagodêtь, oblastь, plъtь, pętь, šestь u. s. w. Dass auch sav.-kn. und sup. ъ und ь nicht willkürlich gebrauchen, dass vielmehr auch diese quellen im gebrauch von ъ und ь eine regel festhalten, wird eine genauere untersuchung derselben nachweisen. Dabei ist allerdings zu bemerken, dass nicht alle pannonischen denkmäler ъ und ь ganz gleich gebrauchen; dass sich ausnahmen von der regel finden, was bei der unbestimmtheit dieser laute natürlich ist und selbst in dem als muster gepriesenen Ostromir sehr häufig vorkömmt; dass namentlich nach č, ž, š so wie nach št und žd beide zeichen hie und da willkürlich gebraucht werden, woraus sich für mich nichts anderes ergibt, als dass nach diesen lauten das ohr des pannonischen Slovenen ъ und ь ebenso wenig unterschied als das des Russen heutzutage; dass ferner dasselbe bei wörtern wie trъnъ und vlъkъ eintritt, weil hier nach der auf eine fremde sprache gebauten theorie in der regel ein halbvocal geschrieben wurde, den niemand hörte; dass endlich die III. sing. und plur. in allen pannonischen quellen auf tъ auslautete, indem aus ti, tь und t, das ist für die spätere periode tъ hervorgieng. Wer in bura, kъnęza u. s. w. fehler sieht, wer in der schreibung der worte nicht den gesprochenen laut erkennt, der hat auf die wissenschaftliche erforschung der sprachen, die wir nur in der schrift, nicht in lebendiger rede kennen, verzichtet, und wenn der Russe dem altslovenischen sein lautsystem octroyiert, so sehe ich nicht ein, warum ein Pole nicht das recht hätte, das altslovenische durch seine brille zu betrachten, wie ja auch geschehen. Wenn bei der entscheidung einer aus den denkmälern nicht zu lösenden frage der altslovenischen lautlehre eine der lebenden slavischen sprache zu hilfe gerufen werden soll, so sollten die anhänger der bulgarischen hypothese vor allem die bulgarische sprache befragen, wie diejenigen, welche altslovenisch für pannonisch halten, die nächst verwandte sprache, die sprache der karantanischen Slovenen entscheiden lassen: wer dabei dem

russischen eine stimme einräumt, handelt ungefähr so wie der germanist, der eine frage der altsächsischen lautlehre aus dem heutigen hochdeutsch entscheiden wollte. Es braucht kaum näher nachgewiesen zu werden, eine wie geringe stütze die angeführte theorie von den weichen consonanten in der bulgarischen sprache findet.

V. Die nicht pannonischen denkmäler zerfallen nach den völkern, die das altslovenische als sprache der kirche annahmen, in vier classen, die die bulgarische, serbische, chorvatische und russische heissen. Die sprache aller dieser denkmäler ist altslovenisch, mannigfaltig modificiert durch den einfluss der einheimischen sprachen; daher die ausdrücke bulgarisch-, serbisch-, chorvatisch- und russisch-slovenisch.

VI. Zur bulgarischen classe gehören folgende denkmäler: 1. der psalter von Bologna, 264 blätter, geschrieben ‚vъ Ohridê gradê vъ selê rêkomymъ Ravne pri cari Asêni blъgarъskymъ', also zwischen 1186 und 1196. Proben in J. J. Sreznevskij, Drevnie slavjanskie pamjatniki jusovago pisьma. Sanktpeterburgъ. 1868. seite 202—206. 223. 241—243. 353—380. Man prüfe die obige stelle des bulgarischen schreibers von seite der laut- und formenlehre, und man wird finden, dass der Bulgare im zwölften jahrhundert weder e von ê, noch den instr. vom loc. unterscheidet. Letzteres kömmt auch im pat.-mih. vor: vъ malymь žiti semь 98.

2. Der apostol aus dem ‚slêpčenskij monastyrь', 140 blätter, von denen 136 in Belgrad, 4 bei herrn Grigorovič in Odessa. Probe bei Sreznevskij seite 301—330.

3. Das evangelium von Trnovo, 245 blätter, geschrieben 1273, ehemals eigentum von A. von Mihanović, jetzt in der bibliothek der Südslavischen Akademie.

4. Das paterik (povêsti), von mir pat.-mih. d. i. patericon Mihanović bezeichnet, 178 blätter, ehedem eigentum von A. von Mihanović, jetzt des verfassers. Das wahrscheinlich aus dem dreizehnten jahrhundert stammende denkmal ist wichtig

durch bewahrung vieler pannonischen eigentümlichkeiten: sętь z. b. findet sich ausserordentlich häufig.

5. Der apostol von Strumica, 88 blätter, aus dem dreizehnten jahrhundert, ehedem im besitze P. J. Šafařiks.

6. Ein nomocanon, von mir nom.-bulg. bezeichnet, 135 blätter, ehedem eigentum von Vuk Stef. Karadžić, jetzt in der k. bibliothek in Berlin. Vergl. Jagić in Starine V. seite 43.

Die zahl der denkmäler dieser classe ist bedeutend und die bekannt gewordenen vollständig aufzuzählen würde zu weit führen. Ich erwähne nur, dass Herr Sreznevskij in dem oben genannten werke aus einer grossen anzahl derselben proben gibt, von seite 197 an. Zu den bulgarischen denkmälern gehört teilweise auch das barberinische palimpsest, 70 blätter. Bibliografičeskie listy seite 229. Zapiski II. 2. seite 91.

Das merkmal, wodurch sich die denkmäler dieser classe auf den ersten blick von den pannonischen unterscheiden, ist der gebrauch des ę, ję für ją: kromêšnęję (vъ tmą kromêšnęję), vêčnąję für pannonisch-slovenisches kromêšnjają, vêčьnają. Diese erscheinung kann nach meiner ansicht nur durch die annahme erklärt werden, dass ją im bulgarischen in jъ übergegangen ist: ъ ist der von Lepsius durch ę bezeichnete unbestimmte vocal. Die combination jъ wurde durch ę, ję ausgedrückt. Diese deutung wird durch das heutige bulgarisch bestätigt, das altslovenisches ją in e verwandelt, welches auf jъ beruht: asl. branją, daraus zunächst branjъ, brane, das von mir branь geschrieben wurde. Byšą für asl. byšę setzt den übergang des ę in ъ voraus, so wie heutzutage dъb für asl. dąbъ gesprochen wird. Den bulgarischen denkmälern der frühesten zeit sind demnach die nasalen vocale ebenso fremd, wie dem heutigen bulgarisch. Kein sicherer gewährsmann schreibt diesem nasale vocale zu. Was im Književnik II. seite 471—474 steht, halte ich so lange für die mystification eines ‚patrioten', als mich nicht vertrauenswürdige personen überzeugen, dass das bild der sprache der macedonischen Bulgaren, welches wir aus den von Verković Belgrad 1860 und von Miladin Agram 1861 bekannt gemachten volksliedern der macedonischen Bulgaren

in betreff der nasalen vocale gewinnen, ein falsches ist. Der ausdruck der tatsache, es finde eine vermengung (smêšenie) der nasalen vocale statt, befriedigt denjenigen nicht, dem die buchstaben lautzeichen sind und der von den zeichen zu den lauten vorzudringen strebt. Wer das nicht tut, mag in der annahme einer mittelbulgarischen sprache beruhigung suchen, nur wird er nicht umhin können, den anfang der mittelbulgarischen periode in eine sehr frühe zeit zu versetzen, gewiss in das zwölfte jahrhundert, vielleicht auch darüber hinaus, da man aus den im petersburger Gregorius Nazianzenus saec. XI. vorkommenden formen rьvьnovaahą für rьvьnovaahъ, bezdąnają für bezdъnyę, bezdąnaja (dąno milad. 51) und eben so aus molь sę περιεύχομαι auf eine bulgarische, nach der gegner ansicht mittelbulgarische quelle schliessen muss. Diese wenigen bemerkungen können natürlich die sache nicht erschöpfen. Vergleichende grammatik I. seite 87. 268—275. Was erreicht wird, wenn man diese frage zu lösen sucht, ohne das heutige bulgarisch zu grunde zu legen, zeigt die arbeit von P. Biljarskij: Osredne-bolgarskomъ vokalizmê Sanktpeterburgъ. 1858. Das resultat grossen fleisses ist: kakie-to slabye slêdy prežnjago nosovago zvuka vъ ą i ę nadobno dopustitь seite 102. Also schwache spuren des nasalen lautes — ob sich der verfasser diese ‚schwachen spuren' auch vorgesprochen hat! man wäre begierig zu wissen, wie diese ‚schwachen spuren' lauten.

Wer die bulgarischen denkmäler prüft, wird sich auch davon leicht überzeugen, dass sie, abweichend von den pannonischen, nur eines halbvocals bedürfen: am deutlichsten zeigt sich dies aus dem psalt.-slepč., das nur ъ, und aus dem pat.-mih., das nur ь kennt: in anderen denkmälern gehört entweder das ъ oder ь zu den grossen seltenheiten. Erweichte consonanten im auslaute sind dem bulgarischen heutzutage fast unbekannt, daher kon, nicht koń, wie das wort nsl. und serb. lautet.

Eine in's détail gehende beschreibung der sprache der bulgarischen denkmäler wird hier ebenso wenig beabsichtigt wie bei den pannonischen und den übrigen quellen der

nicht-pannonischen gruppe. Einer einwendung gegen das über den nasalismus im bulgarischen vorgetragene glaube ich im voraus begegnen zu sollen. Man könnte nämlich sagen: die slavischen wörter, die das rumunische seinem sprachschatze einverleibt hat, lassen an die stelle der nasalen vocale ą und ę mit nasalen consonanten schliessende silben treten. Da nun diese wörter aus der sprache der bulgarischen Slovenen aufgenommen worden sind, so beweisen sie das vorhandensein der nasalen vocale in der sprache der bulgarischen Slovenen. Dagegen muss folgendes bemerkt werden: Die Rumunen, ursprünglich im süden der Donau angesiedelt, wanderten in ziemlich später zeit, wol nicht vor schluss des zwölften jahrhunderts, in die wohnsitze, die sie gegenwärtig im norden der Donau inne haben: die bezeichneten wörter konnten sie demnach ebenso gut im süden als im norden aufnehmen, im süden aus der sprache der bulgarischen, im norden aus der der dacischen Slovenen. Diese dacischen Slovenen sind, wie oben gesagt wurde, nachkommen des im lande zurückgebliebenen restes jener Slovenen, welche Jornandes und Procopius im sechsten jahrhundert im norden der Donau trafen. Dass Slaven vom sechsten jahrhundert an durch lange zeit auf dem nördlichen ufer der Donau wohnten, bemerkt auch herr E. Rösler in den romänischen studien seite 127. Sie erhielten sich, indem sie sich, wie im westen unter die herrschaft der Avaren, so hier unter das joch der verschiedenen völkerschaften beugten, die da als herren auftraten. Dass diese Slaven nicht dem russischen (kleinrussischen), sondern dem slovenischen volksstamm angehörten, ergibt sich aus der geographischen terminologie, so weit sie slavisch ist, erhellt aber auch aus dem letzten rest ihrer sprache, die vor etwa einem halben jahrhundert noch in Siebenbürgen geredet wurde.

Gelegentlich will ich nur bemerken, dass die christliche terminologie der Rumunen so wie der bis in eine ziemlich späte zeit fortgesetzte gebrauch slavischer kirchenbücher auf einen anteil der Slaven an der wol ziemlich späten christianisierung des rumunischen volkes eben so einen schluss gestattet, wie

wir aus dem deutschen teile der christlichen terminologie der Slaven folgern, dass die Deutschen an der bekehrung der Slaven zum christentume teil genommen haben.

VII. Zur serbischen classe gehören folgende denkmäler: 1. Das athos-evangelium, in einem der athos-klöster, aus dem zwölften jahrhundert. Eine probe ist bekannt gemacht in Zapiski imp. akademii naukъ. XXII. Priloženie 3. 137—143.

2. Die krmčaja, 398 blätter, geschrieben ‚na mêstê glagolemêmь Ilovicê' im jahre 1262, ehedem eigentum von A. von Mihanović, daher von mir durch krmč.-mih. bezeichnet, jetzt der Südslavischen Akademie. Der handschrift lag, wie zahlreiche russismen dartun, ein russischer text zu grunde: nur russ. quellen bieten ja, a für asl. ę: izvedoša, načala, prêbyvaja: Serbъ mogъ spisatь, sagt Vostokovъ, bolgarskuju rukopisь, uže polučivšuju russkie ottênki.

3. Der apostolus šišatovacensis, von Dobrovský Damiani apostolus genannt, 226 blätter, in dem jahre 1324 geschrieben zu Žrêlo bei Peć, herausgegeben von dem verfasser. Wien. 1853. Ogorodьnikъ für ogradьnikъ im synaxar beweist auch hier russischen einfluss.

4. Das evangelium šišatovacense aus dem jahre 1324. Aus einer bulgarischen vorlage, wie obračenoju aus obrъčenoją für obrąčenoją zeigt.

5. Der psalter von Branko Mladênović, 411 blätter, aus dem jahre 1346, geschrieben ‚u Borču'. Der commentar ist der dem heil. Athanasius zugeschriebene. Vergl. des verfassers abhandlung: Psaltir s tumačenjem. Starine IV. seite 29.

6. Das evangelium von B. Kopitar, aus dem fünfzehnten jahrhundert, jetzt in der studienbibliothek zu Laibach, eine abschrift im besitze des verfassers. In den serbischen denkmälern haben sich gewisse pannonismen, wie der einfache aorist, bis in eine ziemlich späte zeit erhalten und sind dadurch die serbischen quellen wichtiger als die gleichzeitigen russischen.

7. Das neue testament und psalter von Bologna, geschrieben von Hvalъ zu anfang des fünfzehnten jahrhunderts für Hrvoje, herzog von Spalato, in umfangreichen auszügen bekannt gemacht von herrn Gj. Daničić in Starine III. seite 1—146.

8. Das evangelium von Nikolja, geschrieben von dem obengenannten Hvalъ, gegenwärtig in Belgrad, herausgegeben von herrn Gj. Daničić. Belgrad. 1864.

Ich möchte glauben, dass 7. und 8. aus einer chorvatisch-glagolitischen quelle geflossen seien. Zu dieser annahme berechtigen die sprache so wie der ort der entstehung. Dass gewisse archaistische formen, die ich pannonismen nenne, auf eine glagolitische quelle zu schliessen veranlassung geben, ist auch meine überzeugung: dass jedoch das denkmal unmittelbar aus einer solchen quelle geflossen sein müsse, wird seit dem bekanntwerden der Savina kniga einigermassen zweifelhaft.

Die denkmäler der serbischen classe sind zahlreich: sie liegen in ausgaben früherer jahrhunderte vor; in jüngster zeit hat sich herr Gj. Daničić durch deren veröffentlichung ein besonderes verdienst erworben.

Die sprache dieser quellen kennt keinen nasal: ą wird durch u, ę durch e vertreten. Der sprache genügt ein halbvocal: ъ. Die erweichung beschränkt sich auf l und n.

VIII. Zur chorvatischen classe gehören einige denkmäler, welche in der neueren zeit von P. J. Šafařík und von I. Berčić herausgegeben worden sind, von jenem in den Památky hlaholského písemnictví. V Praze. 1853, von dem letztern in der Chrestomathia linguae veteroslovenicae charactere glagolitico. Pragae 1859. Čitanka staroslovenskoga jezika. U Pragu 1864. und im Ulomci svetoga pisma. U Pragu. 1864—1871. Hieher gehören auch die beiden blätter, die einst auf dem deckel von krmč.-mih. aufgeklebt waren, herausgegeben von herrn Jagić im Rad južnoslavenske akademije II. seite 1.

Das von den denkmälern der serbischen classe gilt auch von den der chorvatischen: beide unterscheiden sich lautlich durch die ersetzung des asl. ê.

IX. Die russischen denkmäler sind sehr zahlreich. Ich will mich hier auf die ältesten beschränken, die unmittelbar oder mittelbar auf pannonische quellen zurückgehen.

1. Das evangelium Ostromir's, 1056 und 1057 geschrieben in Novgorod, herausgegeben von A. Ch. Vostokovъ. Sanktpeterburgъ. 1843.

2. Die homilien des Gregorius von Nazianz, 377 blätter, aus dem eilften jahrhundert, gegenwärtig in der öffentlichen bibliothek in Petersburg. Von dieser durch altertümliche formen merkwürdigen handschrift sind nur bruchstücke bekannt geworden. Izvêstija imp. akademii naukъ II. seite 247—255. III. seite 27—38. IV. seite 294—312. X. seite 486—490.

3. Das evangelium von Turovъ, zehn blätter, aus dem eilften jahrhundert, gegenwärtig im museum von Wilna, herausgegeben von J. J. Sreznevskij, Zapiski imp. akademii naukъ. XXII. Priloženie 3. seite 105—136.

4. Antioch's pandektes, 310 blätter, aus dem eilften jahrhundert, jetzt im ‚Voskresenskij Novo-Jerusalimskij monastyrь', nur in spärlichen bruchstücken bekannt gemacht. Izvêstija VII. seite 41—47. Materialy dlja slovarja V. seite 161—190.

5. Svjatoslav's izbornikъ, 266 blätter, geschrieben im jahre 1073, jetzt in der synodalbibliothek in Moskau. Die vorlage des russischen schreibers war ein für den bulgarenfürsten Symeon geschriebener izbornik. Auch dieses denkmal harrt noch des herausgebers. A. V. Gorskij und K. I. Nevostruev, Opisanie rukopisej sinodalьnoj biblioteki II. seite 365—405.

Weitere nachweisungen über russische denkmäler findet man in J. J. Sreznevskij's Drevnie pamjatniki russkago pisьma i jazyka. Izvêstija X. seite 1—36. 81—109. 161—234. 273—373. und 417—704. Das ganze erschien zu einem werk vereinigt 1863.

Die sprache dieser denkmäler ersetzt die pannonischen nasalen ą und ę durch u und ja. Sie lässt ausserdem die erweichung der consonanten in viel weiterem umfange eintreten als die sprache der pannonischen denkmäler.

X. Vostokovъ, der nüchternste unter den slavischen sprach- und altertumsforschern, der antipode des phantasiereichen, seine ansichten häufig wechselnden Šafařík, nimmt ‚einen alten altslovenischen dialekt' (drevnee staroslovjanskoe narêčie) und denkmäler mit russischer, bulgarischer und serbischer orthographie an. Jener ‚alte altslovenische dialekt' ist aus seiner heimat zu anderen slavischen völkern gewandert und hat bei ihnen durch locale einflüsse zwar nicht auf einmal, wol aber allmählich bedeutende veränderungen erfahren. Vostokovъ erkennt eine eigene chorvatische classe von denkmälern nicht an, was begreiflich ist, da ihm dergleichen wohl kaum bekannt geworden, und es fällt bei der nicht bedeutenden differenz zwischen serbischen und chorvatischen denkmälern dieser unterschied zwischen seiner und meiner auffassung nicht sehr ins gewicht. Die verschiedenheit dieser ansichten wird erst dann bedeutend, wenn die frage nach dem vaterlande des altslovenischen dialektes und die frage, welche denkmäler diesem dialekte angehören, beantwortet wird. Während nach meiner überzeugung Pannonien die heimat der altslovenischen sprache ist, soll Vostokovъ diese sprache nur deshalb bulgarisch genannt haben, weil alle im süden der Donau und östlich von den Serben wohnenden Slaven Bulgaren genannt würden; er soll jedoch nicht daran gezweifelt haben, dass Macedonien die heimat des altslovenischen dialektes sei und dass man demnach diesen dialekt auch macedonisch nennen könne: der eigentlich bulgarische dialekt habe sich von altersher von dem macedonischen in sehr wesentlichen merkmalen (očenь važnymi priznakami) unterscheiden können. Es scheint, Vostokovъ habe den bulgarischen ursprung des altslovenischen desto entschiedener aufgegeben, je genauer ihm ‚die eigentlich bulgarische' sprache und deren geringe verwandtschaft mit der altslovenischen bekannt geworden und habe sich in der verlegenheit zu der minder bekannten macedonischen geflüchtet, die, wie die volkslieder bezeugen, von der sonst in Bulgarien gesprochenen nicht sehr verschieden, bei genauerer betrachtung ebenfalls wäre aufgegeben worden, namentlich wenn man wahrgenommen hätte

dass die macedonische mundart des bulgarischen nicht einmal das als entscheidend angesehene št und žd festhält und neben dem ersteren k, kj, neben dem letzteren g, gj gebraucht. In gleicher verlegenheit hat Dobrovský zuletzt den ‚alten, noch unvermischten serbisch-bulgarisch-macedonischen dialekt' zu hilfe gerufen. Diese darstellung der ansichten Vostokovъ's entnehme ich den Učenyja zapiski vtorago otdêlenija imp. akademii naukъ. II. 2. Sanktpeterburgъ. 1856. seite 15—20: sie wurden von Vostokovъ geäussert bei beantwortung einer in einer akademischen sitzung an ihn gerichteten interpellation. In der sieben jahre später, 1863, veröffentlichten grammatik sagt Vostokovъ, seite 9, man könne in der kirchenslavischen litteratur vier hauptsprachen unterscheiden: 1. die eigentlich kirchenslavische (sobstvenno cerkovno-slovenskij jazykъ), in welche ursprünglich die kirchenbücher übersetzt worden seien, welchem volke auch jene sprache angehört habe, den mährischen, pannonischen oder macedonischen Slaven. Das älteste denkmal dieser sprache sei das ostromir'sche evangelium, obgleich es nicht ohne beimischung des bulgarischen und russischen geschrieben sei; 2. die bulgarische; 3. die serbische; 4. die russische. Wir werden die letztere ansicht als Vostokovъ's meinung festhalten und von der ersteren ganz und gar absehen müssen, zugleich aber davon act nehmen dürfen, dass er Mähren und Pannonien von der reihe jener länder nicht ausschliesst, die den anspruch erheben können, die heimat der altslovenischen sprache zu sein. Wer Vostokovъ's arbeiten kennt, wird überzeugt sein, dass nur ein ausdrückliches zeugniss einer quelle ihn zu einer entschiedenen antwort bestimmt hätte. Hinsichtlich der zweiten der oben angegebenen fragen bemerkte Vostokovъ in der vorrede zu seiner ausgabe des Ostromir'schen evangeliums, dass der glagolita clozianus dem Ostromir zwar gleichzeitig sein könne, dass er jedoch nicht nur einer anderen schriftgattung, sondern zum teile auch einem anderen, dem kirchenslavischen zwar ähnlichen, jedoch von demselben durch gewisse eigentümlichkeiten sich unterscheidenden dialekte angehöre, wie z. b. ê für ja, e für je, ъ für ь, grędej für grędyj,

bą für byšę, pridъ für pridohъ, sêdomъ für sêdohomъ, idą für idošę, vъznêsę für vъznesošę. Wenn ich die tragweite dieser bemerkung richtig auffasse, — denn die angeführten tatsachen sind ja richtig —, so glaube ich dagegen darauf hinweisen zu sollen, dass Vostokovъ den glagolita clozianus und die ihm in den angeführten punkten verwandten denkmäler im verhältniss zum Ostromir blos als etwas verschiedenes auffasst, das man bei der erforschung des altslovenischen bei seite liegen lassen könne, vielleicht müsse, dass ihm entgangen ist, dass dieses verschiedene nicht nur das ältere, sondern, weil aus der heimat des altslovenischen stammend, der wahre zeuge für das ‚drevnee staroslovjanskoe narêčie', für den ‚sobstvenno cerkovno-slovenskij jazykъ' ist, in den ursprünglich die kirchenbücher übertragen wurden. Der glagolita clozianus und was ihm in glagolitischer und cyrillischer schrift nahe steht, ist die grundlage der historischen, d. i. der wissenschaftlichen grammatik der slavischen sprachen: der Ostromir, so hoch willkommen er uns ist, ist von ungleich geringerer bedeutung.

XI. Die frage nach der heimat der slavischen kirchensprache beschäftigt die sprach- und geschichtsforscher seit einem jahrhundert, ohne dass ein befriedigendes resultat erreicht wäre. Christoph von Jordan meint, Cyrill habe sich vielleicht des bulgarischen dialektes bedient, den er in Constantinopel erlernte und den die Mährer hinlänglich hätten verstehen können. Lucius und Schönleben weisen auf die gegenden um Thessalonich hin. Matthias von Miechov nennt die sprache der russischen kirchenbücher serbisch. Auch Dobrovský meinte anfänglich, die slavonische kirchensprache sei der altserbische dialekt, bis er sich, wie er sagt, bei der bearbeitung der slavischen grammatik und durch fleissige vergleichung der neueren auflagen mit den ältesten handschriften (der kirchenbücher) immer mehr davon überzeugt habe, Cyrill's sprache sei ‚der alte, noch unvermischte serbisch-bulgarisch-macedonische dialekt gewesen.' Vostokovъ meint, die heimat der altslovenischen sprache könne Mähren, Pannonien oder Bulgarien gewesen

sein. Šafařík, der in einer früheren periode seine überzeugung von dem bulgarischen ursprunge der slavischen kirchensprache nicht kräftig genug betonen konnte, erklärte sich wenige jahre vor seinem tode für die pannonische heimat derselben, so dem oft bekämpften Kopitar beistimmend, der da meinte, die slavische kirchensprache sei die sprache, quae ante mille fere annos viguit inter Slavos Pannoniae. Kopitar scheint die sprache der pannonischen und der karantanischen Slovenen für identisch gehalten zu haben, was ich jetzt nicht billige, obgleich ich noch immer der überzeugung bin, dass trotz aller verschiedenheiten beide dialekte einander sehr nahe, ja sogar viel näher standen, als einer von ihnen irgend einem anderen.

Die frage nach der heimat des altslovenischen ist eben so schwierig wie die nach dem alter der alphabete, mit denen es geschrieben wird. Die hoffnung, alle seine gegner zum schweigen zu bringen, muss der forscher bei solchen untersuchungen aufgeben: was er zu erreichen hoffen darf, ist im günstigsten falle eine ansicht, die sich in die reihe der tatsachen besser einfügen lässt als die der gegner.

XII. Bei der aus dem bisher gesagten sich ergebenden richtung meiner studien, bei der maassgebenden stellung, die ich den pannonischen quellen zuschreibe, konnte es nicht fehlen, dass sich die vorliegende darstellung der altslovenischen formenlehre von der früheren in einigen punkten unterscheidet. Als die wichtigsten erscheinen mir folgende: 1. der plur. dat. rabъmъ, selъmъ statt rabomъ, selomъ, analog dem sing. instr. gebildet. 2. der sing. instr. der substantivischen und adjectivischen ā-themen auf ą statt auf ją: rybą statt ryboją. Diese immer seltener werdende bildung kann beim pronomen, vielleicht nur zufällig, nicht nachgewiesen werden. 3. der sing. loc. der consonantischen themen auf e: crъkъve statt crъkъvi. 4. der sing. gen. und dat. der zusammengesetzten declination im masc. und neutr. auf ajego, ujemu: dobrajego, dobrujemu statt dobraago, dobruumu. 5. die III. sing. und plur. praes. auf tъ statt auf tь: pletetъ, pletątъ statt pletetь, pletątь. 6. die III.

dual. auf te statt auf ta, das die personalendung der II. dual. ist: vedeta, vedete statt vedeta, vedeta. 7. die imperativformen bijate, pišate statt bijte, pišite: jene werden im laufe der zeit immer seltener und verlieren sich schliesslich ganz. Den lebenden sprachen sind sie unbekannt. 8. die einschaltung des bindevocals e zwischen den stamm und die personalendungen der II. und III. dual. und der II. plur. im imperf.: pletêašeta, pletêašete statt pletêasta, pletêaste. Auf die form pijašete ward Vostokovъ schon 1821 aufmerksam, musste sie jedoch, weil er die glagolitischen denkmäler auch später nicht beachtete, als eine ‚osobennaja forma' bei seite liegen lassen. 9. ę statt y im part. praes. act.: pletę statt plety: y neben ę scheint ein pannonismus zu sein, der nur noch in den freisinger denkmälern vorkömmt: petsali ne imugi asl. pečali ne imy. 10. die darstellung des part. praet. act. I. hvalъ als der älteren und hvalivъ als der jüngeren form. Die form auf ivъ ist in den älteren altslovenischen denkmälern überhaupt selten, manchen ganz fremd, und scheint nach formen wie bivъ vor allen bei verben wie stroji, die der form wie hvalъ nicht fähig sind, gebildet worden zu sein. Das von Vostokovъ, Izvêstija I. seite 17, bezweifelte hvalъ findet sich sav.-kn. 21. und šiš. 44. und das von andern mit misstrauen aufgenommene učь zogr. učъ cloz I. 707. sav.-kn. 127. Auch im part. hvalъ sehe ich eine pannonische eigentümlichkeit: diese participialbildung ist allen anderen sprachen unbekannt. 11. die entschiedene aufnahme des bimъ als aor. von by. Dass bimъ statt bymъ stehe, kann ich gegenwärtig noch weniger zugeben als vor jahrzehenden im dritten bande der vergleichenden grammatik. Meist wird man neben diesen sich immer mehr verlierenden formen die an deren stelle tretenden angegeben finden: das umgekehrte verfahren, nach welchem jüngere formen zu grunde gelegt würden, könnte nur durch praktische rücksichten entschuldigt werden, die diesem buche ferne liegen. Einige von den angeführten punkten beabsichtige ich in eigenen abhandlungen darzustellen.

Der titel spricht von einer formenlehre in paradigmen: das buch enthält deswegen etwas mehr, dass ich das von dem hergebrachten abweichende, wo es kurz geschehen konnte, begründete.

XIII. Die der formenlehre beigegebenen lesestücke enthalten einiges aus den ältesten glagolitischen denkmälern in cyrillischer transscription: sie sollen dazu dienen, die kenntniss jener denkmäler zu fördern, die die älteste form der altslovenischen sprache enthalten. Diese stücke in der urschrift abdrucken zu lassen, davon hielt mich die besorgniss zurück, sie möchten dann nicht gelesen werden.

XIV. Bei dem abdruck der altslovenischen texte bin ich meiner seit jeher befolgten methode treu geblieben, indem ich den text sinngemäss interpungiere, die zeichen, womit die schreiber in sklavischer nachahmung der Griechen namentlich die anlautenden vocale verunstalten, als vollkommen nutzlos fortlasse und die abkürzungen auflöse. Was die zeichen anlangt, so habe ich sie nach reiflicher überlegung zu setzen unterlassen, weil ich mich von deren nutzen nicht überzeugen konnte. Einige bemerkungen genügen, um den gebrauch derselben klar zu machen: man vergleiche meine einleitung zu den Monumenta palaeoslovenica e codice suprasliensi seite VII bis X. Es gibt allerdings zeichen, die gesetzt werden müssen: hieher gehört dasjenige, durch welches eine besondere aussprache der liquiden und der gutturalen consonanten angedeutet wird; ferners dasjenige, das einen halbvocal zu ersetzen bestimmt ist, jedoch nur bei jenen handschriften, welche beide halbvocale anwenden. Die beibehaltung der abkürzungen im drucken halte ich für eine barbarei und zwar für eine kostspielige und noch dazu schädliche barbarei, die ganz geeignet ist, von der lesung der ohnediess nur von wenigen gelesenen denkmäler abzuschrecken. Auch über die abkürzungen soll nur in der vorrede oder in den anmerkungen gehandelt werden. Diesem grundsatze folgen gebildete völker seit jahrhunderten.

Wenn gesagt wird, die beibehaltung der zeichen und abkürzungen sei nützlicher und dem liebhaber des altertums angenehmer, so hat man den nutzen nachzuweisen vergessen, und was die annehmlichkeit anlangt, so wird allerdings die wichtige miene bei nichtigkeiten auf manchen leser erheiternd wirken, ihm daher nicht unangenehm sein.

Die formen- (wortbildungs-) lehre zerfällt in die lehre
ı der declination und in die lehre von der conjugation.

A. Declination.

Die declination ist dreifach: a. nominal. b. pronominal.
zusammengesetzt.

a. Nominale declination.

Der nominalen declination folgen: α. die substantiva,
ectiva und participia. β. die pronomina personalia.

α. Declination der substantiva, adjectiva und participia.

Die verschiedenheit der declination der substantiva, ad-
tiva und participia ist durch den auslaut der themen bedingt.
Nach dem auslaute sind die themen I. a (ъ)-themen.
a (o)-themen. III. ā-themen. IV. u-themen. V. i-themen.
. consonantische themen.

I. a (ъ)-themen.

Die a (ъ)-themen sind generis masculini. Die declination
·d durch den dem ъ vorhergehenden consonanten beeinflusst.

1. Dem ъ geht einer der harten consonanten:
l, n; t, d; p, b, v, m; k, g, h; z, s vorher.

Subst. rabъ servus. Thema rabъ.

nom.	рабъ	раба	рабы
voc.	рабе	раба	рабы
acc.	рабъ	раба	рабъı
gen.	раба	рабоу	рабъ
dat.	рабоу	рабъма	рабъмъ
instr.	рабъмь	рабъма	рабъı
loc.	рабѣ	рабоу	рабѣхъ

Subst. rimljaninъ. Thema rimljaninъ und rimljanь.

nom.	римлꙗнинъ	римлꙗнина	римлꙗне
voc.	римлꙗнине	римлꙗнина	римлꙗне
acc.	римлꙗнинъ	римлꙗнина	римлꙗни
gen.	римлꙗнина	римлꙗниноу	римлꙗнъ
dat.	римлꙗниноу	римлꙗнинъма	римлꙗньмъ
instr.	римлꙗнинъмь	римлꙗнинъма	римлꙗнъı
loc.	римлꙗнинѣ	римлꙗниноу	римлꙗньхъ

Adj. dobrъ bonus.

nom.	добръ	добра	добри
voc.	добре	добра	добри
acc.	добръ	добра	добръı u. s. w.

ъ vor м kann in о, ь vor м und х in е übergehen. Der plur. dat. рабъмъ ist bisher nicht belegt: krmč.-mih., wo гробьмь, епископоупьмь vorkömmt, verwechselt häufig о mit ь, beweist daher nichts.

2. Dem ъ geht j voraus: nach j fällt ъ ab.

Subst. kraj margo. Thema krajъ.

nom.	край	краıа	краи
voc.	краю	краıа	краи
acc.	край	краıа	краıа
gen.	краıа	краю	край
dat.	краю	краıема	краıемъ
instr.	краıемь	краıема	краи
loc.	краи	краю	краихъ

Adj. velij magnus.

nom.	велий	велиıа	велии
voc.	велий	велиıа	велии
acc.	велий	велиıа	велиıа u. s. w.

Man merke den sing. voc. **боуѥ** stulte zogr. statt des erwarteten **боую**, das nicht vorkömmt.

3. Dem **ъ** geht ein durch verbindung mit j erweichter consonant vorher: nach **ь** fällt **ъ** ab. a. **р̂ь. л̂ь. н̂ь** aus **гјъ. љъ. њъ.** b. **ць** aus **кјъ. зь** aus **гјъ.** Hieher gehören auch c. die nom. auf **чь** aus **сјъ, кјъ.** auf **жь** aus **зјъ, гјъ.** d. auf **шь** aus **sјъ, hјъ.** e. auf **штъ** aus **тјъ.** auf **ждь** aus **дјъ.**

a. Subst. **конь̂** equus. Thema konjъ.

nom.	**конь̂**	**коны**	**кони̂**
voc.	**коню**	**коны**	**конь̂**
acc.	**конь̂**	**коны**	**коньı**
gen.	**коны**	**коню**	**конь̂**
dat.	**коню**	**конь̂ма**	**конь̂мъ**
instr.	**конь̂мь**	**конь̂ма**	**кони̂**
loc.	**кони̂**	**коню**	**кони̂хъ**

Die themen auf **р̂ь** und auf **телъ** haben im plur. nom. neben **и** auch **ие**: **мытари̂е** und daraus **мытаре** (**мытарје**). **жителие** und daraus **жителе**. Der plur. gen. der themen auf **телъ** lautet auf **лъ**, der plur. instr. auf **ъı** aus: **жителъ, властелъı**: die themen waren ursprünglich consonantisch.

Adj. solomuń Salomonis.

nom.	**соломоуни̂**	**соломоуны**	**соломоуни̂**
voc.	**соломоуни̂**	**соломоуны**	**соломоуни̂**
acc.	**соломоуни̂**	**соломоуны**	**соломоуньı** u. s. w.

b. Subst. otьcь pater. Thema otьcjъ.

nom.	**отьць**	**отьца**	**отьци**
voc.	**отьче**	**отьца**	**отьци**
acc.	**отьць**	**отьца**	**отьцѧ**
gen.	**отьца**	**отьцоу**	**отьць**
dat.	**отьцоу**	**отьцьма**	**отьцьмъ**
instr.	**отьцьмь**	**отьцьма**	**отьци**
loc.	**отьци**	**отьцоу**	**отьцихъ**

Adj. nicь pronus.

ниць	**ница**	**ници**
ниць	**ница**	**ници**
ниць	**ница**	**ницѧ** u. s. w.

c. Subst. vračь medicus. Thema vračjъ.

nom.	врачь	врача	врачи
voc.	врачоу	врача	врачи
acc.	врачь	врача	врачѧ
gen.	врача	врачоу	врачь
dat.	врачоу	врачьма	врачьмъ
instr.	врачьмь	врачьма	врачи
loc.	врачи	врачоу	врачихъ

Adj. lьstьčь hominis fallacis.

nom.	льстьчь	льстьча	льстьчи
voc.	льстьчь	льстьча	льстьчи
acc.	льстьчь	льстьча	льстьчѧ u. s. w.

d. Subst. košь corbis. Thema košjъ.

nom.	кошь	коша	коши
voc.	кошоу	коша	коши
acc.	кошь	коша	кошѧ
gen.	коша	кошоу	кошь
dat.	кошоу	кошьма	кошьмъ
instr.	кошьмь	кошьма	коши
loc.	коши	кошоу	кошихъ

Adj. amošь τοῦ Amos.

nom.	амошь	амоша	амоши
voc.	амошь	амоша	амоши
acc.	амошь	амоша	амошѧ u. s. w.

Adj. comparativ dobrêj melior. Thema für sing. nom. dobrêjъs, sonst dobrêjšjъ aus dobrêjъšjъ.

nom.	добрѣй	добрѣйша	добрѣйше
voc.	добрѣй	добрѣйша	добрѣйше
acc.	добрѣйшь	добрѣйша	добрѣйшѧ
gen.	добрѣйша	добрѣйшоу	добрѣйшь
dat.	добрѣйшоу	добрѣйшьма	добрѣйшьмъ
instr.	добрѣйшьмь	добрѣйшьма	добрѣйши
loc.	добрѣйши	добрѣйшоу	добрѣйшихъ

Der plur. nom. lautet auch auf i aus: соулѣйши есте assem. ции бога нашего въишьши сѧ творите sup. 66. 3. Befremdend ist der sing. voc. о добрѣю (добрѣѭ) ὦ βέλτιστε naz. Der sing. acc. kann auch dem nom. gleich sein: да плодъ болѣй створитъ ἵνα πλείονα καρπὸν φέρῃ sav.-kn. 93. болий

нєдѫгъ створитъ graviorem morbum faciet cloz I. 445. neben **подобаше створити лоучъшъ** oportebat (eum) meliorem reddere I. 194.

Ebenso werden die comparative **гории** peior, **моштии** peior, **рачии** gratior decliniert: sing. acc. **горьшь, моштьшь, рачьшь** neben **горий, моштий, рачий** u. s. w. thema für sing. nom. gorьjъs, woraus unregelmässig **горий**, sonst gorьšjъ aus gorьjъšjъ. Ein sing. nom. masc. **болѣ, въишь, вѧшть, горѣ, гржблѣ, лишь, мьнѣ, оунѣ, хоуждь** existiert nicht: **къто ихъ вѧштий би бъілъ. къто естъ болѣий** zogr.

Part. praet. act. I. tvorь ποιήσας. Thema für sing. nom. tvorьs aus tvorjъs, sonst tvorьšjъ aus tvorjъšjъ.

nom.	**творѣ**	**творѣша**	**творѣше**
voc.	**творѣ**	**творѣша**	**творѣше**
acc.	**творѣшь**	**творѣша**	**творѣшѧ**
gen.	**творѣша**	**творѣшоу**	**творѣшь**
dat.	**творѣшоу**	**творѣшьма**	**творѣшьмъ**
instr.	**творѣшьмь**	**творѣшьма**	**творѣши**
loc.	**творѣши**	**творѣшоу**	**творѣшихъ**

Eben so wird das jüngere tvorivъ decliniert: **творивъ, творивѣ, творивъшь** u. s. w. Thema für sing. nom. tvorivъs, sonst tvorivъšjъ.

e. Subst. plašть pallium. Thema plaštjъ.

nom.	**плашть**	**плашта**	**плашти**
voc.	**плаштоу**	**плашта**	**плашти**
acc.	**плашть**	**плашта**	**плаштѧ**
gen.	**плашта**	**плаштоу**	**плашть**
dat.	**плаштоу**	**плаштьма**	**плаштьмъ**
instr.	**плаштьмь**	**плаштьма**	**плашти**
loc.	**плашти**	**плаштоу**	**плаштихъ**

Adj. košть gracilis.

nom.	**кошть**	**кошта**	**кошти**
voc.	**кошть**	**кошта**	**кошти**
acc.	**кошть**	**кошта**	**кошѧ** u. s. w.

Part. praes. act. hvalę laudans. Thema für sing. nom. hvalęt, sonst hvalęštjъ.

nom.	**хвалѧ**	**хвалѧшта**	**хвалѧште**
voc.	**хвалѧ**	**хвалѧшта**	**хвалѧште**

acc.	хвалѧштъ	хвалѧшта	хвалѧштѧ
gen.	хвалѧшта	хвалѧштоу	хвалѧштъ
dat.	хвалѧштоу	хвалѧштъма	хвалѧштъмъ
instr.	хвалѧштъмь	хвалѧштъма	хвалѧшти
loc.	хвалѧшти	хвалѧштоу	хвалѧштихъ

Ebenso werden die part. плетъı, älter плетѧ, plectens, пишѧ scribens decliniert: sing. acc. плет'жштъ, пишжштъ u. s. w. Thema für sing. nom. und voc. pletąt, pišąt, sonst pletąštjъ, pišąštjъ.

In a — e kann ъ vor м in є, nach л, н, principiell auch nach р in ѥ übergehen: конѥма, отьцема, врачема u. s. w.

II. a (o)-themen.

Die o-themen sind generis neutrius. Die declination wird durch den dem o vorhergehenden consonanten beeinflusst.

1. Dem o geht ein harter consonant vorher.

Subst. selo ager. Thema selo.

nom.	село	селѣ	села
voc.	село	селѣ	села
acc.	село	селѣ	села
gen.	села	селоу	селъ
dat.	селоу	селъма	селъмъ
instr.	селъмь	селъма	селъı
loc.	селѣ	селоу	селѣхъ

Adj. dobro bonum.

nom.	добро	добрѣ	добра
voc.	добро	добрѣ	добра
acc.	добро	добрѣ	добра u. s. w.

ъ kann vor м in о übergehen. Der plur. dat. селъмъ ist bisher nicht belegt: словьмь aus krmč.-mih. ist nicht beweisend, weil dieses denkmal о mit ь verwechselt.

2. Dem o geht j vorher: o geht in e über.

Subst. kopije hasta. Thema kopijo.

nom.	копиѥ	копии	копиꙗ
voc.	копиѥ	копии	копиꙗ
acc.	копиѥ	копии	копиꙗ

gen.	копиꙗ	копию	копий
dat.	копию	копиѥма	копиѥмъ
instr.	копиѥмь	копиѥма	копии
loc.	копии	копию	копиихъ

Der sing. instr. der subst. auf иѥ lautet иѥмь, имь (хотѣниимь cloz I. 197), ьимь (псаньимь 55), имь (блисцаниимь 821), ьмь (повелѣньмь cloz II. 153) und ähnlich in den anderen casus mit consonantisch anlautenden suffixen: гаданиими ippol. 42.

Adj. velije magnum.

nom.	велиѥ	велии	велиꙗ
voc.	велиѥ	велии	велиꙗ
acc.	велиѥ	велии	велиꙗ u. s. w.

3. Dem o geht ein durch verbindung mit j erweichter consonant vorher: o geht in e über. a. рѥ (рє). лѥ(лє). нѥ aus rie. lie. nie. b. цѥ aus cjo, kjo. зѥ fehlt. Hieher gehören auch c. die nom. auf чѥ aus cjo, kjo. auf жѥ aus zjo, gjo: d. auf шѥ aus sjo, hjo. e. auf штѥ aus tjo, skjo. auf ждѥ aus djo.

a. Subst. polje campus. Thema poljo.

nom.	полѥ	полѝ	полꙗ
voc.	полѥ	полѝ	полꙗ
acc.	полѥ	полѝ	полꙗ
gen.	полꙗ	полю	полѣ
dat.	полю	полѣма	полѣмъ
instr.	полѣмь	полѣма	полѝ
loc.	полѝ	полю	полихъ

полѣма ist dreisilbig zu sprechen: auch in въплѣмь (въплѣмь naz.) bildet ѣ eine silbe.

Adj. solomunje Salomonis.

nom.	соломоүниѥ	соломоүнѝи	соломоүниꙗ
voc.	соломоүниѥ	соломоүнѝи	соломоүниꙗ
acc.	соломоүниѥ	соломоүнѝи	соломоүниꙗ u. s. w.

b. Subst. srъdьce cor. Thema srъdьcjo.

nom.	сръдьцѥ	сръдьци	сръдьца
voc.	сръдьцѥ	сръдьци	сръдьца
acc.	сръдьцѥ	сръдьци	сръдьца
gen.	сръдьца	сръдьцоү	сръдьцъ

dat.	сръдьцоу	сръдьцьма	сръдьцьмъ
instr.	сръдьцьмь	сръдьцьма	сръдьци
loc.	сръдьци	сръдьцоу	сръдьцихъ

Adj. nice pronum.

nom.	нице	ници	ница
voc.	нице	ници	ница
acc.	нице	ници	ница u. s. w.

c. Subst. lože lectus. Thema ložjo.

nom.	ложе	ложи	ложа
voc.	ложе	ложи	ложа
acc.	ложе	ложи	ложа
gen.	ложа	ложоу	ложь
dat.	ложоу	ложьма	ложьмъ
instr.	ложьмь	ложьма	ложи
loc.	ложи	ложоу	ложихъ

Adj. lьstьče hominis fallacis.

nom.	льстьче	льстьчи	льстьча
voc.	льстьче	льстьчи	льстьча
acc.	льстьче	льстьчи	льстьча u. s. w.

d. Subst. fehlt.

Adj. amoše τοῦ Amos.

nom.	амоше	амоши	амоша
voc.	амоше	амоши	амоша
acc.	амоше	амоши	амоша u. s. w.

Adj. comparativ dobrêje melius. Thema für sing. nom. dobrêjъs, dessen ъ in das dem neutr. zukommende o übergeht, sonst dobrêjšje aus dobrêjъšjo.

nom.	добрѣе	добрѣйши	добрѣйши
voc.	добрѣе	добрѣйши	добрѣйши
acc.	добрѣе	добрѣйши	добрѣйши
gen.	добрѣйша	добрѣйшоу	добрѣйшь
dat.	добрѣйшоу	добрѣйшьма	добрѣйшьмъ
instr.	добрѣйшьмь	добрѣйшьма	добрѣйши
loc.	добрѣйши	добрѣйшоу	добрѣйшихъ

Der plur. nom. hat auch den auslaut a: кѫштьша sup. 131. 19. больша сихъ оузьриши. больша сихъ сътворитъ μείζονα ostrom. Alter ist der auslaut i: больши sup. 17. 7. трѣблъши 250. 24.

Ebenso werden decliniert die comparative gorje peius, mošte peius, rače gratius: sing. nom. горѥ, мошτѥ, рачѥ. gen. горѣша, мошτьша, рачьша u. s. w. Thema für sing. nom. ist gorьjъs, dessen ъ in o übergeht, worauf gorje aus gorъjo, sonst gorьje aus gorьjъjo. Der sing. nom. kann auch добрѣйше: болѣше sup. 203. 25. lauten.

Part. praet. act. I. tvorь ποιῆσαν. Thema für sing. nom. tvorьs aus tvorjъs, sonst tvorьje aus tvorjъjo.

nom.	твор҃ь	твор҃ьши	твор҃ьша
voc.	твор҃ь	твор҃ьши	твор҃ьша
acc.	твор҃ь	твор҃ьши	твор҃ьша
gen.	твор҃ьша	твор҃ьшоу	твор҃ьшь
dat.	твор҃ьшоу	твор҃ьшьма	твор҃ьшьмъ
instr.	твор҃ьшьмь	твор҃ьшьма	твор҃ьши
loc.	твор҃ьши	твор҃ьшоу	твор҃ьшихъ

Einen plur. nom. auf i kann ich nicht nachweisen.

Ebenso wird das jüngere tvorivъ decliniert: творивъ, творивъ, творивъ u. s. w. Thema für sing. nom. tvorivъs, sonst tvorivъjo.

e. Subst. plešte humerus. Thema pleštjo.

nom.	плешτѥ	плешτи	плешτа
voc.	плешτѥ	плешτи	плешτа
acc.	плешτѥ	плешτи	плешτа
gen.	плешτа	плешτоу	плешτь
dat.	плешτоу	плешτьма	плешτьмъ
instr.	плешτьмь	плешτьма	плешτи
loc.	плешτи	плешτоу	плешτихъ

Adj. košte gracile.

nom.	кошτѥ	кошτи	кошτа
voc.	кошτѥ	кошτи	кошτа
acc.	кошτѥ	кошτи	кошτа u. s. w.

Part. praes. act. hvalę laudans. Thema für sing. nom. hvaląt, sonst hvaląštjo.

nom.	хвалѧ	хвалѧштι	хвалѧштα
voc.	хвалѧ	хвалѧштι	хвалѧштα
acc.	хвалѧ	хвалѧштι	хвалѧштα
gen.	хвалѧштα	хвалѧштоу	хвалѧшть
dat.	хвалѧштоу	хвалѧштьма	хвалѧштьмъ

instr.	ѵвалѧштьмь	ѵвалѧштьма	ѵвалѧшти
loc.	ѵвалѧшти	ѵвалѧштоу	ѵвалѧштихъ

Ein plur. nom. auf i ist aus der zusammengesetzten declination mit sicherheit zu erschliessen. Ebenso werden die part. плєтъı, älter плєтѧ, plectens πλέκον, пишѧ scribens γράφον decliniert: sing. gen. плєтѫшта, пишѫшта u. s. w.

In a—e kann ь vor м in є, nach л, н, principiell auch nach р in ıє übergehen.

III. ā-themen.

Die ā-themen sind meist generis feminini. Die declination wird durch den dem a vorhergehenden consonanten beeinflusst.

1. Dem a geht ein harter consonant vorher.

Subst. ryba piscis. Thema ryba.

nom.	ръıба	ръıбѣ	ръıбы
voc.	ръıбо	ръıбѣ	ръıбы
acc.	ръıбѫ	ръıбѣ	ръıбы
gen.	ръıбъı	ръıбоу	ръıбъ
dat.	ръıбѣ	ръıбама	ръıбамъ
instr.	ръıбѫ	ръıбама	ръıбами
loc.	ръıбѣ	ръıбоу	ръıбахъ

Adj. dobra bona.

nom.	добра	добрѣ	добры
voc.	добра	добрѣ	добры
acc.	добрѫ	добрѣ	добры u. s. w.

2. Dem a geht j vorher.

Subst. staja stabulum. Thema staja.

nom.	стаı	стаи	стаıѧ
voc.	стаıє	стаи	стаıѧ
acc.	стаıѫ	стаи	стаıѧ
gen.	стаıѧ	стаıю	стаи
dat.	стаи	стаıма	стаıмъ
instr.	стаıѫ	стаıма	стаıми
loc.	стаи	стаıю	стаıхъ

Die auf ija auslautenden themen werfen in alten quellen im sing. nom. a meist ab: зьдьчий, oder wol richtiger зьдьчии, conditor. крабии theca. ладии navis. млъниı fulgur. сѫдии iudex. мосии moyses. параскевгии παρασκευή.

Adj. velija magna.

nom.	ѵєлиꙗ	ѵєлии	ѵєлиꙗ
voc.	ѵєлиꙗ	ѵєлии	ѵєлиꙗ
acc.	ѵєлиѭ	ѵєлии	ѵєлиꙗ u. s. w.

3. Dem a geht ein durch verbindung mit j erweicht-
r consonant vorher: a. ꙛꙗ. ѩꙗ. ннꙗ aus rja. lja. nja. b.
ꙗ aus kja. ꙁꙗ aus gja. Hieher gehören auch c. die
om. auf чꙗ aus cja, kja. auf жꙗ aus zja, gja. d. auf
ꙗ aus sja, hja. e. auf штꙗ aus tja. auf ждꙗ aus dja.

a. Subst. vonja odor. Thema vonja.

nom.	ѵонꙗ	ѵонѝи	ѵоньꙗ
voc.	ѵоньє	ѵонѝи	ѵоньꙗ
acc.	ѵоньѭ	ѵонѝи	ѵоньꙗ
gen.	ѵоньꙗ	ѵоню	ѵонѝь
dat.	ѵонѝи	ѵонѣма	ѵонѣмъ
instr.	ѵоньѭ	ѵонѣма	ѵонѣми
loc.	ѵонѝи	ѵоню	ѵонѣхъ

Die auf ynja auslautenden themen verwandeln a in i: ꙗганъинѝи, ꙛабъинѝи, ѧлагъинѝи u. s. w.

Adj. solomunja Salomonis.

nom.	соломоуниꙗ	соломоуинѝи	соломоуниꙗ
voc.	соломоуниꙗ	соломоуинѝи	соломоуниꙗ
acc.	соломоуниѭ	соломоуинѝи	соломоуниꙗ u. s. w.

b. Subst. ovьca ovis. Thema ovьcja.

nom.	ѡвьцꙗ	ѡвьци	ѡвьцѧ
voc.	ѡвьцє	ѡвьци	ѡвьцѧ
acc.	ѡвьцѭ	ѡвьци	ѡвьцѧ
gen.	ѡвьцѧ	ѡвьцоу	ѡвьцъ
dat.	ѡвьци	ѡвьцама	ѡвьцамъ
instr.	ѡвьцѭ	ѡвьцама	ѡвьцами
loc.	ѡвьци	ѡвьцоу	ѡвьцахъ

Ad. nica prona.

nom.	ницꙗ	ници	ницѧ
voc.	ницꙗ	ници	ницѧ
acc.	ницѭ	ници	ницѧ u. s. w.

c. Subst. pritъča parabola. Thema pritъčja.

nom.	притъчꙗ	притъчи	притъчѧ
voc.	притъчє	притъчи	притъчѧ

acc.	притъчѫ	притъчи	притъчѧ
gen.	притъчѧ	притъчоу	притъчь
dat.	притъчи	притъчамъ	притъчамъ
instr.	притъчѫ	притъчамъ	притъчами
loc.	притъчи	притъчоу	притъчахъ

Adj. lьstьča hominis fallacis.

nom.	лѣстьча	лѣстьчи	лѣстьчѧ
voc.	лѣстьча	лѣстьчи	лѣстьчѧ
acc.	лѣстьчѫ	лѣстьчи	лѣстьчѧ u. s.

d. Subst. duša anima. Thema dušja.

nom.	доуша	доуши	доушѧ
voc.	доуше	доуши	доушѧ
acc.	доушѫ	доуши	доушѧ
gen.	доушѧ	доушоу	доушь
dat.	доуши	доушама	доушамъ
instr.	доушѫ	доушама	доушами
loc.	доуши	доушоу	доушахъ

Adj. амоша τοῦ Amos.

nom.	амоша	амоши	амошѧ
voc.	амоша	амоши	амошѧ
acc.	амошѫ	амоши	амошѧ u. s. w.

Adj. comparat. dobrêjši melior. Thema dobrêjšja: a ge in i über.

nom.	добрѣйши	добрѣйши	добрѣйшѧ
voc.	добрѣйши	добрѣйши	добрѣйшѧ
acc.	добрѣйшѫ	добрѣйши	добрѣйшѧ
gen.	добрѣйшѧ	добрѣйшоу	добрѣйшь
dat.	добрѣйши	добрѣйшама	добрѣйшамъ
instr.	добрѣйшѫ	добрѣйшама	добрѣйшамъ
loc.	добрѣйши	добрѣйшоу	добрѣйшахъ

So werden auch die comparative горьша peior, мошь peior, рачьша gratior decliniert: sing. nom. горьши, мошь рачьши u. s. w. Thema gorьšja aus gorьjъšja.

Part. praet. act. I. tvorьši ποιήσασα. Thema tvorьšja: in i über.

nom.	творьши	творьши	творьшѧ
voc.	творьши	творьши	творьшѧ
acc.	творьшѫ	творьши	творьшѧ

gen.	творѣшѧ	творѣшоу	творѣшь
dat.	творѣши	творѣшама	творѣшамъ
instr.	творѣшѫ	творѣшама	творѣшами
loc.	творѣши	творѣшоу	творѣшахъ

Ebenso wird das jüngere tvorivъša decliniert: творивъши, воривъши, творивъшѫ u. s. w.

e. Subst. pišta cibus. Thema pištja.

nom.	пишта	пишти	пиштѧ
voc.	пиште	пишти	пиштѧ
acc.	пиштѫ	пишти	пиштѧ
gen.	пиштѧ	пиштоу	пишть
dat.	пишти	пиштама	пиштамъ
instr.	пиштѫ	пиштама	пиштами
loc.	пишти	пиштоу	пиштахъ

Adj. košta gracilis.

nom.	кошта	кошти	кошта
voc.	кошта	кошти	кошта
acc.	коштѫ	кошти	коштѧ u. s. w.

Part. praes. act. hvalęšti laudans. Thema hvalęštja: a geht i über.

nom.	хвалѧшти	хвалѧшти	хвалѧштѧ
voc.	хвалѧшти	хвалѧшти	хвалѧштѧ
acc.	хвалѧштѫ	хвалѧшти	хвалѧштѧ
gen.	хвалѧштѧ	хвалѧштоу	хвалѧшть
dat.	хвалѧшти	хвалѧштама	хвалѧштамъ
instr.	хвалѧштѫ	хвалѧштама	хвалѧштами
loc.	хвалѧшти	хвалѧштоу	хвалѧштахъ

Der sing. instr. der ā-themen zeigt meist ѡѫ statt ѫ. Der pl. nom. auf e ist falsch: дъвѣ мелѫще sav.-kn. 30. für мелѫ- ostrom. 83. 147. Der plur. nom. lautet auch auf e aus: ходѧ- е πορευόμεναι act. 9. 31-slepč.

IV. u-themen.

Die u-themen sind generis masculini.

Subst. synъ filius. Thema synu.

nom.	сънъ	сънъі	сънове
voc.	сыноу	сънъі	сънове
acc.	сънъ	сънъі	сънъі

gen.	сꙑноу	сꙑновоу	сꙑновъ
dat.	сꙑнови	сꙑнъма	сꙑнъмъ
instr.	сꙑнъмь	сꙑнъма	сꙑнъми
loc.	сꙑноу	сꙑновоу	сꙑнъхъ

ъ kann vor м und х in о übergehen. Der plur. dat. сꙑнъмъ ist bisher nicht belegt.

Die u-themen werden häufig wie a (ъ)-themen behandelt: sing. voc. сꙑне. gen. сꙑна. dat. сꙑноу, das jedoch auf сꙑнови zurückgeht. loc. сꙑнѣ. dual. nom. сꙑна. plur. nom. сꙑни. ov aus u vor der casusendung findet sich auch im plur. acc. сꙑновꙑ pent., plur. dat. сꙑновомъ tichonr. 2. 214: Thema synovъ. Der dual. gen. сꙑновоу zogr. gehört vielleicht der u-declination an: aind. sūnvōs. Die silbe ov aus u ist auch in die a (ъ)-declination eingedrungen: sing. dat. богови und daraus боговь, богоу u. s. w.

Adj. fehlen.

V. i-themen.

Die i-themen sind 1. masculini, 2. feminini generis.

1. Subst. gostь hospes. Thema gosti.

nom.	гость	гости	гостиѥ
voc.	гости	гости	гостиѥ
acc.	гость	гости	гости
gen.	гости	гостию	гостий
dat.	гости	гостьма	гостьмъ
instr.	гостьмь	гостьма	гостьми
loc.	гости	гостию	гостьхъ

Man merke die plur. gen. звѣрь naz. лакътъ ostrom. ногътъ naz., den plur. dat. звѣримъ psalt. saec. XII. und den plur. instr. ногътꙑ zlatostr. saec. XII.

Adj. fehlen. Die auf ь auslautenden adj.-themen sind indeclinabel geworden: двогоубь. исплънь. прѣпрость. различь. свободь u. s. w.

2. Subst. kostь os. Thema kosti.

nom.	кость	кости	кости
voc.	кости	кости	кости
acc.	кость	кости	кости

gen.	кости	костію	костій
dat.	кости	костьма	костьмъ
instr.	костиж	костьма	костьми
loc.	кости	костію	костьхъ

Zur i-declination gehören auch die numeralia trije, tri ıd četyrije, četyri.

nom.	трие,	четъирие	m. три, четыри n. f.
acc.	три,	четъири	
gen.	трий,	четъиръ	
dat.	трьмъ,	четъирьмъ	
instr.	трьми,	четъирьми	
loc.	трьхъ,	четъирьхъ	

Ein plur. gen. четъирий kömmt nicht vor. Neben четъирие ıdet man четъире (четъирıе).

Die numeralia cardinalia von pętь bis desęťь sind i-stämme: ɜsęťь hat einige besonderheiten.

nom.	десать	десати	десати
acc.	десать	десати	десати
gen.	десати	десатоу	десатъ
dat.	десати	десатьма	десатьмъ
instr.	десатиж	десатьма	десатъı
loc.	десати	десатоу	десатьхъ

Der sing. acc. lautet десате in verbindungen wie три на ıсате tredecim. Neben два десати findet man два десате. er plur. nom. hat auch die form десате: четъире десате .p. 58. 16; 68. 21; 70. 29; ebenso der plur. acc. ostrom. 3. 183. 184. 185. Selten ist der plur. instr. десатьми. Mit ɜa десати vergleiche man петомоу десати anth. 146. a. ıсать zeigt spuren der consonantischen declination.

Auch in der i-declination kann ь vor м und х in е ɔergehen.

VI. Consonantische themen.

Die consonantischen themen sind 1. v-themen. 2. n-themen. s-themen. 4. t-themen. 5. r-themen.

Teilweise consonantisch sind die bereits behandelten themen ɜr comparative, der part. praet. act. I. und der part. praes. act.

1. v-themen.

Die v-themen sind generis feminini.

Subst. crъky ecclesia. Thema crъkъv im sing. nom. voc. acc. gen. loc. und im plur. nom. voc. acc. gen.; thema crъkъvь nach der i-declination im sing. dat. instr.: auch der sing. nom. kann nach der i-declination gebildet werden: crъkъvь, crъkъvi, daher auch der sing. acc. crъkъvь neben crъkъve, crъky: dasselbe gilt vom sing. loc.; crъkъva in den casus, deren suffixe mit m oder h anlauten. Der dual. ist unbelegt. Der den consonantischen themen eigentümliche plur. nom. auf e findet sich nur in ev.-buc.: **неплодьве**; sonst steht überall i statt e.

nom.	**црькъı**	**црькъви**	**црькъве**
voc.	**црькъı**	**црькъви**	**црькъве**
acc.	**црькъве**	**црькъви**	**црькъве**
gen.	**црькъве**	**црькъвию**	**црькъвъ**
dat.	**црькъви**	**црькъвама**	**црькъвамъ**
instr.	**црькъвиж**	**црькъвама**	**црькъвами**
loc.	**црькъве**	**црькъвию**	**црькъвахъ**

Es wäre vielleicht richtiger diese declination als eine vocalische auf u aufzufassen: die älteste erreichbare form lautet auf **ъ** aus: **любъ коүю къ комоү** aus einer quelle des XIII. jahrh. op. 2. 2. 305. **не прѣлюбы сътвориши** matth. 19. 18-assem.: erst aus **любъ** ist **любъı** hervorgegangen. **кръвь** (nsl. krv und kri d. i. **кръı**) sanguis hat im plur. gen. **кръвий**, dat. **кръвьмъ** sup. 162. 13, instr. **кръвьми** 81. 24; 159. 10. man beachte auch **брьвьма** prol.-vuk. von **бръвь**.

2. n-themen.

Die n-themen sind a. generis masculini. b. generis neutrius.

a. Subst. kamy m. lapis. Thema kamen im sing. nom. acc. gen. loc., im plur. nom. acc. gen.; kamenь nach der i-declination im sing. nom. voc., im dual. gen.; kamenъ im plur. instr.

nom.	**камъı**	**камени**	**камене**
voc.	**камени**	**камени**	**камене**
acc.	**камене**	**камени**	**камене**
gen.	**камене**	**каменію**	**каменъ**

dat.	каменн	каменьма	каменьмъ
instr.	каменьмь	каменьма	каменъı
loc.	камене	каменню	каменьхъ

Der sing. gen. lautet auch каменн, der plur. nom. каменн, ıмениѥ, der plur. gen. каменний. Den erwarteten dual. gen. c. каменоу kann ich nicht nachweisen.

Hieher gehört дьнь dies.

nom.	дьнь	дьнн	дьне
voc.	дьнн	дьнн	дьне
acc.	дьне	дьнн	дьнн
gen.	дьне	дьнию	дьнъ
dat.	дьнн	дьньма	дьньмъ
instr.	дьньмь	дьньма	дьнъı
loc.	дьне	дьнию	дьньхъ

Der sing. gen. loc. lautet auch дьнн, der plur. nom. дьниѥ, ır plur. gen. дьний, der plur. instr. дьньми. Man merke ѡштиѫ и дьниѫ sup. 214. 18 neben dem alleinstehenden ьниѫ 419. 26.

b. Subst. imę n. nomen. Thema imen neben imenь und ıeno, letzteres namentlich im plur. instr., arbiträr im dual. nom.

nom.	имѧ	именн	имена
voc.	имѧ	именн	имена
acc.	имѧ	именн	имена
gen.	имене	именоу	именъ
dat.	именн	именьма	именьмъ
instr.	именьмь	именьма	именъı
loc.	именн	именоу	именьхъ

ь vor м und х wird bei den n-themen oft durch е ersetzt. er sing. gen. der neutralen n-themen lautet auch auf i, der ıal. nom. auf ê aus. Einen sing. loc. imene kann ich nicht ıchweisen.

3. s-themen.

Die s-themen sind generis neutrius.

Subst. slovo. Thema sloves, wofür auch slovo, slovesь ıd sloveso eintritt, daher слова, словоу, словомь u. s. w.

nom.	слово	словесн	словеса
voc.	слово	словесн	словеса

acc.	слово	словеси	словеса
gen.	словесе	словесоу	словесъ
dat.	словеси	словесьма	словесьмъ
instr.	словесьмь	словесьма	словесъı
loc.	словесе	словесоу	словесьхъ

Der sing. gen. lautet auch auf i, der dual. nom. auf ê aus. Selbst der ostrom. hat den sing. loc. небесе io. 3. 13. Man merke слове: чьто естъ слове се io. 36. 7-zogr.

Subst. oko oculus. uho auris. Thema očes, ušes, und dafür auch oko, uho, daher ока, оуха. оку, оуху u. s. w. Das thema des duals ist očь f. ušь f., daher очима болѣждама. оушима раслабленама naz. отъвръстама очима ἀνεῳγμένων ὀφθαλμῶν act. 9. 8-slêpč. Doch findet man auch im dual. das thema očes: очесоу. Ausserdem očesь; očeso im plur. instr.

nom.	око	очи	очеса
voc.	око	очи	очеса
acc.	око	очи	очеса
gen.	очесе	очию	очесъ
dat.	очеси	очима	очесьмъ
instr.	очесьмь	очима	очесъı
loc.	очесе	очию	очесьхъ
nom.	оухо	оуши	оушеса
voc.	оухо	оуши	оушеса
acc.	оухо	оуши	оушеса
gen.	оушесе	оушию	оушесъ
dat.	оушеси	оушима	оушесьмъ
instr.	оушесьмь	оушима	оушесъı
loc.	оушесе	оушию	оушесьхъ

4. t-themen.

Die t-themen sind generis neutrius.

Subst. telę. Thema telęt, telętь, telęto.

nom.	телѧ	телѧти	телѧта
voc.	телѧ	телѧти	телѧта
acc.	телѧ	телѧти	телѧта
gen.	телѧте	телѧтоу	телѧтъ
dat.	телѧти	телѧтьма	телѧтьмъ
instr.	телѧтьмь	телѧтьма	телѧтъı
loc.	телѧте	телѧтоу	телѧтьхъ

Der sing. loc. lautet meist auf i aus, doch selbst im trom. жрѣбѧте io. 12. 15. Der dual. nom. lautet auch лѧтѣ.

5. r-themen.

Die r-themen sind generis femini.

Subst. mati. Thema mater. Im sing acc. tritt auch das ema materь ein: dasselbe gilt vom dual. gen. und vom plur. m., daher materiju, materi.

nom.	мати	матери	матере
voc.	мати	матери	матере
acc.	матере	матери	матере
gen.	матере	матероу	матеръ
dat.	матери	матерьма	матерьмъ
instr.	материѭ	матерьма	матерьми
loc.	матери	матероу	матерьхъ

In 2—5 kann ь vor м und х durch е, nicht durch ѥ setzt werden.

β. **Declination der pronomina personalia.**

1. azъ ego.

nom.	азъ	вѣ	мы
acc.	мѧ, мене	на	ны, насъ
gen.	мене	наю	насъ
dat.	мънѣ, ми	нама	намъ, ны
instr.	мъноѭ	нама	нами
loc.	мънѣ	наю	насъ

2. ty tu.

nom.	ты	ва	вы
acc.	тѧ, тебе	ва	вы, васъ
gen.	тебе	ваю	васъ
dat.	тебѣ, ти	вама	вамъ, вы
instr.	тобоѭ	вама	вами
loc.	тебѣ	ваю	васъ

3. sę se.

nom.	—
acc.	сѧ, себе
gen.	себе
dat.	себѣ, си

instr. **соⷠоⷡ**
loc. **сⷮбⷦ**

Die sing. dat. **мн**, **тн**, **сн** und die plur. acc. **нⷭ** und **вⷭ** sind enklitisch: diese können auch für **намⷭ** und **камⷭ** eintreten. In demselben verhältnisse, in welchem **мн** zu **мⷭнⷦ**, steht **мѧ**, **тѧ**, **сѧ** zu **менⷮ**, **тебⷮ**, **себⷮ**. Häufig ist der dual. nom. **вⷭ** für **ва**: zogr. assem. io. 9. 19-nicol. strum. ostrom. meth. 4. Als dual. acc. findet sich **вⷭ** in zogr. sav.-kn. 29. Seltener ist **нⷭ** als dual. nom. für **вⷦ**: **н нⷭ подобна ѥсвⷦ** act. 14. 14-slêpč. apost.-ochrid.; als dual. acc. sav.-kn. 18. **на** für **вⷦ** pat.-mih. 175. b.

b. Pronominale declination.

Alle pronominal declinierenden themen lauten auf **ъ** (a) aus.

Die declination wird durch den dem **ъ** vorhergehenden consonanten beeinflusst.

I. Dem **ъ** geht ein harter consonant vorher.

тъ ille.

masc.

nom.	**тⷭ**	**та**	**ти**
acc.	**тⷭ**	**та**	**тⷭ**
gen.	**того**	**тою**	**тⷦхⷭ**
dat.	**тому**	**тⷦма**	**тⷦмⷭ**
instr.	**тⷦмь**	**тⷦма**	**тⷦми**
loc.	**томь**	**тою**	**тⷦхⷭ**

neutr.

nom.	**то**	**тⷦ**	**та**
acc.	**то**	**тⷦ**	**та**
gen.	**того**	**тою**	**тⷦхⷭ**
dat.	**тому**	**тⷦма**	**тⷦмⷭ**
instr.	**тⷦмь**	**тⷦма**	**тⷦми**
loc.	**томь**	**тою**	**тⷦхⷭ**

fem.

nom.	**та**	**тⷦ**	**тⷭ**
acc.	**тѫ**	**тⷦ**	**тⷭ**
gen.	**тоѩ**	**тою**	**тⷦхⷭ**
dat.	**той**	**тⷦма**	**тⷦмⷭ**

instr.	тоѭ	тѣма	тѣми
loc.	той	тою	тѣхъ

Man merke den archaismus тѧ plur. acc. masc. illos cloz I. 77, der mit dem part. praes. act. грѧдѧ auf einer linie steht; те marc. 8. 1; luc. 5. 35; 21. 23. теи luc. 6. 12-nicol. sind jedoch serb. ursprungs.

Nach тъ werden decliniert ovъ hic. onъ ille. inъ alius. kъ (sing. nom. kъto) quis und nikъto nemo, nêkъto aliquis, kъžьdo quivis. samъ ipse. sikъ talis. takъ talis. kakъ qualis interrog. jakъ qualis relat. vьsakъ quivis. jedinъ in der bedeutung unus. dva duo. oba ambo: die letzten zwei wörter natürlich nur im dual. Ausserdem können kolikъ quantus, tolikъ tantus und wol auch selikъ tantus in den casus, deren suffixe consonantisch anlauten, pronominal decliniert werden: толицѣмь, толицѣхъ u. s. w. Singulär ist толикоѩ luc. 7. 9-zogr. Was von kolikъ, gilt von malъ dann, wenn es pauci bedeutet, und von mъnogъ u. s. w. jeterъ quidam wird nominal decliniert.

nom.	къто	dat.	комоу
gen.	кого	instr.	цѣмь
acc.	кого	loc.	комь

ка (печаль) steht vielleicht für каꙗ: dagegen darf aus цѣмь именемь ἐν ποίῳ ὀνόματι šiš. 8. und aus комоуждо сѣмени ἑκάστῳ τῶν σπερμάτων šiš. 94. auf ein sonst unnachweisbares neutr. ко geschlossen werden.

II. Dem ъ geht j und diesem ein vocal vorher. ъ fällt ab.

moj meus. Thema mojъ.

masc.

nom.	мой	моꙗ	мои
acc.	мой	моꙗ	моѩ
gen.	моѥго	моѥю	моихъ
dat.	моѥмоу	моима	моимъ
instr.	моимь	моима	моими
loc.	моѥмь	моѥю	моихъ

neutr.

nom.	моѥ	мои	моꙗ
acc.	моѥ	мои	моꙗ
gen.	моѥго	моѥю	моихъ
dat.	моѥмоу	моима	моимъ

instr.	моимь	моима	моими
loc.	моємь	моею	моихъ

fem.

nom.	моꙗ	мои	моѧ
acc.	моѭ	мои	моѧ
gen.	моєѧ	моею	моихъ
dat.	моєй	моима	моимъ
instr.	моєѭ	моима	моими
loc.	моєй	моею	моихъ

Der sing. gen. fem. hat auch eine kürzere form: твоѧ, своѧ assem.; ebenso der sing. dat. fem.: твой cloz II. 107. свой assem. Vergl. auch den dual. gen. loc. свою: на рѹкоу свою понесла єси izv. 441. Dagegen plur. acc. masc. своєѧ marc. 13. 27-zogr.

Darnach werden decliniert tvoj tuus. svoj suus. i aus jъ is, selten qui: letzteres wird regelmässig durch iže ausgedrückt. kъi quis. čij cuius; die numeralia dvoj, oboj, troj; ebenso vьsjakoj: отъ въсѣкоего дълъга ab omni debito men.-buc. 98.

i is. Thema jъ.

masc.

nom.	и	ꙗ	и
acc.	и	ꙗ	ѧ
gen.	іего	ею	ихъ
dat.	емоу	има	имъ
instr.	имь	има	ими
loc.	емь	ею	ихъ

neutr.

nom.	іе	и	ꙗ
acc.	іе	и	ꙗ
gen.	ею	ею	ихъ
dat.	емоу	има	имъ
instr.	имь	има	ими
loc.	емь	ею	ихъ

fem.

nom.	ꙗ	и	ѧ
acc.	ѭ	и	ѧ
gen.	єѧ	ею	ихъ
dat.	єй	има	имъ

instr.	ѥѭ	има	ими
loc.	ѥй	ѥю	ихъ

Dieses thema wird im nom. durch онъ ersetzt. Das mit že verbundene i hat auch einen nom. Neben ѥю, ѥѩ, ѥй, ѥѭ besitzt die sprache kürzere formen: ю, ѩ, и, ѭ, die in der zusammengesetzten declination an das adjectiv angehängt werden. Seltener sind diese formen ausser der verbindung mit adjectiven: ѩ zogr. и für ѥй: слава и єстъ slêpč. єй für ѥѩ findet sich nur nicol., da jedoch siebenmal. Ungewöhnlich ist єю (ѥѭ) für ѭ prol.-rad. Nach praepositionen lautet der sing. acc. masc. ь, daher на нь aus na njъ.

къи qui. къижьдо, къижьдє quivis. никъи, никъиже nullus, nemo. Thema kъi, dessen ъ vor и zu ъі verstärkt werden kann, vor je in o übergeht. Kaja, kąją und kyję sind zusammengesetzte formen; koj ist unbelegt.

masc.

nom.	къи	каꙗ	ции
acc.	къи	каꙗ	къіѩ
gen.	коѥго	коѥю	къихъ
dat.	коѥмоу	къима	къимъ
instr.	къимь	къима	къими
loc.	коѥмь	коѥю	къихъ

neutr.

nom.	коѥ	кой	каꙗ
acc.	коѥ	кой	каꙗ
gen.	коѥю	коѥю	къихъ
dat.	коѥмоу	къима	къимъ
instr.	къимь	къима	къими
loc.	коѥмь	коѥю	къихъ

fem.

nom.	каꙗ	кой	къіѩ
acc.	кѫѭ	кой	къіѩ
gen.	коѥѩ	коѥю	къихъ
dat.	коѥй	къима	къимъ
instr.	коѭ	къима	къими
loc.	коѥй	коѥю	къихъ

Statt коѥй findet man кой im jüngeren teile des zogr. Man merke кой (отъ обою) zogr. коихъ zogr. коимъ (сло-

комъ) slêpč. Der plur. nom. masc. цни hat die bedeutung von qui relat. und quidam.

III. Dem ъ geht j und diesem ein consonant vorher.

sь hic. Thema sjъ.

masc.

nom.	сь	сиⷭ	си
acc.	сь	сиⷭ	сиѧ
gen.	сего	сею	сихъ
dat.	семоу	сима	симъ
instr.	симь	сима	сими
loc.	семь	сею	сихъ

neutr.

nom.	се	си	си
acc.	се	си	си
gen.	сего	сею	сихъ
dat.	семоу	сима	симъ
instr.	симь	сима	сими
loc.	семь	сею	сихъ

fem.

nom.	си	си	сиѧ
acc.	сиѭ	си	сиѧ
gen.	сеѧ	сею	сихъ
dat.	сей	сима	симъ
instr.	сеѭ	сима	сими
loc.	сей	сею	сихъ

Selten ist sing. loc. masc. neutr. снемь, der sing. gen. fem. сей für сеѧ nicol. und der sing. loc. fem.; си in: си ноцин hac nocte men.-mih. ist zu vergleichen mit кей für кеѧ und mit и für кей.

Darnach werden decliniert čь (sing. nom. neutr. čьto) quid. sicь talis. našь noster. vašь vester. Regelmässig auch tuždь štuždь alienus. takovьsь talis in таковьсѧѧ plur. acc. masc. cloz I. 104. erinnert an nsl. takši talis.

čьto quid. Thema čь.

nom.	чьто
acc.	чьто
gen.	чьсо, чьсого, чесо, чесого
dat.	чемоу, чьсомоу, чесомоу

instr. чимь
loc. чемь, чьсомь, чесомь

Man merke ничьже naz. und nsl. nič nihil.

vьsь omnis. Thema vьsjъ.

masc.

nom.	вьсь	вьси
acc.	вьсь	вьсѧ
gen.	вьсего	вьсѣхъ
dat.	вьсемоу	вьсѣмъ
instr.	вьсѣмь	вьсѣми
loc.	вьсемь	вьсѣхъ

neutr.

nom.	вьсе	вьса
acc.	вьсе	вьса
gen.	вьсего	вьсѣхъ
dat.	вьсемоу	вьсѣмъ
instr.	вьсѣмь	вьсѣми
loc.	вьсемь	вьсѣхъ

fem.

nom.	вьса	вьсѧ
acc.	вьсѫ	вьсѧ
gen.	вьсеѩ	вьсѣхъ
dat.	вьсей	вьсѣмъ
instr.	вьсеѭ	вьсѣми
loc.	вьсей	вьсѣхъ

вьсь nimmt ѣ an: daher sing. instr. masc. вьсѣмь u. s. . Ein acc. sing. fem. вьсиѭ kömmt nicht vor; eben so wenig ı sing. nom. fem. oder plur. nom. neutr. вьси: letzterer lautet ьса oder вьсꙗ.

c. Zusammengesetzte declination.

Um alle verschiedenheiten der zusammengesetzten declina-on zur anschauung zu bringen, ist die aufstellung folgender aradigmen hinreichend: 1. dobrъi. 2. veliji. 3. dobľij. 4. dobrêji. . tvorij. 6. hvalęj.

1. dobrъi bonus ὁ ἀγαθός: dobrъ ἀγαθός.

masc.

nom.	добръи	добраꙗ	добрии
acc.	добръи	добраꙗ	добрыѩ

gen.	добраѥго	доброую	добръихъ
dat.	доброуѥмоу	добръима	добръимъ
instr.	добръимь	добръима	добръими
loc.	добрѣѥмь	доброую	добръихъ

neutr.

nom.	доброѥ	добрѣй	добраа
acc.	доброѥ	добрѣй	добраа
gen.	добраѥго	доброую	добръихъ
dat.	доброуѥмоу	добръима	добръимъ
instr.	добръимь	добръима	добръими
loc.	добрѣѥмь	доброую	добръихъ

fem.

nom.	добраа	добрѣй	добръıа
acc.	добржѫ	добрѣй	добръıа
gen.	добръıа	доброую	добръихъ
dat.	добрѣй	добръима	добръимъ
instr.	добржѫ	добръима	добръими
loc.	добрѣй	доброую	добръихъ

2. veliji magnus ὁ μέγας: velij μέγας.

masc.

nom.	велии	велиıаа	велии
acc.	велии	велиıаа	велиıа
gen.	велиıаго	велиюю	велиихъ
dat.	велиюѥмоу	велиима	велиимъ
instr.	велиимь	велиима	велиими
loc.	велиимь	велиюю	велиихъ

neutr.

nom.	велиѥѥ	велии	велиıаа
acc.	велиѥѥ	велии	велиıаа
gen.	велиıаго	велиюю	велиихъ
dat.	велиюѥмоу	велиима	велиимъ
instr.	велиимь	велиима	велиими
loc.	велиимь	велиюю	велиихъ

fem.

nom.	велиıаа	велии	велиıа
acc.	велиѭ	велии	велиıа
gen.	велиıа	велиюю	велиихъ
dat.	велии	велиима	велиимъ

instr.	велиѭ	велима	велими
loc.	вели	велию	велихъ

3. doblij fortis ὁ γενναῖος: dobl̀ь γενναῖος.

masc.

nom.	добл̀ий	добліа	добл̀іи
acc.	добл̀ий	добліа	добліѧ
gen.	добліего	добл̀ю	добл̀ихъ
dat.	добліемоу	добл̀има	добл̀имъ
instr.	добл̀имь	добл̀има	добл̀ими
loc.	добл̀имь	добл̀ю	добл̀ихъ

neutr.

nom.	добліе	добл̀іи	добліа
acc.	добліе	добл̀іи	добліа
gen.	добліего	добл̀ю	добл̀ихъ
dat.	добліемоу	добл̀има	добл̀имъ
instr.	добл̀имь	добл̀има	добл̀ими
loc.	добл̀имь	добл̀ю	добл̀ихъ

fem.

nom.	добліа	добл̀іи	добліѧ
acc.	добліѭ	добл̀іи	добліѧ
gen.	добліѧ	добл̀ю	добл̀ихъ
dat.	добл̀іи	добл̀има	добл̀имъ
instr.	добліѭ	добл̀има	добл̀ими
loc.	добл̀іи	добл̀ю	добл̀ихъ

4. Comparativ dobrêji melior ὁ βελτίων: dobrêj βελτίων. **добрѣй** halte ich für die nominale, **добрѣи** für die zusammengesetzte form des comparativs: **старѣи** ὁ πρεσβύτερος luc. 15. 25 ostrom. lese ich dreisylbig. **крѣпл̀ий** ist demnach ἰσχυρότερος, **крѣпл̀іи** hingegen ὁ ἰσχυρότερος, daher etwa: **идетъ крѣпл̀іи мене** ἔρχεται ὁ ἰσχυρότερός μου luc. 3. 16-sav.-kn. 144. **добрѣи** kann durch **добрѣйшій** ersetzt werden. vergl. **мьнии** ὁ νεώτερος luc. 15. 12; 15. 13-ostrom.: **мний** wäre νεώτερος. **колии** μείζων io. 8. 53; 10. 29; 13. 16-ostrom. ist **колий**. vergl. grammatik IV. seite 124.

masc.

nom.	добрѣи	добрѣйшіа	добрѣйшей
acc.	добрѣйший	добрѣйшіа	добрѣйшіѧ
gen.	добрѣйшіаго	добрѣйшоую	добрѣйшихъ u. s. w.

neutr.

nom.	добрѣйшее	добрѣйший	добрѣйшая
acc.	добрѣйшее	добрѣйший	добрѣйшая
gen.	добрѣйшаего	добрѣйшоую	добрѣйшихъ u. s. w.

fem.

nom.	добрѣйшиа	добрѣйший	добрѣйшаа
acc.	добрѣйшюю	добрѣйший	добрѣйшаа
gen.	добрѣйшаа	добрѣйшоую	добрѣйшихъ u. s. w.

Ein sing. nom. neutr. **добрѣе** kömmt nicht vor: wol aber findet man **горе** assem. **болѣе. кацѣе. мьнѣе** naz. **хоуждѣе** τὸν ἐλάσσω (εἶνον) ostrom. Neben **болѣе** sup. 408. 12. liest man **болѣе** 233. 6. vergl. grammatik III. seite 81. Einen plur. nom. neutr. **добрѣйшиа** kann ich nicht belegen.

5. Part. praet. act. I. tvorij ὁ ποιήσας: tvorъ ποιήσας.

masc.

nom.	творивъ	творьшаа	творьшей
acc.	творьшинъ	творьшаа	творьшаа
gen.	творьшаего	творьшоую	творьшихъ u. s. w.

neutr.

nom.	творьшее	творьший	творьшаа
acc.	творьшее	творьший	творьшаа
gen.	творьшаего	творьшоую	творьшихъ u. s. w.

fem.

nom.	творьшиа	творьший	творьшаа
acc.	творьшюю	творьший	творьшаа
gen.	творьшаа	творьшоую	творьшихъ u. s. w.

Der plur. nom. masc. lautet auch auf **шии** aus: **сътворьшии** ostrom.

6. Part. praes. act. hvalęj ὁ ἐπαινῶν: hvalę ἐπαινῶν.

masc.

nom.	хвалѧи	хвалѧштаа	хвалѧштей
acc.	хвалѧштинъ	хвалѧштаа	хвалѧштаа
gen.	хвалѧштаего	хвалѧштоую	хвалѧштихъ u. s. w.

neutr.

nom.	хвалѧштее	хвалѧштий	хвалѧштиа
acc.	хвалѧштее	хвалѧштий	хвалѧштиа
gen.	хвалѧштаего	хвалѧштоую	хвалѧштихъ u. s. w.

fem.

nom.	хвалѧштиꙗ	хвалѧштий	хвалѧштаѧ
acc.	хвалѧштѫю	хвалѧштий	хвалѧштаѧ
gen.	хвалѧштаѧ	хвалѧштоую	хвалѧштинъ u. s. w.

Als regel gilt wol хвалѧштѥѥ, obgleich formen wie хвалѧѥ in russischen quellen vorkommen: носѧѥ τὸ φέρον. растѧѥ wol τὸ αὐξάνον. питаѧѥ (питале) τὸ τρέφον. раздрѣшаѧѥ сѧ τὸ λυόμενον. съблажняѧѥ τὸ σκανδαλίζον. прѣстаѧѥ τὸ παυόμενον. покаѧѥ τὸ ἀναπαῦον. празноуѧѥ τὸ ἑορτάζον. Vostokovъ, grammatika seite 74: wenn jedoch behauptet wird, градъий sei die zusammengesetzte form für das neutr., so ist dies wenigstens in einer der als beleg angeführten stellen nicht der fall: лице ѥго бѣ градъии въ Иероусалимъ τὸ πρόσωπον αὐτοῦ ἦν πορευόμενον εἰς Ἱερουσαλήμ. luc. 9. 53. aus dem evangelium 1164. Vostokovъ ibid. Plur. nom. neutr. градѫщиꙗ ostrom.; älter ist die form auf ija: дрѣва стоѥщиꙗ mladên.

Die formen der zusammengesetzten declination zerfallen in zwei classen, je nachdem das adjectiv und das pronomen jъ decliniert werden oder das erstere in seiner thematischen form auftritt: jenes findet statt im sing. gen. masc. neutr. добраѥго, wenn es nicht richtiger ist добра von ѥго zu trennen, woraus durch zusammenrückung und assimilation добрааго und aus diesem durch zusammenziehung добраго; sing. dat. masc. neutr. доброуѥмоу, доброу ѥмоу, daraus доброуоумоу, доброумоу; sing. loc. masc. neutr. добрѣѥмь, добрѣ ѥмь, daraus добрѣѣмь, добрѣамь, добрѣмь; sing. acc. fem. добрѫю, добрѫ ѭ u. s. w. sing. loc. masc. neutr. велиимь aus велии und ѥмь neben dem überraschenden прѣлюбодѣимь: въ родѣ прѣлюбодѣимь marc. 8. 38-zogr. aus прѣлюбодѣи und ѥмь; plur. gen. велиихъ aus велий und ихъ; sing. nom. masc. доблий aus добль und и; sing. loc. masc. und neutr. доблиимь aus добли und ѥмь, daneben das seltene горьниемь aus горьни und ѥмь; plur. gen. доблиихъ aus добль und ихъ u. s. w. In andern formen wird das pronomen jъ decliniert, während das adj. in der thematischen form dobrъ, velijъ und dobljъ beharrt: sing. instr. masc. neutr. добръимь, überhaupt in allen casus, deren suffixe consonantisch anlauten, daher im dual. dat. und instr., im plur. dat., instr. und loc.: добръима, добръимъ, добръими, добръихъ aus добръ und

има u. s. w.; im sing. masc. neutr. **велиимь**; im dual. dat. instr. **велиима**; im plur. loc. **велиихъ**; im sing. instr. **доблиимь**; im plur. loc. **доблиихъ** aus velijъ und imь; dobljъ und ihъ u. s. w. Die in den allerältesten denkmälern nicht selten auftauchenden formen **съсѫштеихъ, каѭштеимь сѧ, творьшеимъ** beruhen auf den themen sъsąštjъ, kająštjъ, tvorьšjъ, an welche ihъ, imь und imъ antreten.

An die stelle des **ъи, ъı** der glagolitischen und anderer älterer quellen tritt in anderen, sogar in denselben denkmälern **ъıй** ein, indem vor j der von Lepsius durch ę bezeichnete laut zu **ъı** verstärkt wird, welches überhaupt keinen anderen als diesen ursprung hat, nicht etwa als reflex des aind. ū anzusehen ist: daher **добръıй, добръıимь, добръıима** u. s. w. Selbst im ostromir. findet man **оумьръи** neben **оумьръıй, посълавъи** und **посълавъı, пришьдъи** und **рекъıй, нарицаѥмъı, ѥдиночѧдъı**. Der sing. instr. fem. lautet nicht blos in jüngeren quellen auf **оѭ** aus: dadurch wird die zusammengesetzte form mit der nominalen identisch. Die geltung des **и** als j in **добръıй** u. s. w. ist hier wie in allen anderen fällen sache der theorie, da die ältesten quellen kein **й** kennen.

B. Conjugation.

Die conjugation ist zweifach: a. mit thematischem vocal. b. ohne thematischen vocal. Diese verschiedenheit ist auf das praesens und den imperativ beschränkt.

a. Conjugation mit thematischem vocal.

Die verschiedenheit der conjugation mit thematischem vocal ist durch die natur des thema bedingt. Dieses ist entweder primär oder abgeleitet. Die primären themen bilden die erste classe. Die abgeleiteten themen zerfallen nach dem suffixe, durch welches sie von wurzeln, verbal- oder nominal-themen abgeleitet sind, in fünf classen: II. nạ. III. ê. IV. i. V. a. VI. ov-a aus u-a. Die III. und V. classe zerfallen nach massgabe des praesensthema in gruppen, die III. in zwei, die V. in vier. Die suffixe nạ, ê, a können sowol an wurzeln, als auch an nominal- oder verbal-themen, die suffixe i und ova nur an nominal- oder verbal-themen gefügt werden: die ersteren verba nennen wir primär, wie die der ersten classe, die letzteren secundär.

Erste classe.

Das infinitivthema ist ein primärer verbalstamm.

Um alle verschiedenheiten der conjugation zur anschauung zu bringen, werden sieben paradigmen aufgestellt.

Praesensthema: primäres verbalthema mit thematischem vocal: ved-e. nes-e. greb-e. pek-e. pьn-e. bij-e. mr-e.

1. Erstes paradigma.

α. Praesensthema ved-e.

Praes.

1.	ВЕДѫ	ВЕДЕВѢ	ВЕДЕМЪ
2.	ВЕДЕШИ	ВЕДЕТА	ВЕДЕТЕ
3.	ВЕДЕТЪ	ВЕДЕТЕ	ВЕДѫТЪ

Imperat.

1.	—	ВЕД҃ВѢ	ВЕД҃МЪ
2.	ВЕДИ	ВЕД҃ТА	ВЕД҃ТЕ
3.	ВЕДИ	ВЕД҃ТА	ВЕД҃ТЕ

Imperf.

1.	ВЕД҃АХЪ	ВЕД҃АХОВѢ	ВЕД҃АХОМЪ
2.	ВЕД҃АШЕ	ВЕД҃АШЕТА	ВЕД҃АШЕТЕ
3.	ВЕД҃АШЕ	ВЕД҃АШЕТЕ	ВЕД҃АХѫ

Part. praes. act. ВЕДѫ, ВЕДЪІ. pass. ВЕДОМЪ.

β. Infinitivthema ved.

Einfacher aor.

1.	ВЕДЪ	ВЕДОВѢ	ВЕДОМЪ
2.	ВЕДЕ	ВЕДЕТА	ВЕДЕТЕ
3.	ВЕДЕ	ВЕДЕТЕ	ВЕДѫ

Zusammengesetzter aor. I.

1.	В҃КСЪ	В҃КСОВѢ	В҃КСОМЪ
2.	—	В҃КСТА	В҃КСТЕ
3.	—	В҃КСТЕ	В҃КСѫ

Zusammengesetzter aor. II.

1.	ВЕДОХЪ	ВЕДОХОВѢ	ВЕДОХОМЪ
2.	ВЕДЕ	ВЕДОСТА	ВЕДОСТЕ
3.	ВЕДЕ	ВЕДОСТЕ	ВЕДОШѫ

Part. praet.

Act. I. ВЕДЪ II. ВЕЛЪ

Pass. ВЕДЕНЪ

Sup. ВЕСТЪ inf. ВЕСТИ

Die II. und III. aor. ВЕДЕ kann sowol aus ved-e-s und ved-e-t als auch aus ved-e-s-s und ved-e-s-t entstanden sein: sie wird daher sowol unter den einfachen als auch unter zusammengesetzten aor. II. gestellt. Das s des aor. geht zwischen vocalen in h über, daher das spätere -smo für -homъ.

Das thema БѢД fieri, esse bildet praes. imperat. imperf. part. praes. act.

praesensthema bąd-e.

praes. 1. бѫдѫ. imperat. 1. — 2. бѫди. imperf. 1. бѣдѣахъ. part. praes. act. бѫдѧ, бѫдъı.

Die form бѫдѫ ist das einzige beispiel eines wirklichen imperativs (optativs) in der III. plur., die sonst, wie im sing. (никтоже не вьливай вина нова u. s. w. anth.), entweder durch die II. plur. imperat. oder aber durch die III. plur. praes. mit der conjunction да ersetzt wird: бѫдѫ чрѣсла ваша прѣписана ἔστωσαν αἱ ὀσφύες ὑμῶν περιεζωσμέναι luc. 12. 35-zogr. assem. sav.-kn. бѫдѫ ist bąd-e-i-nt: um ąt aus ênt zu begreifen, erinnere man sich an бимте aus bi-j-e-i-te. In den paradigmen fungiert auch im dual. die II. für die III, was ich jedoch nicht zu belegen, sondern nur durch den gleichen gebrauch im nsl. einigermassen zu rechtfertigen vermag.

Das thema id ire bildet ausser den praesensformen den einfachen, sowie den zusammengesetzten aor.: praes. идѫ. imperat. иди. imperf. идѣахъ. part. praes. act. идѧ, идъı. einfacher aor. идъ. zusammengesetzter aor. идохъ. Dem inf. liegt das thema i zu grunde: ити; eben so dem aus dem subst. verbale сънитиє descensio, concursus erschlossenen part. praet. pass. итъ. Die beiden part. praet. act. werden vom thema шьд gebildet: шьдъ. шьлъ. Das subst. съшьствиє setzt ein part. praet. pass. шьстъ voraus.

Das thema rêt (obrêt invenire. sърêt obviam fieri) bildet die infinitivtempora von rêt: einfacher aor. обрѣтъ. zusammengesetzter aor. II. обрѣтохъ u. s. w.; die praesenstempora haben zum thema obrętje, nach V. 2: praes. обрѧштѫ. imperat. обрѧштѝ. imperf. обрѧштѧахъ: обрѣтаахъ beruht auf обрѣта V. 1. In serb. quellen findet man das praes. обрѣтємь inveniemus šiš. 144.

Das thema jad edere bildet die infinitivformen.

Zusammengesetzter aor. I.

1.	ѣсъ	ѣсовѣ	ѣсомъ
2.	ѣстъ	ѣста	ѣсте
3.	ѣстъ	ѣсте	ѣсѧ

Zusammengesetzter aor. I. h für s.

1.	ѣхъ	ѣховѣ	ѣхомъ
2.	ѣстъ	ѣста	ѣсте
3.	ѣстъ	ѣсте	ѣшѧ

Zusammengesetzter aor. II.

1.	ꙗдохъ	ꙗдохова	ꙗдохомъ
2.	ꙗде	ꙗдоста	ꙗдосте
3.	ꙗде	ꙗдосте	ꙗдоша

Part. praet.

Act. I.	ꙗдъ	II. ꙗлъ
Pass.	ꙗденъ	
Sup.	ꙗстъ	inf. ꙗсти

Die II. und III. sing. ist ꙗ, gleichgiltig, ob die I. sing. ꙗсъ oder ꙗхъ lautet. Die ältere II. und III. sing. lautet ꙗстъ zogr.; die III. plur. ist ѣсѧ (ꙗсъ) und ѣшѧ (ꙗхъ) assem. Den zusammengesetzten aor. II. ꙗдохъ kann ich in den älteren quellen nicht nachweisen; auch der einfache aor. ꙗдъ edi scheint nicht vorzukommen: ꙗдъ bedeutet vectus sum von der wurzel jad vehi.

Das thema jad vehi bildet ausser den praesensformen den einfachen, so wie den zusammengesetzten aor. und das part. praet. act. I: praes. ꙗджь. imperat. ꙗди. imperf. ꙗдѣахъ. part. praes. act. ꙗдѧ, ꙗдъı. einfacher aor. ꙗдъ. zusammengesetzter aor. ꙗдохъ. part. praet. act. I. ꙗдъ. Vergl. pol. jał zof. Dem part. praet. act. I. liegt auch ja zu grunde: ꙗвъ. Das thema jaha bildet den imperat. ѣхай ἐπανάγαγε luc. 5. 4-zogr., das part. praet. act. I. прѣѣхавъ assem., so dass das part. praet. act. I. in drei formen vorkömmt: приѣдъше act. 27. 5. приѣвъше act. 27. 16, 28; 28. 12 u. s. w. hval.

2. Zweites paradigma.

α. Praesensthema nes-e.

Praes.

1.	несѫ	несева	несемъ
2.	несеши	несета	несете
3.	несетъ	несете	несѫтъ

Imperat.

1.	—	несѣва	несѣмъ
2.	неси	несѣта	несѣте
3.	неси	несѣта	несѣте

Imperf.

1.	несѣахъ	несѣахова	несѣахомъ
2.	несѣаше	несѣашета	несѣашете
3.	несѣаше	несѣашете	несѣахѫ

Part. praes.

Act. несѧ, несъı pass. несомъ

β. Infinitivthema nes.

Einfacher aor.

1.	несъ	несовѣ	несомъ
2.	несе	несета	несете
3.	несе	несете	несѫ

Zusammengesetzter aor. I.

1.	нѣсъ	нѣсовѣ	нѣсомъ
2.	—	нѣста	нѣсте
3.	—	нѣсте	нѣсѧ

Zusammengesetzter aor. II.

1.	несохъ	несоховѣ	несохомъ
2.	несе	несоста	несосте
3.	несе	несосте	несошѧ

Part. praet.

Act. I. несъ II. неслъ

Pass. несенъ

Sup. нестъ inf. нести

3. Drittes paradigma.

α. Praesensthema greb-e.

Praes.

1.	гребѫ	гребевѣ	гребемъ
2.	гребеши	гребета	гребете
3.	гребетъ	гребете	гребѫтъ

Imperat.

1.	—	гребѣвѣ	гребѣмъ
2.	греби	гребѣта	гребѣте
3.	греби	гребѣта	гребѣте

Imperf.

1.	гребѣахъ	гребѣаховѣ	гребѣахомъ
2.	гребѣаше	гребѣашета	гребѣашете
3.	гребѣаше	гребѣашете	гребѣахѫ

Part. praes.

Act. гребѧ, гребъı pass. гребомъ

β. Infinitivthema greb.

Einfacher aor.

1.	гребъ	гребовѣ	гребомъ
2.	гребе	гребета	гребете
3.	гребе	гребете	гребѫ

Zusammengesetzter aor. I.

1.	грѣсъ	грѣсовѣ	грѣсомъ
2.	—	грѣста	грѣсте
3.	—	грѣсте	грѣсѧ

Zusammengesetzter aor. II.

1.	гребохъ	гребоховѣ	гребохомъ
2.	гребе	гребоста	гребосте
3.	гребе	гребосте	гребошѧ

Part. praet.

Act. I. гребъ II. греблъ

Sup. гретъ inf. грети

Das thema živ vivere hat in der II. und III. sing. aor. житъ, als ob das thema ži wäre.

4. Viertes paradigma.

α. Praesensthema pek-e.

Praes.

1.	пекѫ	печевѣ	печемъ
2.	печеши	печета	печете
3.	печетъ	печете	пекѫтъ

Imperat.

1.	—	пьцѣвѣ	пьцѣмъ
2.	пьци	пьцѣта	пьцѣте
3.	пьци	пьцѣта	пьцѣте

Imperf.

1.	печаахъ	печаахове	печаахомъ
2.	печааше	печаашета	печаашете
3.	печааше	печаашете	печаахѫ

Part. praes.

Act. пекъı pass. пекомъ

β. Infinitivthema pek.

Einfacher aor.

1.	врѣгъ	врѣговѣ	врѣгомъ
2.	врѣже	врѣжета	врѣжете
3.	врѣже	врѣжете	врѣгѫ

Zusammengesetzter aor. I. h für s.

1.	рѣхъ	рѣховѣ	рѣхомъ
2.	—	рѣста	рѣсте
3.	—	рѣсте	рѣшѧ

Zusammengesetzter aor. II.

1.	пекохъ	пекоховѣ	пекохомъ
2.	пече	пекоста	пекосте
3.	пече	пекосте	пекоша

Part. praet.

Act. I. пекъ II. пеклъ

Pass. печенъ

Sup. пештъ inf. пешти

5. Fünftes paradigma.

α. Praesensthema рьп-е.

Praes.

1.	пьнѫ	пьневѣ	пьнемъ
2.	пьнеши	пьнета	пьнете
3.	пьнетъ	пьнете	пьнѫтъ

Imperat.

1.	—	пьнѣвѣ	пьнѣмъ
2.	пьни	пьнѣта	пьнѣте
3.	пьни	пьнѣта	пьнѣте

Imperf.

1.	пьнѣахъ	пьнѣаховѣ	пьнѣахомъ
2.	пьнѣаше	пьнѣашета	пьнѣашете
3.	пьнѣаше	пьнѣашете	пьнѣахѫ

Part. praes.

Act. пьнѫ, пьнъı pass. пьномъ

β. Infinitivthema рьп.

Zusammengesetzter aor. I.

1.	пѧсъ	пѧсовѣ	пѧсомъ
2.	—	пѧста	пѧсте
3.	—	пѧсте	пѧсѧ

Zusammengesetzter aor. I. h für s.

1.	пѧхъ	пѧховѣ	пѧхомъ
2.	пѧтъ	пѧста	пѧсте
3.	пѧтъ	пѧсте	пѧшѧ

Part. praet.

Act. I. пѧлъ II. пѧлъ

Pass. пѧтъ, пьненъ

Sup. пѧтъ inf. пѧти.

Die II. und III. sing. aor. lautet auf тъ und auf ę aus: въ-зѧтъ. начѧтъ und възѧ. начѧ. Das part. praet. act. I. auf vъ

ist in den älteren denkmälern fast unerhört, man findet nur изѧвъ naz.

6. Sechstes paradigma.

α. Praesensthema bi-j-e: j hebt den hiatus auf.

Praes.

1.	бию	биєвѣ	биємъ
2.	биєши	биєта	биєте
3.	биєтъ	биєте	биютъ

Imperat.

1.	—	биѩкѣ	биѩмъ
2.	бий	биѩта	биѩте
3.	бий	биѩта	биѩте

Imperf.

1.	биѩдѧхъ	биѩдѧховѣ	биѩдѧхомъ
2.	биѩдѧше	биѩдѧшета	биѩдѧшете
3.	биѩдѧше	биѩдѧшете	биѩдѧхѫ

Part. praes.

Act. бия pass. биємъ

β. Infinitivthema bi.

Zusammengesetzter aor.

1.	бихъ	бихověѣ	бихомъ
2.	битъ	биста	бисте
3.	битъ	бисте	бишѧ

Part. praet.

Act I. бивъ II. билъ

Pass. битъ, биєнъ

Sup. битъ inf. бити

Die II. und III. sing. aor. lautet битъ und би: nur einmal оубистъ ἀνεῖλεν act. 12. 2-strum. Für биѩте aus bi-j-e-i-te u. s. w. haben namentlich jüngere quellen бийте u. s. w.

Das thema by fieri, esse bildet die infinitivformen.

Zusammengesetzter aor. II.

1.	бъихъ	бъихověѣ	бъихомъ
2.	бъистъ	бъиста	бъисте
3.	бъистъ	бъисте	бъишѧ

Part. praet.

Act. I. бъивъ II. бъилъ

Pass. забъвенъ, забъитъ

Sup. бъитъ inf. бъити

Die II. und III. sing. aor. lautet бъıстъ, in russ. quellen стъ. бъı dient in verbindung mit dem part. praet. act. II. zum druck des conditionalis: бъı пьсалъ scriberes, scriberet; es be-:hnet in verbindung mit dem part. praet. pass. ein passivisches .pus: веденъ бъı ductus est sup. 215. 29; es entspricht endlich ı griech. ἐγένου, ἐγένετο: печальнъ бъı tristis factus est sup. 207. бъıстъ hingegen kann nur im zweiten und dritten fall :reten, nicht im ersten.

Das thema бъı hat ausser den angeführten einige ihm entümliche formen.

Zusammengesetzter aor.

1.	бимь	бивѣ	бимъ
2.	би	биста	бисте
3.	би	бисте	бишѧ

Imperf. I.

1.	бѣхъ	бѣховѣ	бѣхомъ
2.	бѣ	бѣста	бѣсте
3.	бѣ	бѣсте	бѣшѧ

Imperf. II.

1.	бѣахъ	бѣаховѣ	бѣахомъ
2.	бѣаше	бѣашета	бѣашете
3.	бѣаше	бѣашете	бѣахѫ

Part. fut. act. бъıшѧ.

Aorist. Hinsichtlich des бимь, би bemerke man: die I. ıl. findet sich in den älteren quellen nicht. Herr O. Jagić hat einer glagolitischen handschrift späterer zeit bêvi d. i. bivê unden. Assemanov ili vatikanski evangelistar LV. Neben шѧ kömmt das nach einem anderen principe gebildete бѫ :. Die formen бимь u. s. w. und бѫ habe ich zu er-.ren versucht in vergl. grammatik IV. seite 817. бимь, би ı. w. so wie бѫ dienen nur zum ausdruck des conditionalis. :se pannonische eigentümlichkeit schwindet allmählich in ı bei den anderen slavischen völkern entstandenen ab-.riften altslovenischer denkmäler. Die heimat dieser form reffend muss erwähnt werden, dass das karantanische (neu-) venisch der freisinger denkmäler die form bim kennt, und ıs diese im kroatischen noch jetzt fortlebt. Nach Vostokovъ, .mmatika 84, wird бъıмь, бъıмъ zuweilen von den süd-ven (u južnychъ slavjanъ) gebraucht: погиблъ бъıмь,

далъ бъıмъ psalt. saec. XIV. **бъıмъ пощѧдѣлъ** naz., de[illegible] neben **бъı** auch **би** kennt. **аще бъı въсхотѣлъ жрьтвѣ, далъ бъıмь оубо** εἰ ἐθέλησας θυσίαν, ἔδωκα ἄν 50. 18. psalt. saec. XI[illegible] **аще ми бъı врагъ поносилъ, прѣтрьпѣлъ бъıми** εἰ ἐχθρὸ[illegible] ὠνείδισέ με, ὑπήνεγκα ἄν 54. 13. ibid. Vostokovъ, Lexikon 1. 6[illegible] 68. **ъı** statt **и** ist wol nichts anderes als eine vermeintlich[illegible] verbesserung solcher schreiber, denen **бимь** unbekannt wa[illegible]. Nach Vostokovъ ist das den südslaven eigene **бѫ** eine ve[illegible]kürzung von **бъıшѧ**. Grammatika 85. **да бѫ прѣстали, да бѫ оувѣдѣли** cloz I. 173. 175. Neben **бимь** kömmt **бихъ** vor, das sich nach der analogie des gewöhnlichen aor. aus **бимь** entwickelt hat. Dieses **бихъ** liegt der III. plur. **бишѧ** zu grunde.

Imperf. I. Das imperf. I. bildet die personen wie der aor.: hinsichtlich der bedeutung ist zu bemerken, dass **бѣ** und **бѣшѧ** im ostrom. an sieben stellen dem griech. ἦν, ἦσαν, **бѣшѧ** an zwei dem griech. ἐγένοντο gegenübersteht. Dass das in v verwandelte **ъı** nach b ausgefallen, daran ist nicht zu zweifeln: sonst ist freilich die form nicht klar. Die III. sing. **бѣа** findet man nur lam. 1. 21. 28.

Imperf. II. Das vom imperf. I. in formeller hinsicht: bê aus bvê, gesagte gilt auch vom imperf. II. Die bedeutung ist jedoch ausnahmslos die des imperf.

Part. praes. act. Das nur einmal vorkommende **бъıѩ** verdankt sein dasein wol nur der kühnheit eines übersetzers: **законъ бъıꙗ въ вѣкы** ὁ νόμος ὁ ὑπάρχων (daher richtiger **бъıѩй**) εἰς τὸν αἰῶνα bar. 4. 1. aus einer quelle des XV. jahrh. Vostokovъ, grammatika 87. Wenn Vostokovъ, Lexikonъ 69, meint, **бъıѩ** bilde im fem. **бъıшѫщи** oder gar **бъıшѧщи**, so ist dies irrig: das fem. könnte nur **бъıѭщи** lauten.

Part. praet. act. **бѣѩ**. Dieses part. kömmt einige mal vor: **бѣѩй и съıй и грѧдъıй** ὁ ἦν καὶ ὁ ὢν καὶ ὁ ἐρχόμενος apoc. 4. 8. **съıй (и) бѣꙗ(й) и грѧдъıй** ὁ ὢν καὶ ὁ ἦν καὶ ὁ ἐρχόμενος 11. 17. **съıй и бѣꙗй** ὁ ὢν καὶ ὁ ἦν aus einem denkmal des XIV. jahrh. **соуй и бѣꙗ и грѧды** op. 2. 2. 37. aus einer quelle des XV. jahrh. Auch **бѣѩ** ist gelehrte erfindung, wenn es nicht vielmehr die oben angeführte III. sing. imperf. **бѣа** ist: dafür spräche das griech. ἦν. Wer wird ferners an ungeheuer glauben wie die sing. gen. **соуꙗ, бѣꙗго? отъ соуꙗ бо и отъ бѣꙗго къто отъиметь присносоущее**; ab illo, qui est, et ab illo, qui

erat u. s. w. op. 2. 2. 37. für сѫшта u. s. w. Dass von бѣѩ das fem. бѣшѧщи laute, ist falsch: dieses findet sich einmal, und setzt ein masc. бѣшѧ voraus: съказаеть прѣльсть, юже имъ есть пріати бѣшѧщемь aus einem denkmal des XVI. jahrhunderts, das aus einer handschrift von 1047 geflossen. Die jugend der quellen, in denen diese formen vorkommen, lässt бъıѩ, бѣѩ, бѣшѧ als verdächtig erscheinen.

Part. fut. act. Besser als бъıѩ, бѣѩ, бѣшѧ ist бъıшѧ bezeugt: не акъı не вѣдѫщю богоу бъıшѫщаго wol: non ac si nesciat deus futura naz. бъıшѧщюоумоу u. s. w. naz.: das wort bedeutet bei naz. ἐσόμενος, μέλλων, γινόμενος. исъхноуть ръıбъı ихъ не бышоущи водѣ ἀπὸ τοῦ μὴ εἶναι ὕδωρ esai. 50. 2. aus einer quelle des XVI. jahrh., wo man сѫшти erwartet. Minder richtig ist ѧ, russ. а für ѫ: о бъıшащиимъ naz. бъıшаштеѥ sborn. 1073. ветиль боудеть не бышѧщии βαιθὴλ ἔσται ὡς οὐχ ὑπάρχουσα amos 5. 5. бышѧщии съпасъ при сенахеримѣ aus einer quelle des XV. jahrh. bei Vostokovъ, Lexikon 1. 68. (плъть) бышащи есть и здана γενητὴ καὶ κτιστή op. 2. 2. 36. бышащии μέλλοντα op. 2. 1. 116, womit das zur übersetzung des griech. ὕπαρξις gebildete бышство (бъıшьство) und das čech. probyšúcný aus štít. bei Květ 78. zu vergleichen ist.

Das thema vê, das mit dem praefix otъ respondere bedeutet, wird in zwei alten quellen im zusammengesetzten aor. gebraucht: отвѣ ἀπεκρίθη io. 1. 21; 10. 25-assem. отъвѣ io. 1. 49. sav.-kn. 62. отъвѣшѧ ἀπεκρίθησαν 8. 48-assem. für отъвѣща, отъвѣщашѧ im ostrom. Man hat diese formen mit der wurzel vêd zusammengestellt, allein mit unrecht, da vêd mit otъ nicht verbunden wird, da, eine solche verbindung vorausgesetzt, dieselbe wol kaum die bedeutung respondere hätte und da endlich отвѣ, отъвѣшѧ von отвѣтъ responsum nicht getrennt werden kann.

Das thema da dare bildet die infinitivformen.

Zusammengesetzter aor.

1.	дахъ	даховѣ	дахомъ
2.	дастъ	даста	дасте
3.	дастъ	дасте	дашѧ

Part. praet.

Act. I. давъ II. далъ

Pass. данъ

*

Sup. **дать** inf. **дати**

Die II. und III. sing. aor. lauten **дастъ** zogr. **дасть** ostrom. und **да**. Ein aor. **дадохъ** ist den älteren quellen unbekannt. Die praesensformen werden von dem thema dad ohne thematischen vocal gebildet.

Das thema sta stare bildet die infinitivformen: zusammengesetzter aor. **стахъ, ста, ста**. part. praet. act. I. **ставъ** u. s. w. Die praesensformen beruhen auf dem thema stan-e nach II: praes. **станѫ**. imperat. **стани**. imperf. **станѣахъ** u. s. w.

Das thema dê ponere geht regelmässig: praes. **дѣѭ**. imperat. **дѣй** u. s. w. zusammengesetzter aor. **дѣхъ**. part. praet. act. I. **дѣвъ** u. s. w. Die praesensformen können jedoch auch von dem reduplicierten thema dedje aus ded, dedê nach V. 2. gebildet werden: praes. **дєждѫ, дєждеши** u. s. w. imperat. **дєжди, дєждавѣ** u. s. w. Das imperf. und die part. praes. von dedje sind unbelegt. Die infinitivformen können auch vom thema dêja nach V. 4. abgeleitet werden.

7. Siebentes paradigma.

α. Praesensthema mr-e.

Praes.

1.	**мрѫ**	**мрєвѣ**	**мрємъ**
2.	**мрєши**	**мрєта**	**мрєте**
3.	**мрєтъ**	**мрєте**	**мрѫтъ**

Imperat.

1.	—	**мрѣвѣ**	**мрѣмъ**
2.	**мри**	**мрѣта**	**мрѣте**
3.	**мри**	**мрѣта**	**мрѣте**

Imperf.

1.	**мрѣахъ**	**мрѣховѣ**	**мрѣхомъ**
2.	**мрѣаше**	**мрѣашета**	**мрѣашете**
3.	**мрѣаше**	**мрѣашете**	**мрѣахѫ**

Part. praes.

Act. **мрѣи** pass. **тромъ**

β. Infinitivthema mr.

Zusammengesetzter aor.

1.	**мрѣхъ**	**мрѣховѣ**	**мрѣхомъ**
2.	**мрѣтъ**	**мрѣста**	**мрѣсте**
3.	**мрѣтъ**	**мрѣсте**	**мрѣшѧ**

Part. praet.

Act. I.	мръ	II. мрълъ
Pass.	трътъ. трѣнъ	
Sup.	мрѣтъ	inf. мрѣти

Der im paradigma angeführte aor. findet sich nicht häufig: отръ ἐξέμαξεν luc. 7. 44. io. 12. 3-assem. пожрѣхомъ. пожрѣшѫ (пожрѣшѧ) bon. пожрѣ cs. пожрѣтъ mladên. оумрѣтъ krmč.-mih. 5. отрѣ ἐξέμαξε luc. 7. 44-nicol. сѣтрѣше mladên. прѣтрѣть pat.-mih. 35. häufiger ist оумрѣхъ, оумрѣ oder оумрѣтъ u. s. w. neben оумроχъ, оумре u. s. w. Älter als жрѣти scheint жрѣти zogr. slêpč. Das part. praet. act. I. lautet regelmässig мѣръ und daraus меръ: простеръ cloz I. 696. простерь 695. оумерѣшими 803. оумеръı. омерѣшѣ. оумерѣши assem. Selten ist прострь sabb.-vindob. Die themen vl und ml erweitern das praesensthema durch i: vlje, vlie; mlje, mlie: довлѣетъ sufficit. мелѣетъ molit. мелѣахъ molebam u. s. w.

Zweite classe.

Das infinitivthema ist durch das suffix nᵱ gebildet.

Im einfachen aor. muss, im zusammengesetzten aor. und in den part. praet. kann die wurzel eintreten, wenn sie consonantisch auslautet: двигъ commovi. двигнѫхъ und двигохъ.

Die verba dieser classe sind primär oder secundär: dvignᵱ movere: wurzel dvig. serb. hted-nu velle, das asl. hътêd-nᵱ lauten würde: verbalthema hътê. gluh-nu surdescere: nominalthema gluhъ.

α. Praesensthema dvign-e.

Praes.

1.	двигнѫ	двигневѣ	двигнемъ
2.	двигнеши	двигнета	двигнете
3.	двигнетъ	двигнете	двигнѫтъ

Imperat.

1.	—	двигнѣвѣ	двигнѣмъ
2.	двигни	двигнѣта	двигнѣте
3.	двигни	двигнѣта	двигнѣте

Imperf.

1.	двигнѣахъ	двигнѣаховѣ	двигнѣахомъ
2.	двигнѣаше	двигнѣашета	двигнѣашете
3.	двигнѣаше	двигнѣашете	двигнѣахѫ

Part. praes.

Act. **двигнъı** pass. **двигномъ**

β. Infinitivthema dvignǫ und dvig.

Einfacher aor.

1.	**двигъ**	**двигов'ѣ**	**двигомъ**
2.	**движе**	**движета**	**движете**
3.	**движе**	**движете**	**двигѫ**

Zusammengesetzter aor.

I.	1.	**двигнѫхъ**	**двигнѫхов'ѣ**	**двигнѫхомъ**
	2.	**двигнѫ**	**двигнѫста**	**двигнѫсте**
	3.	**двигнѫ**	**двигнѫсте**	**двигнѫша**
II.	1.	**двигохъ**	**двигохов'ѣ**	**двигохомъ**
	2.	**движе**	**двигоста**	**двигосте**
	3.	**движе**	**двигосте**	**двигоша**

Part. praet.

Act. I. **двигнѫвъ. двигъ** II. **двигнѫлъ. двигълъ**

Pass. **двигнокенъ. движенъ.**

Sup. **двигнѫтъ.** inf. **двигнѫти**

двигомъ hat adjectivische function: **вещь двигома** κινητὸν εἶδος prol.-rad. **досегоуще** ἐφικνούμενοι 2. cor. 10. 14-šiš. ist ein fehler für **досѧгоуѫще** slêpč.

Dritte classe.

Das infinitivthema wird durch das suffix ê gebildet.

1. Erste gruppe.

Die verba der ersten gruppe sind secundär: im-ê habere: verbalthema im. um-ê intelligere: nominalthema umъ.

α. Praesensthema umê-j-e.

Praes.

1.	**оум'ѭ**	**оум'ѥв'ѣ**	**оум'ѥмъ**
2.	**оум'ѥши**	**оум'ѥта**	**оум'ѥте**
3.	**оум'ѥтъ**	**оум'ѥте**	**оум'ѫтъ**

Imperat.

1.	—	**оум'ѣйв'ѣ**	**оум'ѣймъ**
2.	**оум'ѣй**	**оум'ѣйта**	**оум'ѣйте**
3.	**оум'ѣй**	**оум'ѣйта**	**оум'ѣйте**

Imperf.

1.	оумѣахъ	оумѣаховѣ	оумѣахомъ
2.	оумѣаше	оумѣашета	оумѣашете
3.	оумѣаше	оумѣашете	оумѣахѫ

Part. praes.

Act. оумѣыи pass. оумѣиемъ

β. Infinitivthema umê.

Zusammengesetzter aor.

1.	оумѣхъ	оумѣховѣ	оумѣхомъ
2.	оумѣ	оумѣста	оумѣсте
3.	оумѣ	оумѣсте	оумѣшѧ

Part. praet.

Act. I. оумѣвъ II. оумѣлъ

Pass. оумѣнъ

Sup. оумѣтъ inf. оумѣти

Das thema imê habere wird nach dem paradigma umê conjugiert: praes. имѣѭ. imperat. имѣй. imperf. имѣахъ u. s. w. Im praes. und im part. praes. act. kann jedoch das thema ima eintreten: praes. имамь. имаши. имать. имавѣ. имата. имате. имамъ. имате. имѫтъ. part. praes. act. имъı. Die neben имамь, имаши u. s. w. vorkommenden formen имаамь, имааши u. s. w. weisen auf formen wie imajemь (imajomь), imaješi u. s. w. zurück. имѫтъ und имъı sind nicht vom thema im I. 5. entlehnt, sondern aus ima-ntъ, ima-nt hervorgegangen: dafür spricht die imperfective bedeutung beider formen: да вѣрѫ имѫть ἵνα πιστεύωσιν io. 1. 7. вина не имѫть οἶνον οὐκ ἔχουσιν 2. 3. да животъ имѫть ἵνα ζωὴν ἔχωσιν 10. 10. neben вѣрѫ имете πιστεύσετε 5. 47. вѣрѫ имѫ πιστεύσω 9. 36, wenn auch вѣрѫ имеши πιστεύεις 11. 26. vorkömmt ostrom. Formen wie имамь, имаши finden sich nicht selten in den älteren quellen: послоушате io. 10. 20-assem. отъвѣщаваши ἀποκρίνῃ matth. 26. 62-sav.-kn. подобатъ πρέπει 1. tim. 2. 10-slêpč. прѣбывать bulg.-evang. 1305. насыщамь сѧ χορέννυμαι. обѣщавамь сѧ polliceor prol.-rad. 50. 92. Aus aje entsteht aa und daraus a. Vergl. gramm. 1. 121, 3. 95.

2. Zweite gruppe.

Die verba der zweiten gruppe sind primär: vid-ê: wurzel vid. lьp-ê haerere: wurzel lьp. trъp-ê pati: wurzel trъp.

α. Praesensthema trъpi-e nur in der I. sing. praes., sonst trъpi. trъpie scheint in trъpii und dieses in trъpi übergegangen zu sein: daher бдиить vigilat. оузриить aspiciet hom.-mih. vergl. натроуиши nutries bon. für натроуѥши. Vergl. grammatik 1. 119.

Praes.

1.	тръплѭ	тръпивѣ	тръпимъ
2.	тръпиши	тръпита	тръпите
3.	тръпитъ	тръпите	тръпѧтъ

Imperat.

1.	—	тръпивѣ	тръпимъ
2.	тръпи	тръпита	тръпите
3.	тръпи	тръпита	тръпите

Part. praes.

Act. тръпѧ pass. тръпимъ

β. Infinitivthema trъpê.

Zusammengesetzter aor.

1.	тръпѣхъ	твъпѣховѣ	твъпѣхомъ
2.	тръпѣ	тръпѣста	тръпѣсте
3.	тръпѣ	тръпѣсте	тръпѣшѧ

Imperf.

1.	тръпѣахъ	тръпѣаховѣ	тръпѣахомъ
2.	тръпѣаше	тръпѣашета	тръпѣашете
3.	тръпѣаше	тръпѣашете	тръпѣахѫ

Part. praet.

Act. I. тръпѣвъ II. тръпѣлъ

Pass. тръпѣнъ

Sup. тръпѣтъ inf. тръпѣти

Das thema vidê videre hat im imperat. виждь, видивѣ u. s. w. Die part. praes. видоуште (видѧште), гороуште (горѧште) sind wie видомъ und питомъ nach I. gebildet.

Das thema vêdê scire ist in den infinitivformen regelmässig: aor. вѣдѣхъ. imperf. вѣдѣахъ. Der aor. повѣхъ izv. X. 674. повѣхь greg.-lab. 20. pat.-mih. 32. повѣше (повѣшѧ) krmč.-mih. 246. und оувѣшѧ zlatostr. saec. XII. befremden weniger, wenn man die praesensformen исповѣѥть, исповѣють krmč.-mih. 358. 361. 365. erwägt. Die praesensformen haben keinen thematischen vocal. повѣ сѧ κηρυχθήσεται luc. 12. 3-assem. steht für повѣстъ сѧ wie ѥ für ѥстъ.

Die wurzel sъp dormire hat das infinitivthema sъp-a, daher **съпахъ. съпавъ** u. s. w. vergl. russ. dial. spê: sama ona spêla (usnula). priuspêla Bezsonovъ, Kalêki 2. 141. 150. Die praesenstempora werden nach III. 2. gebildet: praes. **съплѭ. съпиши.** imperat. **съпи.** part. praes. act. **съпѧ.**

Das thema hotê, hoti; hъtê, hъti bildet die praesensformen mit ausnahme der III. plur. praes. (**хотѧтъ**) und den imperat. nach V. 2. von dem thema hoti-e, hotje, daher praes. **хоштѫ. хоштеши. хоштеть** u. s. w. imperat. **хошти. хоштимъ** u. s. w. Alles übrige geht nach III. 2: **хотѧтъ** volunt. **хотѧ** volens. Man merke jedoch imperf. **хощааше** lam. 1. 26. und das part. praes. act. **хощѫщимь** 1. 5. für **хотѣаше** und **хотѧштимъ.** Über die form **хошти: аще хощи** si vis op. 2. 2. 392. **что хощи, брате, да бѫдеть** quid vis, frater, ut fiat pat.-mih. 135. so wie die entsprechenden kroat. formen hoć luč. 52. 65. ako ć 8. ne ć 6. 7. 51. neć viditi. hoć naučiti, umriti starine 3. 223. 228. ist vergl. grammatik 4. seite XI gehandelt worden. Man füge hinzu nsl. hoč in: hoč li vin' crell.

Vierte classe.

Das infinitivthema wird durch das suffix i gebildet.

Die verba dieser classe sind secundär, und zwar denominativ: hval-i laudare von hvala laus.

α. Praesensthema hvali-e, nur in der I. sing. praes. und im imperf., sonst hvali. hvalie scheint in hvalii und dieses in hvali übergegangen zu sein, daher **съмотриимъ** imperat. sup. 39. 17. **прѣходнить** hom.-mih. vergl. nserb. poroźijo pariet Zwahr 283, entsprechend einem asl. **породиѥтъ.**

Praes.

1.	**хвалѭ**	**хвалнвѣ**	**хвалимъ**
2.	**хвалиши**	**хвалита**	**хвалите**
3.	**хвалитъ**	**хвалите**	**хвалѧтъ**

Imperat.

1.	—	**хвалнвѣ**	**хвалимъ**
2.	**хвали**	**хвалита**	**хвалите**
3.	**хвали**	**хвалита**	**хвалите**

Imperf.

1.	хвалѣахъ	хвалѣаховѣ	хвалѣахомъ
2.	хвалѣаше	хвалѣашета	хвалѣашете
3.	хвалѣаше	хвалѣашете	хвалѣахѫ

Part. praes.

Act. хвалѧ pass. хвалимъ

β. Infinitivthema hvali.

Zusammengesetzter aor.

1.	хвалихъ	хвалиховѣ	хвалихомъ
2.	хвали	хвалиста	хвалисте
3.	хвали	хвалисте	хвалишѧ

Part. praet.

Act. I. хвалѣ. хваливъ II. хвалилъ

Pass. хвалѥнъ

Sup. хвалитъ inf. хвалити

Fünfte classe.

Das infinitivthema ist durch das suffix a gebildet.

1. Erste gruppe.

Die verba dieser gruppe sind secundär: gnêt-a comprimere: verbalthema gnet. dêl-a operari: nominalthema dêlo.

α. Praesensthema: dêla-j-e.

Praes.

1.	дѣлаѭ	дѣлаѥвѣ	дѣлаѥмъ
2.	дѣлаѥши	дѣлаѥта	дѣлаѥте
3.	дѣлаѥтъ	дѣлаѥте	дѣлаѭтъ

Imperat.

1.	—	дѣлайвѣ	дѣлаймъ
2.	дѣлай	дѣлайта	дѣлайте
3.	дѣлай	дѣлайта	дѣлайте

Imperf.

1.	дѣлаахъ	дѣлааховѣ	дѣлаахомъ
2.	дѣлааше	дѣлаашета	дѣлаашете
3.	дѣлааше	дѣлаашете	дѣлаахѫ

Part. praes.

Act. дѣлаѧ pass. дѣлаѥмъ

β. Infinitivthema dêla.

Zusammengesetzter aor.

1.	дѣлахъ	дѣлаховѣ	дѣлахомъ
2.	дѣла	дѣласта	дѣласте
3.	дѣла	дѣласте	дѣлашѧ

Part. praet.

Act. I.	дѣлавъ		II. дѣлалъ
Pass.	дѣланъ		
Sup.	дѣлатъ		inf. дѣлати

2. Zweite gruppe.

Die verba der zweiten gruppe sind primär oder secundär: kl-a: wurzel kl. gyb-a perire: verbalthema gyb (gybnąti). klevet-a calumniari: nominalthema kleveta.

α. Praesensthema koli-e.

Praes.

1.	колѭ	колѥвѣ	колѥмъ
2.	колѥши	колѥта	колѥте
3.	колѥтъ	колѥте	колѭтъ

Imperat.

1.	—	колывѣ	колымъ
2.	колѝ	колыта	колыте
3.	колѝ	колыта	колыте

Imperf.

1.	колыахъ	колыаховѣ	колыахомъ
2.	колыаше	колыашета	колыашете
3.	колыаше	колыашете	колыахѫ

Part. praes.

Act.	колѧ	pass.	колѥмъ

β. Infinitivthema kla.

Zusammengesetzter aor.

1.	клахъ	клаховѣ	клахомъ
2.	кла	класта	класте
3.	кла	класте	клашѧ

Part. praet.

Act. I.	клавъ		II. клалъ
Pass.	кланъ		
Sup.	клатъ		inf. клати

Der imperat. **колиⷮе**, wofür **колѣⷮе** ostrom. und **колиⷮе**, ist nach **постелиⷨмъ** sternamus sup. 251. 29. **ишⷮаⷮе** und **ишⷮѣⷮе** zogr. und ähnlichen formen gebildet: **колиⷮе** entsteht aus koli-e-i-te, kolj-e-i-te.

3. Dritte gruppe.

Die verba der dritten gruppe sind primär: br-a legere: wurzel br.

α. Praesensthema ber-e.

Praes.

1.	**берѫ**	**берев҃ѣ**	**беремъ**
2.	**береши**	**береⷮа**	**береⷮе**
3.	**береⷮъ**	**береⷮе**	**берѫⷮъ**

Imperat.

1.	—	**берѣв҃ѣ**	**берѣмъ**
2.	**бери**	**берѣⷮа**	**берѣⷮе**
3.	**бери**	**берѣⷮа**	**берѣⷮе**

Imperf.

1.	**берѣахъ**	**берѣаховѣ**	**берѣахомъ**
2.	**берѣаше**	**берѣашеⷮа**	**берѣашеⷮе**
3.	**берѣаше**	**берѣашеⷮе**	**берѣахѫ**

Part. praes.

Act. **беръı** pass. **беромъ**

β. Infinitivthema bra.

Zusammengesetzter aor.

1.	**брахъ**	**браховѣ**	**брахомъ**
2.	**бра**	**брасⷮа**	**брасⷮе**
3.	**бра**	**брасⷮе**	**брашѧ**

Part. praet.

Act. I. **бравъ** II. **бралъ**

Pass. **бранъ**

Sup. **братъ** inf. **брати**

Das imperf. wird häufig aus dem infinitivthema gebildet: **зъѣдахъ** ostrom.

4. Vierte gruppe.

Die verba der vierten gruppe sind primär oder secundär: dê-j-a: wurzel, zugleich verbalthema der ersten classe: dê. da-j-a: verbalthema: da.

α. Praesensthema dê-j-e.

Praes.

1.	дѣѭ	дѣіевѣ	дѣіемъ
2.	дѣіеши	дѣіета	дѣіете
3.	дѣіетъ	дѣіете	дѣѭтъ

Imperat.

1.	—	дѣйвѣ	дѣймъ
2.	дѣй	дѣйта	дѣйте
3.	дѣй	дѣйте	дѣйте

Imperf.

1.	дѣіахъ	дѣіахове	дѣіахомъ
2.	дѣіаше	дѣіашета	дѣіашете
3.	дѣіаше	дѣіашете	дѣіахѫ

Part. praes.

Act. дѣѭ pass. дѣіемъ

β. Infinitivthema dêja.

Zusammengesetzter aor.

1.	дѣяхъ	дѣяхове	дѣяхомъ
2.	дѣя	дѣяста	дѣясте
3.	дѣя	дѣясте	дѣяшѧ

Part. praet.

Act. I. дѣявъ II. дѣялъ

Pass. дѣянъ

Sup. дѣятъ inf. дѣяти

Ein imperat. дѣяте ist bisher nicht belegt worden.

Sechste classe.

Das infinitivthema wird durch die suffixe u-a, woraus ova, gebildet.

Die verba der sechsten classe sind secundär: pokaz-ova monstrare: verbalthema pokaza, pokazati. likova saltare: nominalthema likъ chorus.

α. Praesensthema liku-j-e.

Praes.

1.	ликоуѭ	ликоуіевѣ	ликоуіемъ
2.	ликоуіеши	ликоуіета	ликоуіете
3.	ликоуіетъ	ликоуіете	ликоуѭтъ

Imperat.

1.	—	ликоуйкѣ	ликоуймъ
2.	ликоуй	ликоуйта	ликоуйте
3.	ликоуй	ликоуйта	ликоуйте

Imperf.

1.	ликоушахъ	ликоушаховѣ	ликоушахомъ
2.	ликоушаше	ликоушашета	ликоушашете
3.	ликоушаше	ликоушашете	ликоушахѫ

Part. praes.

Act. ликоуѩ pass. ликоуємъ

β. Infinitivthema likova.

Zusammengesetzter aor.

1.	ликовахъ	ликоваховѣ	ликовахомъ
2.	ликова	ликоваста	ликоваете
3.	ликова	ликоваете	ликовашѧ

Part. praet.

Act. I. ликовавъ II. ликовалъ

Sup. ликоватъ inf. ликовати

Das praesensthema lautet manchmal auch nach V. I. ova-j-e: воюкаѩ: воюкаю part. praes. act. prol.-rad. въспѣтоваютъ hom.-mih. помиловаємъ naz. u. s. w.

b. Conjugation ohne thematischen vocal.

Die themen, die ohne thematischen vocal conjugiert werden, sind I. vêd scire. II. dad dare. III. jad edere. IV. jes esse. V. obrêt invenire. VI. vъsta surgere.

I. vêd scire.

Praes.

1.	вѣмь	вѣвѣ	вѣмъ
2.	вѣси	вѣста	вѣсте
3.	вѣстъ	вѣсте	вѣдѧтъ

Imperat.

1.	—	вѣдневѣ	вѣдимъ
2.	вѣжды	вѣдита	вѣдите
3.	вѣжды	вѣдита	вѣдите

вѣдѧтъ ist ohne thematischen vocal gebildet, denn mit diesem würde die form вѣджтъ lauten. Dagegen tritt im part. praes. act. вѣдъı der thematische vocal ein: für вѣдъı hat jedoch sup. 224. 4. das wie вѣдѧтъ gebildete вѣдѧ.

Das part. praes. pass. вѣдомъ ist wie видомъ zu beurteilen: beide sind nach der regel der ersten classe gebildet. Das imperfect und die infinitivformen werden vom thema vêdê nach III. gebildet: вѣдѣахъ. вѣдѣхъ u. s. w. Das part praet. pass. lautet вѣдѣнъ: вѣстъ hat wie вѣдимъ adjectivische function. Sehr häufig ist für вѣмь das noch immer rätselhafte вѣдѣ, das auch im karantanischen slovenisch der freisinger denkmäler vorkommt: vêdê, ispovêdê.

II. dad dare.

Dad aus dada dare von der wurzel da ist ausser ded aus dedê von der wurzel dê das einzige reduplicierende verbum der slavischen sprachen. Die reduplication ist auf die praesensformen beschränkt: sonst tritt da ein.

Praes.

1.	дамь	давѣ	дамъ
2.	даси	даста	дасте
3.	дастъ	дасте	дадѧтъ

Imperat.

1.	—	дадивѣ	дадимъ
2.	даждь	дадита	дадите
3.	даждь	дадита	дадите

Von дадѧтъ und von dem part. praes. act. дадъı gilt das von вѣдѧтъ und вѣдъı bemerkte. дадъı sup. 206. 21; 308. 12. Alter ist wol дадѧ und daraus дадꙗ nest. дада svjat.-op. 2. 2. 392. дадомъ zeigt den thematischen vocal. Dasselbe gilt vom imperf. дадѣахъ. Der imperat. lautet даждь, selten даждн. Das imperf. lautet дадѣахъ, wie von einem praes. dad-e. Die infinitivformen werden von da nach I. 6. gebildet.

III. jad edere.

Praes.

1.	ꙗмь	ꙗвѣ	ꙗмъ
2.	ꙗси	ꙗста	ꙗсте
3.	ꙗстъ	ꙗсте	ꙗдѧтъ

Imperat.

1.	—	ꙗдивѣ	ꙗдимъ
2.	ꙗжль	ꙗдита	ꙗдите
3.	ꙗжль	ꙗдита	ꙗдите

ꙗдѧтъ hat keinen thematischen vocal. Das imperf. lautet ꙗдѣахъ wie von einem praesensthema jad-e, das part. praes. act. ꙗдѧ, ꙗдꙑ. Die infinitivtempora werden von jad nach I. 1. gebildet.

IV. jes esse.

Praes.

1.	ѥсмь	ѥсвѣ	ѥсмъ
2.	ѥси	ѥста	ѥсте
3.	ѥстъ	ѥсте	сѫтъ

сѫтъ hat wie das part. praes. act. сꙑ, älter сѧ, ursprünglich сѫ, thematischen vocal: ersteres weicht hierin von vêd. dad. jad ab. In allen übrigen formen treten bąd nach I. 1. und by nach I. 6. ein.

V. obrêt invenire.

Obrêt invenire: rêt mit dem praefix obъ, wie sъrêt mit dem praefix sъ. Der wurzel rêt kommt wahrscheinlich die bedeutung ire zu. Von obrêt findet man ohne thematischen vocal nur die II. sing. praes. обрѣси invenies pat. 261. 301. für regelmässiges обрѧштеши von obręti-e nach V. 2. Die infinitivformen werden nach I. 1. gebildet. Vielleicht ist auch serb. obrim inveniam als eine praesensbildung ohne thematischen vocal zu erklären: obrim (asl. *obrêmь) zu obrêt wie jamь zu jad.

VI. vъsta surgere.

Vъsta surgere: sta mit dem praefix vъzъ. Auch von vъsta findet sich ohne thematischen vocal nur die II. sing. praes.: и рѣшѫ (рѣшѧ) старѣйшинѣ своемоу· не вьстаси поклонити сѧ кнѧзоу; et dixerunt hegumeno suo: nonne surges, ut inclines te coram principe? pat.-mih. 122. b.

Das pannonische сѧтъ cloz I. 49. сѧть pat.-mih. 33. 37. 40 u. s. w. ist, wie ich jetzt dafür halte, kein praes., sondern ein aor., da im sup. 363. 23. сѧтъ durch das aoristische рече, das, ursprünglich glosse, in den text aufgenommen wurde, erklärt wird: како лоука вьсь страхъ клеоповъ помѧнѫлъ не рече сѧтъ· мꙑ надѣѥмъ сѧ, не· мꙑ надѣахомъ сѧ. Schon dem schreiber des cod., aus dem der sup. stammt, war сѧтъ nicht mehr verständlich. Für den aor. ist auch

geltend zu machen, dass das praes. im asl. nur praesens- oder futur-, nie aoristische bedeutung hat. Vergl. grammatik IV. seite 778. Da nun neben сѧтъ auch сѧти cloz I. 281 vorkömmt, so muss zugegeben werden, dass die aoristische und imperfectische personalendung тъ aller wahrscheinlichkeit nach aus dem praesens stammt, folglich nicht so zu erklären ist, wie ich ehedem dafür hielt. Vergl. gramm. III. seite 87.

Anhang.

Durch umschreibung ausgedrückte verbalformen.

I. Perfectum act.

Das perfectum act. wird ausgedrückt durch die verbindung des part. praet. act. II. mit dem praes. des verbum jes: **ѥсмь обидѣлъ** ἐσυκοφάντησα ostrom.

II. Plusquamperfectum act.

Das plusquamperfectum act. wird ausgedrückt durch die verbindung des part. praet. act. II. mit dem imperf. I. oder II. des verbum by: **погꙑблъ бѣ** ἀπολωλὼς ἦν. **бѣахѫ пришьли** ἦσαν ἐληλυθότες ostrom.

III. Futurum act.

Das futurum act. wird ausgedrückt 1. durch das praesens, namentlich der verba perfectiva: **наоучитъ** διδάξει. **кѣроуѥтє** credetis ostrom. 2. durch die verbindung des inf. a) mit dem praesens des verbum imê: **глаголати имать** loquetur sup. b) mit dem praesens des verbum vъčьn, načьn: **имѣти къчънетъ** habebit cloz I. 400. **нєродити начьнетъ** non curabit ostrom. Vergl. nsl. nasnem delati (**начьнємъ дѣлати**) fris. c) mit dem praesens des verbum hotê: **ꙗвити сѧ хощєши** μέλλεις ἐμφανίζειν σεαυτόν ostrom.

IV. Futurum exactum act.

Das futurum exactum wird ausgedrückt durch die verbindung des part. praet. act. II. mit dem praesens des verbum bąd: **аціе грѣхы боудеть створилъ, отьдадеть се емоу** ἐὰν ἁμαρτίας ᾖ πεποιηκὼς, ἀφεθήσεται αὐτῷ iac. 5. 15-šiš., wo auch **сьтворить** stehen kann. Seltener ist: **мати его завѣсила бѣла окъныце** mater eius velaverat fenestram zlatostr. saec. XII.

V. Conditionalis act.

Der conditionalis act. wird ausgedrückt durch die verbindung des part. praet. act. I. a. mit dem aor. bimь oder b. mit dem aor. byhъ: jene ausdrucksweise ist pannonischen ursprungs. a. **аште не бимь пришьлъ, грѣха не бѫ имѣли** εἰ μὴ ἦλθον, ἁμαρτίαν οὐκ εἶχον io. 15. 22-zogr. b. **аште бъı вѣдѣлъ князь силѫ распѧтаго, то оставилъ бъı коумирьскыѫ лъсть** si princeps nosset virtutem crucifixi, desereret errorem idolorum sup. 55. 10.

VI. Passivum.

Das passivum wird ausgedrückt 1. durch die verbindung des activum mit dem reflexivpronomen sę: **наречеть сѧ** vocabitur ostrom. 2. durch die verbindung des part. praes. oder praet. pass. mit den formen der verba by, byva, bąd, jes.

a. **знаємı бъıше** cogniti sunt sabb.-vindob. **строѫжемъ бѣаше** radebatur sup. 122. 24. **гонимъ бъıваше** pellebatur ostrom. **моѫчимı боудоуть** excruciabuntur ant. **съпасаємı сѫтъ** salvantur sup. 268. 1.

b. **възведенъ бъıсть** ductus est ostrom. **бѣ написано ἦν γεγραμμένον** ostrom. **прѣданоѫ бъıвъшоѫ** postquam traditus est sup. 343. 26. **въздвижень бъıваатъ** tollitur sup. 344. 17. **изгънанъ бѫдеть** eiicietur ostrom. **осѫжденъ єси** condemnaris ostrom.

CODEX ZOGRAPHENSIS.

Evangelium Marci.

I.

1. Начѧло еванъг҃елиѣ ісоу христова, сына божиѣ·
2. ѣкоже естъ псано въ пророцѣхъ· се, азъ посъл҃ѭ анъг҃елъ
мої прѣдь лицемь моімь, іже оуготовитъ пѫть твої прѣдъ
тобоѭ. 3. гласъ въпиѭштаго въ поустъін҃и· оуготоваіте
пѫть господьнь· правъі творите стьзѧ его. 4. бъість
іоанъ кръстѧ въ поустъін҃и і проповѣдаѩ крьштение по-
кааниѭ въ отъпоуштение грѣхомъ. 5. і исхождааше къ
н҃емоу всѣ июдѣіскаѣ страна і иероусалимлѣне· і крьштахѫ
сѧ вси въ іорданьсцѣі рѣцѣ отъ н҃его, ісповѣдаѭште грѣхъі
своѩ. 6. бѣ же іоанъ обльченъ власы вельбѫжди і поѣсъ
оусъмѣнъ о чрѣслѣхъ его, і ѣдь акриди і медъ дикиі.
7. і проповѣдааше, глаголѧ· грѧдетъ крѣпл҃еі мене въ слѣдь
мене, емоуже нѣсмь достоінъ поклон҃ь сѧ раздрѣшити ремене
сапогоу его. 8. азь оубо крьстихъ въі водоѭ· а тъ
крьститъ въі доухомь свѧтымь. 9. і бъість въ дьни
тъі, приде исоусъ отъ назарѣта галилеіскааго, і крьсти
сѧ отъ іоана въ іор'данѣ. 10. і абие въсходѧ отъ водъі,
і видѣ разводѧшта сѧ небеса, і доухъ ѣко голѫбь сьходѧ-
шть на н҃ь. 11. і бъістъ гласъ съ небесе· тъі еси сынъ
мої възл҃юбл҃енъі, о тебѣ благоволихъ. 12. і абие доухъ
ізведе і въ поустъінѭ. 13. і бѣ тоу въ поустъін҃и дьни
.к., іскоушаемъ сотоноѭ, і бѣ съ звѣрьми· і анъг҃ели слоу-
жаахѫ емоу. 14. по прѣдании же іоановѣ приде исоусъ
въ галилеѭ, проповѣдаѩ еванъг҃елие цѣсарьствиѣ божиѣ,

15. глаголѧ· ѣко ісплъни сѧ врѣмѧ, і приближи сѧ цѣсарь-
ствие божие· покаите сѧ, і вѣроуіте въ еванъг҃елие божие.
16. ходѧ же при мори галилеісцѣмь видѣ симона і аньдрѣа,
брата того симона, въметѫшта мрѣжѧ въ мор҃е· бѣашете
бо ръібар҃ѣ· 17. і рече іма исоусъ· придѣта въ слѣдъ мене,
і сътвор҃ѭ въі бъіти ловьца чловѣкомъ. 18. і абие оста-
вьша мрѣжѧ по н҃емь ідосте. 19. і прѣш'дь мало отъ
тѫдоу оузьрѣ іѣкова зеведеова, іоана, братра его, і та въ
ал'дии завѧзаѭшта мрѣжѧ. 20. і абье възъва ѣ· і оста-
вьша отьца своего зеведѣа въ ладиі съ наімьникъі по
н҃емь ідосте. 21. і вънидошѧ въ каперънаоумъ· і абье въ
сѫботъі на сънъмишти оучааше. 22. і дивл҃ахѫ сѧ о
оучениі его· бѣ бо оучѧ ѣко власть імъі, а не акъі кънижь-
ници іхъ. 23. і бѣ на сънъмишти іхъ чловѣкъ нечистомь
доухомь, і възъва, 24. глаголѧ· остани, чьто есть намъ
і тебѣ, исоусе назарѣнине; пришьлъ еси погоубитъ насъ;
вѣмъ тѧ, къто еси, свѧтъі божи. 25. і запрѣти емоу
исоусъ, глаголѧ· оумльчи, і изиди іж-него. 26. і сътрѧсъ
і доухъ нечистъі і възъпивъ гласъмь велиемь, і изиде іж-
н҃его. 27. і оужасѫ сѧ вси, ѣко ісътѧзаахѫ сѧ къ себѣ,
глаголѭште· чьто оубо естъ се; і чьто оучение се новое,
ѣко по области доухомь нечистъімъ велитъ, і послоушаѭ-
тъ его; 28. і изиде слоухъ его абие въ вьсѫ странѫ
галилеискѫ. 29. і абье ішьдъше і-сънъмишта придѫ въ
домъ симоновъ і аньдрѣовъ сь іѣковомь і иоанномь.
30. тъшта же симонова лежааше огн҃емь жегома· і абие
глаголашѧ емоу о н҃еі. 31. і пристѫпл҃ь въздвиже ѭ, імъ
за рѫкѫ еѩ· і остави ѭ огн҃ь, і слоужааше емоу. 32. по-
здѣ же бъівъши, егдаже захождааше слъньце, приноша-
ахѫ къ н҃емоу всѧ недѫжьнъіѩ· 33. і бѣ вьсь градъ съ-
бъралъ сѧ къ двьремъ. 34. і ицѣли многъі недѫжь-
нъіѩ імѫште различьнъі ѩзѧ· і бѣсъі многъі ізгъна, і не
оставл҃ѣаше глаголати бѣсъ, ѣко вѣдѣахѫ і. 35. і ютро
пробрѣзгоу ѕѣло въставъ ізиде, і иде въ поусто мѣсто,
і тоу молитвѫ дѣаше. 36. і гънашѧ і симонъ і иже бѣа-
хѫ съ н҃имь, 37. і обрѣтъше і глаголашѧ емоу· ѣко вси
іштѫтъ тебе. 38. і глагола імъ· ідѣмъ въ ближьнѧѩ
вси і градъі, да і тоу проповѣмъ· на се бо ізидохъ. 39. і
бѣ проповѣдаѩ на сънъмиштихъ іхъ въ вьсеи галилеі

и бѣсы ізгонѧ. 40. і приде къ н҃емоу прокаженъ, молѧ і
і на колѣноу падаѩ, і глагола емоу· ѣко, аште хоштеши,
можеши мѧ іштистити. 41. исоусъ же милосръдовавъ,
простьръ рѫкѫ коснѫ і, і глагола емоу· хоштѫ, іштисти
сѧ. 42. і рекъшю емоу абие отиде проказа отъ н҃его, і
чистъ бъістъ. 43. і запрѣшть емоу абье ізгъна и, 44. і
глагола емоу· бл҃юди сѧ, никомоуже ничьтоже не рьци· нъ
шьдъ покажи сѧ архиереови, і принеси за очиштение твое, еже
повелѣ мѡси, вь съвѣдѣтел҃ьство імъ. 45. ѡнъ же шьдъ
начѧтъ проповѣдати много і проносити слово, ѣко къ
томоу не можааше авѣ въ градъ вънити, нъ вьнѣ въ
поустѣхъ мѣстѣхъ бѣ, і прихождаахѫ къ н҃емоу отъ
въсѫдѣ.

II.

1. І вьниде пакъі въ каперънаоумъ по дьньхъ· і слоухъ
бъістъ, ѣко въ домоу естъ· 2. і абье сьбьрашѧ сѧ мнози,
ѣко къ томоу не въмѣштаахѫ сѧ ни прѣдъ двьрьми·
і глаголааше імъ слово. 3. і придошѧ къ н҃емоу, носѧште
ослабл҃ена жилами, носимъ четъірьми. 4. і не могѫште
пристѫпити кь н҃емоу за народъ, отъкръішѧ покровъ,
ідеже бѣ, і прокопавъше съвѣсишѧ одръ, на н҃емьже ослаб-
л҃енъі сьлежааше. 5. видѣвъ же исоусъ вѣрѫ іхъ глагола
ослабл҃еноуемоу· чѧдо, отъпоуштаѭтъ сѧ тебѣ грѣси твои.
6. бѣахѫ же етериі оть кънижьникъ тоу сѣдѧште і по-
мъішл҃ѣѭште въ сръдьцихъ своіхъ· 7. чьто сь тако
глаголетъ власвимиѭ; кьто можетъ отъпоуштати грѣхъі,
тъкъмо единъ, богъ; 8. і разоумѣвъ исоусъ доухомь
своімь, ѣко тако ти помъішлѣѭтъ въ себѣ, рече імъ·
чьто тако помъішл҃ѣете въ сръдьцихъ вашихъ; 9. чьто
естъ оудобѣе, решти ослабл҃еноуемоу· отъпоуштаѭтъ ти
сѧ грѣси, ли решти· въстани, і възъми одръ твои, і ходи;
10. нъ да вѣсте, ѣко власть імать сынъ чловѣчьскъі
ѡтъпоуштати на земи грѣхъі, глагола ослабл҃еноумоу·
11. тебѣ глаголѭ· въстани, възъми одръ твои, і иди въ
домь твоі. 12. і въста абие, і възьмъ одръ ізиде прѣдъ
вьсѣми, ѣко дивл҃ѣахѫ сѧ вси і славл҃ѣахѫ бо҃га, глаголѭ-
ште· ѣко николиже тако видѣхомъ. 13. і изиде исоусъ
къ мор҃ю· и вьсь народъ ідѣаше къ н҃емоу, і оучааше ѩ.

14. і мимо грѧдъı исоусъ видѣ леуг҇иѭ альфеова, сѣдѧшта
на мъıтьници, і глагола емоу· по мнѣ грѧди. і въставъ
въ слѣдъ его іде. 15. і бъıстъ възлежѧштю емоу въ
домоу его, і мнози мъıтаре і грѣшьници възлежаахѫ съ
исоусомь і съ оученикъı его· бѣахѫ бо мнози, і по н҇емь
ідошѧ. 16. і кънижьници і фарисѣи, видѣвъше і ѣдѫшть
съ мъıтари і грѣшьникъı, глаголаахѫ оученикомъ его· по
чьто съ мъıтари і грѣшьникъı ѣстъ і пьетъ; 17. і слъı-
шавъ исоусъ глагола імъ· не трѣбоуѭтъ съдравиі врачевъ,
нъ болѧштеі. не придъ бо призъватъ правьдьникъ, нъ
грѣшьникъ въ покаание. 18. і бѣахѫ оученици іоанови і
фарисеі постѧште-сѧ· і придошѧ і рѣшѧ емоу· по чьто
оученици іоанови і фарисѣісци постѧтъ сѧ, а твоі оученици
не постѧтъ сѧ; 19. і рече імъ исоусъ· еда могѫтъ съıнове
брачьниі постити сѧ, до ньдеже съ н҇ими естъ женихъ; елико
врѣмѧ съ собоѭ імѫтъ жениха, не імѫтъ постити сѧ.
20. придѫтъ же дьние, егда отъıметъ сѧ отъ нихъ
женихъ, і тъгда постѧтъ сѧ въ тъı дьни. 21. никътоже
приставл҇ениѣ плата небѣл҇ена не приставл҇ѣетъ ризѣ ветъ-
сѣ· аште ли же ни, възъметъ коньць отъ н҇еѩ новое отъ
ветъхаего, і горьши дирѣ бѫдетъ. 22. і никътоже ни
въливаетъ вина нова въ мѣхъı вьтъхъı· аште ли же ни,
просадитъ вино ново, і вино пролѣетъ сѧ, і мѣси погъıб-
иѫтъ· нъ вино новое въ мѣхъı новъı въльѣти. 23. і
бъıстъ мимо ходѧштоу емоу въ сѫботъı сквѣзѣ сѣѣниѣ,
і начѧшѧ оученици его пѫть творити въстръгаѭште кла-
съı. 24. і фарисѣі глаголахѫ емоу· виждь, чьто творѧтъ
въ сѫботъı, егоже не достоітъ; 25. і тъ глаголааше імъ·
нѣсте ли николиже чьли, чьто створи давъıдъ, егда трѣбова
і възлака самъ і иже бѣахѫ съ н҇имь; 26. како вьниде
въ храмъ божіи при ѣви авиафарѣ ар'хиереи, і хлѣбъı прѣдъ-
ложениѣ сънѣстъ, іхъже не достоѣше ѣсти тъкмо іереомъ;
27. і глаголааше імъ исоусъ· сѫбота чловѣка ради бъıстъ,
а не чловѣкъ сѫботъı ради. 28. тѣмьже господь естъ
съıнъ чловѣчьскъı сѫботѣ.

III.

1. І въниде пакъı въ сънъмиште, і бѣ тоу чловѣкъ
соухѫ рѫкѫ імъı· 2. і назираахѫ і, аште въ сѫботѫ

щѣлитъ і, да на н҃ь възглаголѭтъ. 3. і глагола чловѣкоу імѫштоуемоу соухѫ рѫкѫ· стани по срѣдѣ. 4. і глагола імъ· достоі ли въ сѫботы добро творити ли зъло творити; доушѫ съпасти ли погоубити; они же мльчаахѫ. 5. възърѣвъ на н҃ѧ съ гнѣвомь, скръбѧ о окамен҃ении сръдьца іхъ, глагола чловѣкоу· простьри рѫкѫ твоѭ. і простьрѣ, і оутвръди сѧ рѫка его цѣла ѣкы дроугаѣ. 6. і абье ішьдъше фарисѣи съ іродиѣны съвѣтъ сътварѣахѫ на н҃ь, како і бѫ погоубили. 7. ісоусъ же отиде съ оученикы своіми къ мор҃ю· і многъ народъ отъ галилеѩ по н҃емь ідошѧ, і отъ іюдеѩ, 8. і отъ ероусалима і отъ ідоумѣѩ і съ оного полоу іордана· і сѫштеі отъ тоурѣ і сидона, много мъножьство, слъішавъше, елико сътварѣаше, придошѧ къ н҃емоу. 9. і рече оученикомъ своімъ, да естъ при н҃емь ладиіца, народа ради, да не сътѫжаѭтъ емоу. 10. мъногы бо іцѣли, ѣко нападаахѫ емь, хотѧште прикоснѫти сѧ емь, елико імѣахѫ раны. 11. і егда видѣахѫ і доуси нечистиі, припадаахѫ къ н҃емоу, і въпиѣхѫ, глаголѭште· ѣко ты еси христосъ сынъ божіи. 12. і много прѣштааше імъ, да авѣ творѧтъ его, ѣко вѣдѣахѫ христа самого сѫшта. 13. і вьзиде на горѫ, і призъва ѩже самъ въсхотѣ· і идошѧ къ н҃емоу. 14. і сътвори .бі., да бѫдѫтъ съ н҃имь і посылаетъ ѩ проповѣдати. 15. і имѣти область цѣлити недѫгы і изгонити бѣсы· 16. і нарече імѧ симоноу петръ· 17. іѣкова зеведеова і иан'на, братра іѣковл҃ѣ· і нарече іма іменѣ вооаниргиси, еже естъ сына громова· 18. і андрѣѫ и филипа і вар'толомеа і мат'теа мытар҃ѣ і томѫ і и[ѣ]кова алфеова і тадеа і симона канаиѣа, 19. іюдѫ іскариотьскааго, іже і прѣдастъ. 20. і придошѧ въ домъ, і събърашѧ сѧ пакы народи, ѣко не мошти імъ ни хлѣба сънѣсти. 21. і слъішавъше іже бѣахѫ оу н҃его ізидѫ ѩти і· глаголаахѫ бо· ѣко неістовъ есть. 22. і кънижьници низъшьдъше отъ іероусалима глаголаахѫ· ѣко вельзѣоулъ иматъ, і· ѣко о кънѧзи бѣсъ ізгонитъ бѣсы. 23. і призьвавъ ѩ, въ притъчахъ глаголааше імъ· како можетъ сотона сотонѫ изгънати; 24. і аште цѣсарьство на сѧ раздѣлитъ сѧ, не можетъ стати цѣсарьство то· 25. і аште домъ на сѧ раздѣлитъ сѧ, не можетъ стати домъ тъ· 26. і аште

14. і мимо градѣ исоусъ видѣ леѵ҃ієѫ алѳеова, сѣдѧшта на мѣтьници, і глагола емоу· по мнѣ гради. і въставъ въ слѣдъ его іде. 15. і бѣстъ възлежѧштю емоу въ домоу его, і мнози мѣтарѣ і грѣшьници възлежаахѫ съ исоусомь і съ оученикѣі его· бѣахѫ бо мнози, і по нѣмь ідоша. 16. і кънижьници і фарисѣи, видѣвъше і ѣдѧштѣ съ мѣтарѣ і грѣшьникѣі, глаголаахѫ оученикомъ его· по чьто съ мѣтарѣ і грѣшьникѣі ѣстъ і пьетъ; 17. і слѣышавъ исоусъ глагола імъ· не трѣбоуѭтъ сѣдравіі врачевъ, нъ болѧштеі. не придъ бо призъватъ правьдьникъ, нъ грѣшьникъ въ покаание. 18. і бѣахѫ оученици іоанови і фарисеі постѧште-сѧ· і придоша і рѣшѧ емоу· по чьто оученици іоанови і фарисѣісци постѧтъ сѧ, а твоі оученици не постѧтъ сѧ; 19. і рече імъ исоусъ· еда могѫтъ сѣнове брачьніі постити сѧ, до ньдеже съ нїми естъ женихъ; еликѡ врѣмѧ съ собоѭ імѫтъ жениха, не імѫтъ постити сѧ. 20. придѫтъ же дьніе, егда отѣіметъ сѧ отъ нихъ женихъ, і тъгда постѧтъ сѧ въ тъі дьни. 21. никътоже пристаѳленіѣ плата небѣлена не приставлѣетъ ризѣ ветъсѣ· аште ли же ни, възъметъ коньць отъ нѣа новое отъ ветъхаего, і горьши дирѣ бѫдетъ. 22. і никътоже ни въліваетъ вина нова въ мѣхъі вътъхъі· аште ли же ни, просадитъ вино ново, і вино пролѣетъ сѧ, і мѣхі погыбнѫтъ· нъ вино новое въ мѣхъі новъі вълѣѭти. 23. і бѣстъ мимо ходѧштоу емоу въ сѫботъі сквѣзѣ сѣѣніѣ, і начѧша оученици его пѫть творити въстръгаѭште класъі. 24. і фарисѣі глаголаахѫ емоу· вижь, чьто творѧтъ въ сѫботъі, егоже не достоітъ; 25. і тъ глаголааше імъ· нѣсте ли николиже чьли, чьто створи давъідъ, егда трѣбова і възлака самъ і иже бѣахѫ съ нїмь; 26. како вьниде въ храмъ божіи при ѳвіи авіаѳарѣ ар'хиереи, і хлѣбъі прѣдъложеніѣ сънѣстъ, іхъже не достоѣше ѣсти тъкмо іереомъ; 27. і глаголааше імъ исоусъ· сѫбота человѣка ради бѣстъ, а не человѣкъ сѫботъі ради. 28. тѣмьже господь естъ сънъ человѣчьскъі сѫботѣ.

III.

1. і вьниде пакъі въ сънъмиште, і бѣ тоу человѣкъ соухѫ рѫкѫ імъі· 2. і назираахѫ і, аште въ сѫботѫ

таетъ сѣмѧ въ землѭ, 27. і съпитъ, і въстаетъ ношть і дьнь, і сѣмѧ прозѧбаетъ і растетъ, ѣкоже не вѣстъ онъ. 28. въ себѣ бо землѣ плодитъ сѧ, прѣжде трѣвѫ, по томь же класъ, по томь же пьшеницѫ въ класѣ. 29. егда же съзьрѣетъ плодъ, посълетъ срѣпъ, [ѣко] настоитъ жатва. 30. і глаголаашє· чесомоу оуподобимъ цѣсарьствіе божіе; ли коеі притъчи приложимъ є; 31. ѣко гороушьнѣ зрънѣ, еже, егдл въсѣно бѫдетъ въ землѭ, мьнѣе всѣхъ естъ сѣменъ земъныхъ· 32. і егда въсѣно бѫдетъ, въздрастетъ, і бѫдетъ болѣ всѣхъ зелиі, і творитъ вѣтви велыа, ѣко мошти подъ сѣниѫ его птицамъ небесьскъімъ витати. 33. і тацѣми притъчами многами глаголаашє імъ слово, ѣкоже можлахѫ слъышати· 34. беспритъчѧ же не глаголаашє імъ· единъ же съказаашє оученикомъ своімъ всѣ. 35. і глагола імъ въ тъ дьнь вечероу бъıвъшю· прѣідѣмъ на онъ полъ. 36. отъпоуштьше народъ поѧшѧ и, ѣкоже бѣ въ ладіі· і инъı же ладіа бѣахѫ съ нѭми. 37. і бъıстъ боурѣ вѣтръна велиѣ· влънъı же въливаахѫ сѧ въ ладіѭ, ѣко оуже погрѧзнѫти хотѣаше. 38. і бѣ самъ на кръмѣ на дохъторѣ съпѧ· і възбоудишѧ и, і глаголаахѫ емоу· оучителю, не родиши ли, ѣко погъıбаемъ; 39. і въставъ запрѣти вѣтроу, і рече морю· мльчи, і оустани. і оулеже вѣтръ, і бъıстъ тишина велыѣ. 40. і рече імъ· чьто тако стрѧшиви есте; како не імате вѣръı; 41. і възбоѣшѧ сѧ страхомь велыемь, і глаголаахѫ дроугъ къ дроугоу· къто оубо сь естъ, ѣко і вѣтри і морѥ послоушаѭтъ его;

V.

1. І придѫ на онъ полъ морѥ, въ странѫ гадаринскѫ. 2. і излѣзъшю же емоу іс-кораблѣ, абье сърѣте и отъ гробъ человѣкъ доухомь нечистомь, 3. іже жилиште імѣаше въ гробѣхъ· і ни желѣзномь ѫжемь его никтоже не можаше его съвѧзати, 4. за нѣ емоу много кратъı пѫтъı и ѫжи желѣзнъı съвѧзаноу сѫштю прѣтръзлахѫ сѧ отъ нѣго ѫжа желѣзнаа і пѫта съкроушлахѫ сѧ, і никтоже его не можаше оумѫчити· 5. і въ інѫ дьнь и ношть въ гробѣхъ і въ горахъ бѣ въпіа и тлъкъı сѧ

камениемь. 6. оузьрѣвъ же ісоуса із-далече тече і покло-
ни сѧ емоу, 7. і възъпивъ гласомь вельемь глагола·
чьто мьнѣ і тебѣ, ісоусе, сыне бога вышьн҃ѣего; заклинаѭ
тѧ богомь, не мѫчи мене. 8. глаголааше бо емоу· ізиди,
доуше нечисты, отъ чловѣка. 9. і въпрашааше и· како
ти естъ імѧ; і глагола емоу· леґеонъ мьнѣ імѧ есть, ѣко
мнози есмъ. 10. і молѣаше і много, да не посъл҃етъ іхъ
кромѣ страны. 11. бѣ же тоу стадо свино пасомо велье
при горѣ. 12. і молишѧ і вси бѣси, глаголѭште· посъл҃и
ны вь свиньѩ, да вь н҃ѧ вьнидемъ. 13. і абье повелѣ
імъ исоусъ. і ишьдъше доуси нечистиі вънидошѧ въ сви-
ниѩ, і оустръми сѧ стадо по брѣгоу въ мор҃е· бѣ же іхъ
ѣко дьвѣ тысѧшти· і оутапаахѫ въ мор҃и. 14. і пасѫ-
штеи свиниѩ бѣжашѧ, і възвѣстишѧ въ градѣ і на се-
лѣхъ. і придѫ видѣтъ бывъшааго· 15. і придѫшѧ къ
ісоусови, і видѣшѧ бѣсъновавъшааго сѧ сѣдѧшта обльче-
на і съмыслѧшта, імѣвъшааго леґеонъ, і оубоѣшѧ сѧ·
16. і повѣдѣшѧ імъ видѣвъшеи, како бысть бѣсъноу-
моу, і о свиниѣхъ. 17. і начѧшѧ молити і отити отъ
прѣдѣлъ ихъ. 18. і въходѧштоу емоу въ ладиіцѫ
мол҃ѣаше і бѣсъновавы сѧ, да би съ н҃имь былъ. 19. і-
соусъ же не дастъ емоу, нъ глагола емоу· іди въ домъ
твои къ твоімъ, і възвѣсти імъ, елико ти господь сътво-
ри, і помилова тѧ. 20. і иде, і начѧтъ проповѣдовати
въ декаполи, елико сътвори емоу исоусъ· і вси дивл҃ѣахѫ
сѧ. 21. і прѣѣвъшоу [ѥ]моу въ кораби пакы на онъ
полъ събъра сѧ народъ многъ о н҃емь· і бѣ при мори.
22. і се, приде единъ отъ ар'хисуиагога, іменемь іаіръ, і
видѣвъ і паде на ногоу его· 23. і мол҃ѣаше и много,
глаголѧ· ѣко дъшти моѣ на коньчинѣ естъ· да пришьдъ
възложиши на н҃ѭ рѫцѣ, да съпасена бѫдетъ, і оживетъ.
24. і иде съ н҃имь· и по немь ідѣаше народъ многъ, і оу-
гнѣтаахѫ и. 25. і се, жена етера сѫшти въ точениі кръве
лѣтѣ .бі., 26. і много пострадавъши отъ мъногъ вра-
чевъ і иждивъши вьсе свое і ни единоѩ пользѧ обрѣтъши,
нъ паче въ горе пришьдъши, 27. слышавъши о ісоусѣ,
пришьдъши въ народѣ съ зади, прикоснѫ сѧ ризѣ его,
28. глаголааше бо· ѣко, аште прикоснѫ сѧ понѣ ризѣ его,
съпасена бѫдѫ. 29. і абье ісѧкиѫ істочьникъ кръве еѩ,

разоумѣ тѣломь, ѣко ıцѣлѣетъ отъ ранъı. 30. ı абье
исоусъ оштюшть вь себѣ силѫ ıшьдъшѫ отъ н҃его, обрашть
сѧ въ народѣ глаголааше· къто прикосиѫ сѧ ризъ моıхъ;
31. ı глаголашѧ емоу оученици его· видѧ народъ оугиѣ-
таѭ[ш]ть тѧ ı глаголеши· къто сѧ прикоснѫ мн҃ѣ; 32. ı
озирааше сѧ видѣти сътворьшѫѭ се. 33. жена же оу-
боѣвъши сѧ ı трепештѫшти, вѣдѫшти, еже бъıстъ еı, при-
де ı припаде къ н҃емоу, ı рече емоу вьсѫ ıстинѫ. 34. ıсоусъ
же рече еı· дъшти, вѣра твоѣ съпасе тѧ. ıди съ миромь,
ı бѫди цѣла отъ ранъı твоеѩ. 35. еште глаголѭштю
емоу придошѧ отъ ар'хисунагога, глаголѭште· ѣко дъшти
твоѣ оумрѣтъ· чьто движеши оучител҃ѣ; 36. ıсоусъ же
слъıшавъ слово глаголемое глагола архисунагогови· не боı
сѧ, тъкмо вѣроуı. 37. ı не остави ıти по себѣ ни еди-
ногоже, тъкъмоу петра ıѣкова ıоанна, братра ıѣковл҃ѣ. 38. ı
приде въ домъ архисунагоговъ, ı видѣ мльвѫ ı плачѫ-
штѧ сѧ ı кличѫштѧ много. 39. ı въшедъ глагола ımъ·
чьто мльвите ı плачете сѧ; отроковица нѣстъ оумръла,
нъ съпитъ. 40. ı рѫгаахѫ сѧ емоу. онъ же изгьнавъ
вьсѧ поѩтъ отьца отроковици ı матерь ı иже бѣшѧ съ
н҃имь, ı вьниде, ıдеже бѣ отрочѧ лежѧ. 41. ı имъ за рѫ-
кѫ отроковицѫ глагола еı· талита, коумъ· еже естъ съка-
заемо· дѣвице, тебѣ глаголѭ, въстани. 42. ı абье въста
дѣвица, ı хождааше· бѣ бо лѣтома .ıб., ı оужасиѫшѧ сѧ
оужасомь вельемь. 43. ı запрѣти ımъ много, да никъто-
же не оувѣстъ сего. ı рече· дадите еи ѣсти.

VI.

1. І ишьдъ отъ тѫдѣ ı приде въ отьчьство свое· ı
по н҃емь ıдошѧ оученици его. 2. ı бъıвъши сѫботѣ на-
чѧтъ на сънъмишти оучити· ı мнози слъıшавъше дивл҃ѣ-
ахѫ сѧ оучении его, глаголѭште· оть кѫдѣ се естъ семоу;
ı чьто прѣмѫдрость данаа емоу, ı силъı такъı рѫкама его
бъıваѭтъ; 3. не сь ли естъ тек'тонъ, съıнъ мариıнъ, ı
братръ же ıѣковоу ı осни ı ıюдѣ ı симоноу; не ı ли сестръı
его сѫтъ сьде въ насъ; ı съблажн҃ѣхѫ сѧ о н҃емь. 4. ı гла-
голааше же ımъ исоусъ, ѣко нѣстъ пророкъ бештьсти,
тъкъмо въ своемь отьчьствии ı въ рождении ı въ домоу

своемоу. 5. і не можааше тоу ниединоѩже силъі сътворити, тъкъмо на мало недѫжьникъ възложи рѫцѣ і ицѣли. 6. і диви сѧ за невѣрьствие іхъ· і обьхождааше градьцѧ оучѧ. 7. і призъвавъ оба на десѧте і начѧтъ сълати дъва нъ дъва, і даѣаше імъ власть на доусѣхъ нечистъіхъ. 8. і запрѣти імъ, да ничесоже не вьземл҃ѭтъ на пѫть, тъкъмо жьзлъ единъ· ни пиръі, ни хлѣба, ни при поѣсѣ мѣди· 9. н[ъ] обоувени въ сандалиѩ· і не облачити сѧ въ дьвѣ ризѣ. 10. і глаголааше імъ· іжде же колижьдо вьнидете въ домъ, тоу прѣбъіваіте, до ідеже ізидете отъ тѫдѣ. 11. і елико аште не приемл҃ѫтъ васъ, ни послоушаѭтъ васъ, ісходѧште отъ тѫдоу отътрѧсѣте прахъ, іже естъ подъ ногами вашими, въ съвѣдѣтельство імъ. амин[ъ] глаголѭ вамъ, отърадьнѣе бѫдеть содомомъ ли гомор҃ѣнемь въ дьнь сѫдънъі неже градоу томоу. 12. і ишьдъше проповѣдаахѫ, да покаѭтъ сѧ· 13. і бѣсъі многъі ізган҃ѣахѫ, і мазаахѫ олѣомь многъі недѫжьнъіѩ, і ицѣл҃ѣахѫ. 14. і оуслъіша цѣсарь іродъ слоухъ ісоусовъ, авѣ бо бъістъ імѧ его, і глаголааше· ѣко іоанъ крьстѧі въста отъ мрътвъіхъ, і сего ради силъі дѣѭтъ сѧ о н҃емь. 15. іни же глаголаахѫ· ѣко іліѣ естъ. іни же глаголаахѫ· ѣко пророкъ естъ, ѣко единъ отъ пророкъ. 16. слъішавъ же іродъ рече· ѣко егоже азъ оусѣкнѫхъ іоанна, сь естъ· тъ въста отъ мрътвъіхъ. 17. тъ бо іродъ посълавъ ѩтъ іоана, і съвѧза і въ тьмьници, іродиѣдъі ради, женъі филипа, брата своего, ѣко ожени сѧ еѭ. 18. глаголааше бо іоанъ іродови· ѣко не достоитъ тебѣ імѣти женъі филипа братра своего. 19. іродиѣ же гнѣвааше сѧ на н҃ь, і хотѣаше і оубити, і не можааше. 20. іродъ бо боѣше сѧ іоана, вѣдъі мѫжа правьдъна і свѧта, і хран҃ѣаше і· і послоушаѩ его мъного творѣаше, і въ сласть его слоушааше. 21. і приключьшю сѧ дьни потрѣбъноу, егда іродъ рождьствоу своемоу вечерѫ твор҃ѣаше кънѧземъ своімъ і тъісѫштьникомъ і старѣишинамъ галилѣіскамъ, 22. і въшьдъши дъштери еѩ іродиѣдѣ і плѧсавъши і оугождьши іродови і възлежѧштіимъ съ н҃имь, рече цѣсарь дѣвици· емоуже аште хоштеши, дамь ти. 23. і клѧтъ сѧ еі· ѣко егоже аште просиши, дамь ти, до полъ цѣсарьствиѣ моего. 24. она же ішьдъши

рече къ матери своеи· чесо прошоу; она же рече· главъı іоана крьстителѣ. 25. і въшьдъши абье съ тъштанниемъ къ цѣсарю проси, глаголѣшти· хоштѫ, да ми даси оусѣченѫ на блюдѣ главѫ іоана крьстителѣ. 26. і прискръбьнъ бъıстъ цѣсарь, за клатвъı і възлежѫштихъ съ нимь не въсхотѣ отърешти сѧ ѥи. 27. і абье посълавъ цѣсарь воина повелѣ принести главѫ его. 28. онъ же шьдъ оусѣкнѫ і въ тьмьници, і принесе главѫ его на блюдѣ, і дастъ дѣвици, і дѣвица дастъ ѭ матери своеи. 29. і слъıшавъше оученици его придошѧ, і възмшѧ троупъ его, і положишѧ і въ гробѣ. 30. і събъраша сѧ апостоли къı ісоусоу, і възвѣстишѧ емоу всѣ, елико сътвориша і елико наоучишѧ. 31. і рече імъ· придѣте въı сами въ мѣсто едини, і почиите мало. бѣахѫ бо приходѧштеи і оходѧштеи мнози, і не бѣ імъ коли понѣ ѣсти. 32. і идоша въ поусто мѣсто кораблемь едини. 33. і видѣша ьѧ ѣдѫштѧ і познашѧ ьѧ мнози· і пѣши отъ всѣхъ градъ тѣшѧ тамо, і варишѧ ьѧ. 34. і ишьдъ исоусъ видѣ народъ многъ, і мнли емоу бъıшѧ, за ие бѣахѫ ѣко овьцѣ не імѫштѧ пастоуха· і начѧтъ оучити ьѧ много. 35. і минѫвъшю часоу пристѫпьше къ немоу оученици его глаголашѧ· ѣко поусто естъ мѣсто, і оуже година минѫ. 36. отъпоусти ьѧ, да шьдъше въ окрьстъниихъ селѣхъ і вьсехъ коупатъ себѣ хлѣбъı· не імѫтъ бо чесо ѣсти. 37. онъ же отъвѣштавъ рече імъ· дадите імъ въı ѣсти. і глаголашѧ емоу· да шьдъше коупимъ дьвѣма сътома пѣнязь хлѣбъı, і дамъ імъ ѣсти; 38. ѡнъ же глагола імъ· колико імате хлѣбъ; идѣте [и ви]дите. і оувѣдѣвъше глаголашѧ· .д. хлѣбъ і .б. ръıбѣ. 39. і повелѣ імъ посадити ьѧ всѧ на сподъı на сподъı на трѣвѣ зеленѣ. 40. і възлегошѧ на лѣхъı на лѣхъı, по сътоу і пати десатъ. 41. і приімъ .д. хлѣбъ і .б. ръıбѣ і възкрѣвъ на небо благослови· і прѣломи хлѣбъı, і даѣше оученикомъ своімъ, да полагаѫтъ прѣдъ ними· і обѣ рибѣ раздѣли всѣмъ. 42. і ѣшѧ вси, і насъıтишѧ сѧ. 43. і възмшѧ оукроухъ .ві. коша ісплънь, і отъ ръıбоу. 44. ѣдъшихъ же бѣ хлѣбъı пать тъıсѫштъ мѫжь. 45. і абье оубѣди оученикъı своьѧ вънити въ кораблѣ і варити і на ономь полоу къ вндъсаидѣ, до ньдеже самъ отъпоуститъ народъı.

46. і отърекъ сѧ імъ іде въ горѫ помолитъ сѧ. 47. і ве-
черъ бъівъшю бѣ бо корабл҃ь по срѣдѣ мор҃ѣ, а сь единъ
на земл҃и. 48. і видѣвъ ꙗ страждѫштꙗ въ гребении· бѣ
бо вѣтръ противьнъ імъ· і при четврътѣі стражи иошть-
нѣі і приде къ н҃имъ, по мор҃ю ходѧ, і хотѣ минѫти ꙗ.
49. они же, видѣвъше і по мор҃ю ходѧшть, непьштевашѧ
призракъ бъіти, і възъвашѧ· 50. вси бо видѣвъшеі і вьз-
мѧтошѧ сѧ. онъ же абье глагола съ н҃ими, і рече імъ·
дръзаіте· азъ есмь, не боіте сѧ. 51. і въниде къ н҃имъ
въ корабл҃ь, і оулеже вѣтръ· і ѕѣло ізлиха дивл҃ѣахѫ сѧ,
і оужасаахѫ сѧ. 52. не разоумѣшѧ бо о хлѣбѣхъ, нъ
бѣ сръдьце іхъ окамен҃ено. 53. і приѣхавъше придошѧ
въ земл҃ѭ г҃енисаретьскѫ, і присташѧ. 54. іш'дъшемъ
же імъ іс-корабл҃ѣ абье познашѧ и, 55. і прѣтѣшѧ вьсѫ
странѫ тѫ, і начѧсѧ приносити на одрѣхъ болѧштѧꙗ,
ідеже слъішаахѫ и ѣко тоу естъ. 56. і ѣможе колижьдо
въхождааше въ вьси ли въ градъі ли въ села, на распѫ-
тиіхъ полагаахѫ недѫжьнъіꙗ і мол҃ѣахѫ и, да поиѣ вьс-
крили ризъі его прикоснѫтъ сѧ· і елико аште прикасаахѫ
сѧ емь, съпасени бъіваахѫ.

VII.

1. І събърашѧ сѧ къ н҃емоу фарисѣи і етериі отъ
кънижьникъ, пришьдъше отъ ероусалима· 2. і видѣшѧ
етериі отъ оученикъ его нечистама рѫкама, сирѣчь неомъ-
венама, ѣдѫштѧ хлѣбъі, зазьрѣахѫ· 3. фарисѣи бо і
вси іюдѣи, аште не оумъіваѭтъ рѫкоу тьрѫште, не ѣдѧтъ,
дръжѧште прѣдаание стар'ць· 4. і отъ кѫпѣли, аште
не покѫпл҃ѫтъ сѧ, не ѣдѧтъ· і ина многа сѫтъ, ѣже при-
ꙗшѧ дръжати, крьштеннѣ стьклѣницамъ і чьваномъ і
котъломъ і одромъ· 5. по томь же въпрашаахѫ і фа-
рисѣи і кънижьници· по чьто не ходѧтъ оученици твоі
по прѣдаанию старьць, нъ неоумъвенама рѫкама ѣдѧтъ
хлѣбъ; 6. онъ же отъвѣштавъ рече імъ· въ правъдѫ
добрѣ рече ісаіѣ о васъ, лицемѣри, ѣкоже естъ псано· сиі
л҃юдие оустънами чьтѫтъ мѧ, а сръдьце іхъ далече
отъстоітъ отъ мене. 7. въ соуе же чьтѫтъ мѧ, оучѧ-
ште оученіѣ заповѣдиі чловѣчьскъ. 8. оставьше бо

заповѣдь божьѭ дръжите прѣдааниѣ чловѣчьска, крьштениѣ кръчагомъ і стьклѣницамъ і ина подобьна таковаѣ творите многа. 9. і глаголашѧ імъ· добрѣ отъмѣтаете сѧ заповѣди божиѩ, да прѣдаание ваше съблюдете. 10. мѡси бо рече· чьти отьца твоего і матерь твоѭ і, иже зьлословитъ отьца ли матерь, съмрътиѭ да оумьретъ. 11. вы же глаголете· аште речетъ чловѣкъ отьцю ли матери кор'ванъ, еже естъ даръ, і еже аште отъ мене пользевалъ еси. 12. і къ томоу не оставлѣете его ничьтоже сътворити отьцю своемоу ли матери своеи, 13. прѣстѫпаѭште слово божье прѣдааниемь вашимь, еже прѣдасте· і подобьна такова многа творите. 14. і призъвавъ вьсь народъ глаголааше імъ· послоушаіте мене вси, і разоумѣваіте. 15. ничьтоже нѣстъ, еже вьнѣѭдоу чловѣка въходѧ въ нь не можетъ оскврънити· нъ ісходѧштаа сѫтъ скврънѧшта чловѣка. 16. аште къто іматъ оуши слъішати, да слъішитъ. 17. і егда вьниде исоусъ въ домъ отъ народа, въпрашаахѫ і оученици его о притъчи. 18. і глагола імъ· тако ли вы неразоумьливи есте; не разоумѣете ли, ѣко всѣко, еже із-вьноу въходитъ въ чловѣка, не можетъ его оскврънити; 19. ѣко не въходитъ емоу въ сръдьце, нъ въ чрѣво, і сквозѣ афредонъ ісходитъ, істрѣблѣѩ вьсѣ брашьна. 20. глаголааше же· ѣко ісходѧштее отъ чловѣка то скврънитъ чловѣка. 21. із-ѫтрьѫдоу бо отъ сръдьца чловѣчьска помъішленнѣ зълаѣ ісходѧтъ, прѣлюбодѣаньѣ, любодѣанье, оубніства, 22. татьбы, обидъі, лѫкавьства, льсть, стоудодѣанье, око лѫкаво, хоуление, гръдъіни, безоумье. 23. вьсѣ си зълаѣ із-ѫтриі ісходѧтъ, і скврънѧтъ чловѣка. іже іматъ оуши слъішати, да слъішитъ. 24. і отъ тоудоу въставъ іде въ прѣдѣлъі тоурьскъі і сидоньскъі. і вьшьдъ въ домъ не хотѣаше, да би къто чюлъ, и не може оутаіти сѧ. 25. слъішавъши бо жена о немь, еѩже дъшти імѣаше доухъ нечистъ, пришьдъши припаде къ ногама его· 26. жена же бѣ поганъіни, сурофуникиссанъіни родомь· і молѣаше и, да іжденетъ бѣсъ із-дъштере еѩ. 27. исоусъ же рече еи· остани, да прьвѣе насъітѧтъ сѧ чѧда· нѣстъ бо добро отѧти хлѣба чѧдомъ і пьсомъ поврѣшти. 28. она же отъвѣштавъши рече емоу· еи, господи· ібо пьси подъ трепезоѭ ѣдѧтъ отъ кроупицъ дѣтьскъ. 29. і рече еи·

за слово се, іди· ізиде бѣсъ із-дъштере твоеѩ. 30. і шь-
дъши домови обрѣте отроковицѫ лежѧштѫ на одрѣ і бѣсъ
ішьдъшь. 31. і пакъі ішьдъ исоусъ отъ прѣдѣлъ тур'-
скъ і сидоньскъ приде въ море галилеіское междю прѣ-
дѣлъі декапельскъі. 32. і приведошѧ къ н҃емоу глоухъ
гѫгънивъ, і мол҃ѣахѫ і, да възложитъ на н҃ь рѫкѫ.
33. і поімъ і единъ отъ народа въложи прьстъі своѩ въ
оуши его, і плинѫвъ коснѫ и въ ѩзъікъ, 34. і възьрѣвъ
на небо въздъхнѫвъ і глагола емоу· еффата, еже естъ
развръзи сѧ. 35. і абье развръзосте сѧ слоуха его· і раз-
дрѣши сѧ ѫза ѩзъіка его, і глаголааше чисто. 36. і за-
прѣти імъ, да никомоуже не повѣдѧтъ· елико же імъ тъ
запрѣштааше, они паче ізлиха проповѣдаахѫ. 37. і прѣ-
ізлиха дивл҃ѣахѫ сѧ, глаголѭште· добрѣ вьсе творитъ· і
глоухъіѩ творитъ слъішати і нѣмъіѩ глаголати.

VIII.

1. Въ тъі дьни пакъі многоу народоу сѫштю і не
імѫштемъ чесо ѣсти, призъвавъ исоусъ оученикъі своѩ
глагола імъ· 2. милъ ми естъ народъ сь· ѣко оуже три
дьни присѣдѧтъ мнѣ, і не імѫтъ чесо ѣсти. 3. і аште
отъпоуштѫ ѩ не ѣдьшѧ въ домъі своѩ, ослабѣѭтъ на
пѫти· дроузні бо отъ н҃ихъ із-далече сѫтъ пришьли. 4. отъ-
вѣшташѧ емоу оученици его· отъ кѫдоу можетъ къто
сиѩ насъітити хлѣба на поустъін҃и; 5. і въпроси ѩ· колико
імате хлѣбъ; они же рѣшѧ· .ж. 6. і повелѣ народоу вьз-
лешти на земл҃и· і приімъ седмь тѫ хлѣбъ хвалѫ въздавъ
прѣломи, і даѣше оученикомъ своімъ, да прѣдьполагаѭтъ·
і положишѧ прѣдъ народомь. 7. і имѣахѫ ръібиць мало·
і тъі благословивъ рече прѣдъложите і тъі. 8. ѣшѧ же
і насъітишѧ сѧ· і вьзѧшѧ ізбъітъкъі оукроухъ седмь ко-
шьниць. 9. бѣ же ѣдъшиіхъ ѣко четъіри тъісѫштѧ·
і отъпоусти ѩ. 10. і абье вьлѣзъ въ корабь съ оуче-
никъі своіми приде въ страны дальманоуфаньскъі. 11. і
изидѫ фарисѣи, і начѧшѧ сътѧзати сѧ съ н҃имь, іскѫште
отъ н҃его знаменнѣ съ небесе, іскоушаѭште и. 12. і въз-
дъхнѫвъ доухомь своімь глагола· чьто родось знаменьѣ
іштетъ; амин[ъ] глаголѭ вамъ· аште дастъ сѧ родоу семоу

знамение. 13. і оставь ѩ вълѣзъ пакъі въ корабл҃ь іде
на онъ полъ. 14. і забъішѧ вьзѧти хлѣбъі, і развѣ еди-
ного хлѣба не імѣахѫ съ собоѭ въ кораби. 15. і прѣ-
штааше імъ, глаголѧ· видите бл҃юдѣте сѧ отъ кваса фа-
рисѣіска і отъ кваса іродова. 16. і помъішл҃ѣахѫ дроугъ
къ дроугоу, глаголѭште· ѣко хлѣбъ не імамъ. 17. чьто
то помъішл҃ѣате, ѣко хлѣбъ не імате; не оу ли чюете, ни
разоумѣете; окамен҃ено ли імате сръдьце ваше; 18. очи
імѫште не видите; і оуши імѫште не слъішите; і не помь-
ните ли; 19. егда пѧть хлѣбъ прѣломихъ вь пѧть тъі-
сѫшть, і колико кошь оукроухъ вьзѧсте; глаголашѧ емоу·
.бі. 20. і егда седмиѩ въ четъіри тъісѫштѧ, колико кошь-
ниць ісплън҃еньѣ оукроухъ вьзѧсте; они же рѣшѧ .ж. 21. і
глагола імъ· не оу ли разоумѣете; 22. і приде въ видь-
саідѫ· і приведошѧ къ н҃емоу слѣпа, і мол҃ѣахѫ і, да і
коснетъ. 23. і имъ за рѫкѫ слѣпаего і изведе і въиъ
із-вьси· і плинѫ на очи его, възложи рѫцѣ на н҃ь, въпра-
шааше и, аште чьто видитъ. 24. і възьрѣвъ глаголааше·
виждѫ чловѣкъі, ѣко д[ѫбие] виждѫ ходѧштѧ. 25. по
томь же пакъі възложи рѫцѣ на очи его, і сътвори і
прозьрѣти· і оутвори сѧ, і оузьрѣ всѧ свѣтъло. 26. і
посъла і въ домъ его, глаголѧ· ни въ вьсь вьнинди, ни
повѣждь никомоуже въ вьси. 27. ізиде же исоусъ і
оученици его въ вьсь к҃есариѩ филиповъі· і на пѫти въпра-
шааше оученикъі своѩ, глаголѧ імъ· кого мѧ глаголете
чловѣци бъіти; 28. они же отъвѣшташѧ· ѡви іоана
крьстител҃ѣ· і ини ілиѭ· а дроузиі· единого отъ пророкъ.
29. і тъ глагола імъ· въі же кого мѧ глаголете бъіти;
отъвѣштавъ же петръ глагола емоу· тъі еси христосъ.
30. і запрѣти імъ, да никомоуже не глаголѭтъ о н҃емь.
31. і начѧтъ оучити ѩ, ѣко подобаетъ съіноу чловѣчь-
скоумоу много пострадати і искоушеноу бъіти отъ ста-
рьць і архиереі і кънижьникъ і оубиеноу бъіти і третиі
дьнь въскръснѫти· 32. і не обиноуѩ сѧ слово глагола-
аше. і приемъ і петръ начѧтъ прѣтити емоу. 33. онъ
же обрашть сѧ і възьрѣвъ на оученикъі своѩ запрѣти
петрови, глаголѧ· іди за мъноѭ, сотоно· ѣко не мъіслиши
ѣже сѫтъ божьѣ, нъ ѣже чловѣчьскаа. 34. і призъ-
вавъ народъі съ оученикъі своіми рече імъ· іже хоштетъ

по мнѣ іти, да отъвръжетъ сѧ себе, і възъметъ крьстъ
своі, і грѧдетъ по мнѣ. 35. іже бо аште хоштетъ доушѫ
своѭ съпасти, погоубитъ ѭ· і иже погоубитъ доушѫ своѭ
мене ради і еванъг҃елиѣ, тъ съпасетъ сѧ. 36. каѣ бо
естъ польза чловѣкоу, аште приобрѧштетъ і вьсь миръ,
і отъштетитъ доушѫ своѭ; 37. чьто бо дастъ чловѣ-
къ ізмѣнѫ за доушѫ своѭ; 38. іже бо постъідитъ сѧ
мене і моіхъ словесъ въ родѣ семь прѣл҃юбодѣимь і грѣ-
шьнѣмь, і сынъ чловѣчьскъі постъідитъ сѧ его, егда
придетъ въ славѣ отьца своего съ анъг҃елъи свѧтъіми.

IX.

1. І глаголааше імъ· амин[ъ] глаголѭ вамъ, сѫтъ
етери отъ сьде стоѩштиіхъ, іже не імѫтъ въкоусити съ-
мръти, до ньдеже видѧтъ цѣсарьствие божие пришь-
дъшее вь силѣ. 2. і по шести д[ь]нъ поѩтъ исоусъ
петра, іѣкова, іоана, і вьзведе ѩ на горѫ въісокѫ единъі·
і прѣобрази сѧ прѣдь н҃ими, 3. і бъішѧ ризъі его льштѧ-
штѧ сѧ, бѣлъі ѕѣло ѣко і снѣгъ, ѣцѣхъже не можетъ
гнафеі на земл҃ѣ тако бѣлити. 4. і ави сѧ імъ ілиѣ съ
мосѣомь, і бѣашете глаголѭшта съ ісоусомь. 5. і отъ-
вѣштавъ петръ глагола исоусови· рав'ви, добро естъ намъ
сьде бъіти· і сътворимъ .в. кровъі, тебѣ единѫ, и мосѣови
единѫ, і или единѫ. 6. не вѣдѣаше бо, чьто глаголетъ·
пристрашьни бо бѣахѫ. 7. бъістъ же облакъ осѣн҃ѣѩ
ѩ· і приде гласъ із-облака, глаголѧ· сь естъ сынъ моі
възл҃юбл҃енъі· послоушаіте его. 8. і въ незаапѫ възьрѣвъше
никогоже не видѣшѧ къ томоу, нъ ісоуса единого съ
собоѭ. 9. съходѧштемъ же імъ съ горъі запрѣти імъ,
да никомоуже не повѣдѧтъ, ѣже видѣшѧ, тъкъмоу егда
сынъ чловѣчьскъі із-мрътвъіхъ въскръснетъ. 10. і
оудръжашѧ слово вь себѣ, сътѧзаѭште сѧ, чьто естъ еже
із-мрътвъіхъ въскръснѫти. 11. і въпрашаахѫ, глаго-
лѭште· ѣко глаголѭтъ кънижьници, ѣко іли подобаетъ
прити прѣжде; 12. онъ же отъвѣштавъ рече імъ· ілиѣ
оубо, пришьдъ прѣжде, оустроітъ всѣ· і како естъ псано
о сынѣ чловѣчьсцѣмь, да много постраждетъ і оуни-
чьжѧтъ і· 13. нъ глаголѭ вамъ, ѣко ілиѣ приде, і

сътворишѧ емоу, еликоже хотѣшѧ, ѣкоже естъ псано о н҃емь. 14. і пришьдъ къ оученикомъ видѣ народъ многъ о н҃ихъ і кънижьникъі сътѧзаѭштѧ сѧ съ ними. 15. і абье вьсь народъ видѣвъше и оужасѫ сѧ, і пририштѫште цѣловаахѫ і. 16. і въпроси кън҃ижьникъі· чьто сътѧзаете сѧ вь себѣ; 17. і отъвѣштавъ единъ отъ народа рече· оучителю, привѣсъ сынъ мои къ тебѣ, імѫшть доухъ нѣмъ, глоухъ. 18. іже аште колижьдо іметъ і, разбиваатъ і· і пѣнъі тѣштитъ, і скрьжьштетъ зѫбъі своіми, і оцѣпѣнѣетъ· і рѣхъ оученикомъ твоімъ, да іжденѫтъ і, і не възмогѫ. 19. онъ же отъвѣштавъ глагола· ѡ роде невѣрьнъ, до колѣ въ васъ бѫдѫ; до колѣ тръпл҃ѫ въі; принесѣте и къ мнѣ. 20. і принѣсѧ і къ н҃емоу· і видѣвъ і доухъ сътрѧсе и· і падъ на земли вал҃ѣаше сѧ пѣнъі тѣштѧ. 21. і въпроси исоусъ отьца его· колико лѣтъ естъ, отъ н҃елиже се бъістъ емоу; онъ же рече емоу· із-отрочинъі. 22. і множицеѭ и въ огнь въвръже і въ водѫ, да і би погоубилъ· нъ, аште можеши, помози намъ, милосръдовавъ же о насъ. 23. исоусъ рече емоу· еже аште можеши вѣровати, вьсѣ възможьна вѣроуѭштюмоу. 24. і абье възъпивъ отьць отрочѧте съ сльзами глаголааше· вѣроуѭ, господи, помози моемоу невѣрью. 25. видѣвъ же исоусъ, ѣко съриштетъ сѧ народъ, запрѣти доухоу нечистоумоу, глаголѧ емоу· нѣмъі і глоухъі доуше, азъ ти вел҃ѭ, ізиди іж-него, и къ томоу не вьниди въ н҃ь. 26. і възъпивъ і много прѫжавъ сѧ ізиде· і бъістъ ѣко і мрътвъ, ѣко мнози глаголаахѫ, ѣко оумрѣтъ. 27. исоусъ же імъ і за рѫкѫ вьздвиже и· і въста. 28. і въшьдъшю [ѥ]моу въ домь оученици его въпрашаахѫ і единого· како мъі не възмогомъ ізгънати его; 29. і рече імъ· тъ родъ не іматъ ничимьже ізити, тъкъмо молитвоѭ і постомь. 30. і отъ тѫдоу ішьдъше ідѣахѫ сквозѣ галилеѭ· і не хотѣаше, да і къто оувѣстъ. 31. оучааше бо оученикъі своѩ, і глаголааше імъ· ѣко сынъ чловѣчьскъі прѣданъ бѫдетъ въ рѫцѣ чловѣчьсцѣ, і оубиѭтъ і· і оубиенъ бъівъ вь третиі д[ь]нь въскръснетъ. 32. они же не разоумѣахѫ г[лагола], і боѣахѫ сѧ въпросити і. 33. і приде въ каперънаоумъ· і въ домоу бъівъ въпрашааше ѩ· чьто на пѫти вь себѣ помъішл҃ѣашете; 34. они же мльчаахѫ·

дроугъ къ дроугоу бо сътѧзааше сѧ на пѫти, къто естъ болии. 35. і сѣдъ гласи оба на десѧте, і глагола імъ· аште къто хоштетъ старѣі бъіти, да бѫдетъ всѣхъ мьнии і всѣхъ слоуга. 36. і приімъ отрочѧ постави е по срѣдѣ іхъ· і обьмъ е рече імъ· 37. іже аште едино таковъіхъ отрочѧтъ приіметъ въ імѧ мое, мѧ приемлетъ· і иже аште мѧ приемлетъ, не мене приемлетъ, нъ посълавъшааго мѧ· 38. ѡтъвѣшта емоу іоанъ, глаголѧ· оучителю, видѣхомъ етера о імени твоемь ізгонѧшта бѣсъі, іже не ходитъ по насъ· і възбранихомъ емоу, ѣко не послѣдова намъ. 39. исоусъ же рече емоу· не браните емоу· никътоже бо естъ, іже творитъ силѫ о моемь імени, і възможетъ въ скорѣ зълословити мѧ. 40. іже бо нѣстъ на въі, по васъ естъ. 41. іже бо аште напоітъ въі чашѫ водъі въ імѧ, ѣко крьстиѣни есте, амии[ъ] глаголѭ вамъ, не погоубитъ мьздъі своеѩ. 42. і иже аште съблазнитъ единого отъ малъіхъ сихъ вѣроуѭштиіхъ въ мѧ, дебрѣе емоу [е]стъ паче, аште обложѧтъ камень жръновъиъі о въі его, і въвръгѫтъ і въ море. 43. і аште съблажнѣетъ тѧ рѫка твоѣ, отъсѣци ѭ· дебрѣе ти естъ маломоштиѭ въ животъ вънити неже ли обѣ рѫцѣ імѫштю іти въ ґеонѫ въ огнь негашѫштеі 44. ідеже чрьвь іхъ не оумираетъ, і огнь не оугасаетъ. 45. і аште нога твоѣ съблажнѣетъ тѧ, отъсѣци ѭ· дебрѣе ти естъ вънити въ животъ хромоу, нежели двѣ нозѣ імѫштю въвръженоу бъіти въ ґеонѫ въ огнь негашѫштеі, 46. ідеже чръвь іхъ не оумираетъ, і огнь не оугасаетъ 47. і аште око твое съблажнѣетъ тѧ, істъкни е· добрѣе ти естъ съ единѣмь окомь вьнити въ цѣсарьствие божие нежели обѣ очи імѫштю іти въ ґеонѫ огньнѫѭ, 48. ідеже чръвь іхъ не оумираетъ, і огнь не оугасаетъ. 49. вьсѣкъ бо огнемь поѣстъ сѧ, і вьсѣка жръства солиѭ осолитъ сѧ. 50. добро естъ соль· аште ли же соль неслана бѫдетъ, о чемь ѭ осолите; імѣсте соль вь себѣ, і миръ імѣите междю собоѭ.

X.

1. І отъ тѫдоу, [въста]въ приде въ прѣдѣлъі іюдеіскъі, по ономь полоу іор'дана· і придѫ пакъі народи къ

н҃емоу· і, ѣко імѣ обычаи, пакы оучааше ѩ. 2. і пристѫпьше
фарисѣі въпрашаахѫ і, аште достоітъ мѫжю женѫ поу-
штати, окоушаѭште и. 3. онъ же отъвѣштавъ рече імъ·
чьто вамъ заповѣдѣ мѡси; 4. они же рѣшѧ· повелѣ
моси кънигы распоустънъіѩ напсати і поустити. 5. і
отъвѣштавъ исоусъ рече імъ· по жестосръдню вашемоу
напса вамъ заповѣдь сьѭ. 6. а отъ начѧла съзъданию
мѫжа і женѫ сътворилъ ѣ естъ богъ. 7. сего ради оста-
витъ чловѣкъ отьца своего і матерь, і прилѣпитъ сѧ къ
женѣ своеи. 8. і бѫдете оба въ плъть единѫ. тѣмь же
оуже нѣсте два, нъ плъть едина. 9. еже оубо богъ съче-
талъ естъ, чловѣкъ да не разлѫчаетъ. 10. і въ домоу
пакы оученици его о семь въпрашаахѫ і. 11. і глагола
імъ· іже бо аште поуститъ женѫ своѭ і оженитъ сѧ іноѭ,
прѣл҃юбы творитъ на н҃ѭ· 12. і аште жена поустивъши
мѫжа си і посагнетъ за інъ, прѣл҃юбы творитъ. 13. і
приношаахѫ къ н҃емоу дѣти, да ѩ коснетъ· оученици же
прѣштаахѫ приносѧштиімъ· 14. видѣвъ же исоусъ него-
дова, и глагола імъ· не дѣіте дѣтиі приходити къ мнѣ,
і не браните імъ· тацѣхъ бо естъ цѣсарьствие божие·
15. аминь глаголѭ вамъ· іже аште не приіметъ цѣсарь-
ствьꙗ божиѣ ѣко отрочѧ, не іматъ вьнити вь н҃е. 16. і
обьмъ е благословештааше, възлагаѩ рѫцѣ на н҃е. 17. іс-
ходѧштю [е]моу на пѫть, притекъ единъ богатъ і поклони
сѧ емоу на колѣноу въпрашааше і· оучител҃ю благы, чьто
сътвор҃ѫ, да животъ вѣчьны наслѣдоуѭ; 18. ісоусъ же
рече· чьто мѧ глаголеши блага; никътоже благъ, тъкъмо
единъ богъ. 19. заповѣди вѣси· не трѣл҃юбы дѣі· не
оубиі· не оукради· не лъже съвѣдѣтел҃ьствоуи· не обиди·
чьти отьца своего і матерь. 20. ѡнъ же отъвѣштавъ
рече емоу· оучител҃ю, вьсѣ си съхранихъ отъ юности моеѩ.
21. ісоусъ же възьрѣвъ възл҃юби і, і рече емоу· аште хо-
штеши съвръшенъ быти, единого еси не доконьчалъ· іди,
елико імаши, продаждь, і даждь ништиімъ, і имѣти іма-
ши съкровиште на небесехъ· і приди, ходи въ слѣдъ мене,
възъми кръстъ. 22. ѡнъ же дрѧселъ бывъ о словесе
отиде скръбѧ· бѣ бо імѣѩ сътѧжаниѣ многа. 23. і въ-
зьрѣвъ исоусъ глагола оученикомъ своімъ· како неоу-
добь імѫштеи богатьство въ цѣсарьство божие вьнидѫтъ.

24. оученици же оужасаахѫ сѧ о словесехъ его. исоусъ же
пакъı отъвѣштавъ глагола імъ· чѧда, ѣко неоудобь естъ
оупъваѭштиімъ на богатьство въ цѣсарьствие божие вь-
нити. 25. оудобѣе естъ вельбѫдоу сквозѣ іглинѣ оуши
проіти неже богатоу вь цѣсарьствие божие вьнити. 26. они
же ізлиха дивлѣахѫ сѧ, глаголѭште къ себѣ· къто мо-
жетъ съпасенъ бъıти; 27. і възьрѣвъ на н҃ѧ исоусъ гла-
гола· отъ чловѣкъ не възможьно, нъ не отъ бога· всѣ
бо възможьна отъ бога сѫтъ. 28. начѧтъ петръ глаго-
лати емоу· се, мъı оставихомъ вьсѣ, і въ слѣдъ тебе ідо-
хомъ. 29. ѡтъвѣштавъ же исоусъ рече· амин' глаголѭ
вамъ, никътоже естъ, іже оставитъ домъ ли братриѭ ли
сестръı ли отьца ли матерь ли женѫ ли чѧда ли села мене
ради і еванъг҃елнѣ, 30. аште не іматъ приѩти съторицеѭ
нъıн҃ѣ въ врѣмѧ се, домъı, братрьѭ, сестръı і отьца і ма-
терь і чѧда і села, по ізгънании, і въ вѣкъ грѧдѫшты
животъ вѣчьнъı. 31. мноѕи бѫдѫтъ пръвні послѣдьнии
і послѣдьн҃ии пръвиі. 32. бѣахѫ же на пѫти і въсходѧште
въ іероусалимъ, і бѣ варѣѩ исоусъ, і оужасаахѫ сѧ, і
послѣдь грѧдѫште боѣахѫ сѧ. і поімъ исоусъ пакъı оба
на десѩте начѧтъ імъ глаголати, еже хотѣаше бъıти емоу.
33. ѣко, се, въсходимъ въ іероусалимъ, і съıнъ чловѣчь-
скъı прѣданъ бѫдетъ архиереомъ і кънижьникомъ, і осѫ-
дѧтъ і на сьмрътъ, і прѣдадѧтъ і ѩзъıкомъ, 34. і
порѫгаѭтъ сѧ емоу, і оутепѫтъ і, опл҃юѭтъ і, і оубьѭтъ
і, і третиі д[ь]нь въскръснетъ. 35. і прѣдъ н҃имь ідосте
іѣковъ, іоанъ, съıна зеведеова, глаголѭшта емоу· оучител҃ю,
хоштевѣ, да, егоже аште просивѣ, сътвориши нама. 36. ісоу-
съ же рече іма· чьто хоштета, сътворѫ вама; 37. она
же рѣсте емоу· даждь нама, да единъ о десиѫѭ тебе і
единъ о лѣвѫѭ тебе сѧдевѣ въ славѣ твоеі. 38. ісоусъ
же рече іма· не вѣста сѧ чесо просѧшта. можета ли пити
чашѫ, ѭже азъ пиѭ, ли крьштениемь, імьже азъ крьштаѭ
сѧ, крьстити сѧ; 39. она же рѣсте емоу· можевѣ. ісоусъ
же рече іма· чашѫ оубо, ѭже азъ пиѭ, іспьета, і крьште-
ниемь, імьже азъ крьштѫ сѧ, крьстита сѧ. 40. а еже
сѣсти о деснѫѭ і о лѣвѫѭ нѣстъ мнѣ дати, нъ імъже
естъ оуготовано. 41. і слъıшавъше десѧть начѧшѧ него-
довати о іѣковѣ, іоан'нѣ. 42. ісоусъ же призъвавъ ѩ

глагола імъ· вѣсте, ѣко мьнѧштеі сѧ власти ѩзъікъі оу-
стоѩтъ імъ· і велици іхъ обладаѭтъ іми. 43. не тожде
естъ въ васъ· нъ іже аште хоштетъ вѧштні бъіти въ
васъ, да бѫдетъ вамъ слоуга· 44. іже аште хоштетъ
бъіти въ васъ старѣи, да бѫдетъ вьсѣмъ рабъ· 45. ібо
сънъ чловѣчьскъі не приде, да послоужѧтъ емоу, нъ по-
слоужитъ і дати доушѫ своѭ ізбавленъ за многъі. 46. і
придѫ въ ерихѫ· і исходѧштю емоу въ ерихона і оученин-
комъ его і народоу многоу, сънъ тимеовъ вар'тимеи слѣпъ
сѣдѣаше при пѫти хлѫпаѩ. 47. і слъішавъ, ѣко ісоусъ
назарѣнинъ естъ, начѧтъ зъвати і глаголѧ· съіне давъі-
довъ, исоусе, помилоуі мѧ. 48. і прѣштлахѫ емоу мнози,
да оумльчитъ. онъ же ізлиха въпиѣаше· съіне давъідовъ,
помилоуі мѧ. 49. і ставъ исоусъ рече імъ· възгласите і.
і възъвлахѫ слѣпьца, глаголѭште емоу· дръзаі· въстани,
зоветъ тѧ. 50. онъ же, отъвръгъ ризъі своѩ, въставъ
приде къ ісоусови. 51. і отъвѣштавъ і глагола емоу исоу-
съ· чесомоу хоштеши, да сътворѭ тебѣ; слѣпьць же гла-
гола емоу· рав'ви, да прозьрѭ 52. ісоусъ же рече емоу·
іди, вѣра твоѣ съпасе тѧ. і абье прозьрѣ, і по ісоусѣ іде
въ пѫть.

24. оученици же оужасахѫ сѧ о словесѣхъ его. исоусъ же пакы отъвѣштавъ глаголa имъ· чѧда, ѣко неоудобь естъ оупъваѭштиимъ на богатьство въ цѣсарьствие божие вьнити. 25. оудобѣе естъ велѣбѫдоу сквозѣ иглинѣ оуши проити неже богатоу вь цѣсарьствие божие вьнити. 26. они же ізлиха дивлѣахѫ сѧ, глаголѭште къ себѣ· къто можетъ съпасенъ бъіти; 27. і възьрѣвъ на ѭ̃ исоусъ глаголa· отъ человѣкъ не възможьно, нъ не отъ бога· всѣ бо възможьна отъ бога сѫтъ. 28. начѧтъ петръ глаголати емоу· се, мъі оставихомъ вьсѣ, і въ слѣдъ тебе ідохомъ. 29. штъвѣштавъ же исоусъ рече· амин' глаголѭ вамъ, никъторе естъ, іже оставитъ домъ ли братриѭ ли сестръі ли отьца ли матерь ли женѫ ли чѧда ли села мене ради і евангѣлиѣ, 30. аште не імать приѧти сътоицеѭ нъıнѣ въ врѣмѧ се, домъі, братрьіѭ, сестръі і отьца і матерь і чѧда і села, по ізгънании, і въ вѣкъ грѧдѫшть жизотъ вѣчьнъі. 31. mnogi бѫдѫтъ пръвіи послѣдьнии і послѣдьнии пръвии. 32. бѣахѫ же на пѫти і възходѧште въ іероусалимъ, і бѣ варѣьѧ исоусъ, і оужасахѫ сѧ, і послѣдь грѧдѫште боѣахѫ сѧ. і поімъ исоусъ пакъі оба на десѧте начѧтъ імъ глаголати, еже хотѣаше бъіти емоу. 33. ѣко, се, възходимъ въ іероусалимъ, і сънъ человѣчьскъі прѣданъ бѫдетъ архиереомъ і къніжьникомъ, і осѫдѧтъ і на смрътъ, і прѣдадѧтъ і ѧзъікомъ, 34. і поржгаѭтъ сѧ емоу, і оутепѫтъ і, оплюѭтъ і, і оубьіѭтъ і, і третиі д[ь]нь въскръснетъ. 35. і прѣдъ ѭ̃имь ідосте іѣковъ, іоанъ, съіна зеведеова, глаголѭшта емоу· оучителю, хоштевѣ, да, егоже аште просивѣ, сътвориши нама. 36. исоусъ же рече імa· чьто хоштета, сътворѫ вама; 37. она же рѣсте емоу· даждь нама, да единъ о деснѭ тебе і единъ о лѣвѭ тебе сѧдевѣ къ славѣ твоеи. 38. исоусъ же рече імa· не вѣста сѧ чесо просѧшта. можета ли пити чашѫ, ѭже азъ пиѭ, ли крьштениемь, іміже азъ крьштаѭ сѧ, крьстити сѧ; 39. она же рѣсте емоу· можевѣ. исоусъ же рече імa· чашѭ оубо, ѭже азъ пиѭ, испьета, і крьштениемь, іміже азъ крьштѫ сѧ, крьстита сѧ. 40. а еже сѣсти о деснѭ і о лѣвѭ нѣстъ мнѣ дати, нъ імъже естъ оуготовано. 41. і слъішавъше десѧть начѧша негодовати о іѣковѣ, іоан'нѣ. 42. исоусъ же призъвавъ ѩ

глагола імъ· вѣсте, ѣко мьнѧштеі сѧ власти ѩзъікъі оу-
стоѩтъ імъ· і велици іхъ обладаѭтъ імѩ. 43. не тожде
естъ въ васъ· нъ іже аште хоштетъ вѧштиі бъіти въ
васъ, да бѫдетъ вамъ слоуга· 44. іже аште хоштетъ
бъіти въ васъ старѣи, да бѫдетъ вьсѣмъ рабъ· 45. ібо
сънъ чловѣчьскъі не приде, да послоужѧтъ емоу, нъ по-
слоужитъ і дати доушѫ своѭ ізбавлѣнъ за многъі. 46. і
придѫ въ ерихѫ· і исходѧштю емоу въ ерихона і оучени-
комъ его і народоу многоу, сънъ тимеовъ вар'тимеи слѣпъ
сѣдѣаше при пѫти хлѫпаѩ. 47. і слъішавъ, ѣко ісоусъ
назарѣнинъ естъ, начѧтъ зъвати і глаголѧ· съіне давъі-
довъ, исоусе, помилоуі мѧ. 48. і прѣштаахѫ емоу мнози,
да оумльчитъ. онъ же ізлиха въпиѣаше· съіне давъідовъ,
помилоуі мѧ. 49. і ставъ исоусъ рече імъ· възгласите і.
і възъваахѫ слѣпьца, глаголѭште емоу· дръзаі· въстани,
зоветъ тѧ. 50. онъ же, отъвръгъ ризъі своѩ, въставъ
приде къ ісоусови. 51. і отъвѣштавъ і глагола емоу исоу-
съ· чесомоу хоштеши, да сътворѭ тебѣ; слѣпьць же гла-
гола емоу· рав'ви, да прозьрѭ 52. ісоусъ же рече емоу·
іди, вѣра твоѣ съпасе тѧ. і абье прозьрѣ, і по ісоусѣ іде
въ пѫть.

GLAGOLITA CLOZIANUS.

Свѧтаго отьца нашего іоана чьтенье въ велікѫѭ параскевь[г҃]іѭ.

Велика оубо есть тваръ небо отъ иебъітьѣ въ бъітье богомь прізъвано· велікъі же сѫтъ і анъг҃елъскъіѩ сілъі, невідімъіимі добротамі вѣньчаемъі· подобітъ сѧ сімъ і слънъце, дъневънъімъ сѧ свѣтомь облагаѩ, иебесьское теченье гонѧ· дівъ творітъ оумоу землѣ вісѧшті повелѣньемь на водахъ, а тѧжъка вештъ сѫшті. чъто же къто речетъ, море простръто відѧ і пѣскомь съвѧзано. нъ вьсѣ оубо добра сѫтъ і зѣло добра і творьчѧ мѫдрості хѫдожъствіѣ. прѣспѣ же сьѭ добротѫ чловѣкъ почътеньемь, досажденье почътенъімъ створь· дівъ бо твари прінесъ, прѣспѣѭштъ мѣрѫ твари, неславѫ чътомъімъ ізльѣ. тако бъістъ тварь льсті мати невѣдѫшти. і помилова ѭ богъ, і носітъ кръстъ по срѣдѣ, разоума божиѣ чловѣкомъ естъ съсѫдъ, твари въсеѩ сілнѣи. без-дѣла оубо бъістъ небо къі-исправленью нечъсти, і слъньце стъідѣаше сѧ покланѣнье пріемлѧ, възбранѣти сѧ покланѣѭштнмъ сѧ не може. море облічааше сѧ ліхо съі къ страстемъ, і чловѣкъ слѣпъ прѣхождааше тварь, емьже сѧ оутъкнѣаше, кланѣаше сѧ емоу, бога не могъі обрѣсті, егоже въсеѩ твари народъ проповѣдаѩ не бъістъ довьльнъ пріносіти оученьѣ о едіномь бозѣ. нъ егоже не створі небо, кръстъ възможе· і егоже слъньце не можаше оулоучіти, крстъ въсьѣвъ про-

свѣти. і дрѣво, осжденъі съсжденъ, плодъ створі осжденъімъ свободж. троуді сѧ въ съпасенье человѣкомъ тварь, і крстъ пришедъ бали сѧ ѣви. по неже съмрътъ древле, дрѣвѣнъ жезлъ приимъши, человѣчьска рода корень врѣди, пжть обрѣтъши на съпѣдь прѣстжпьнжж, егда отвръзъшю сѧ пжти тако въ съмрътъ, родъ человѣчьскъ въпаде, і наслѣдьніці бъішѧ мжцѣ. поміловавъ прѣлыштенъіѧ творць дрѣво отъѣдъ дрѣвъноумоу родоу даетъ, і страсть въведе ісцѣленье наслѣдованье страсті, і на дрьжштаго съмрьтъ оуоржжі съмрьтъ побѣждъшлаго троуди. і пакъі своболь быстъ человѣкъ, імьже і бѣ ськазала съмрьтъ, тѣмьже бесъмрьтье обрѣтъ· імьже бо бѣ осжденъ, тѣмьже сѧ і отрѣшлаше. ѡ божіѣ въ істінж прѣмждрость небеськалѣ· крестъ въдржжаше сѧ, а ідольскалѣ слоужъба разорена бъіваше. крѣстъ въсталаше, і дьѣволѣ сіла разорена бъіваше; крѣстъ въдржженъ бъівлаше, і юдѣіска грѣдъіні падлаше, да пакъікнеші, ѣко не дрѣво просто толікоу чюдесь бѣ віна, нъ пріимъі дрѣво на побѣдж. не о себѣ бо бъістъ съпасьна мжка, нъ съмотрѣіжштнімъ съпасьнжіж мжкоу. не бъістъ бо съмрьти раздроушенье смрьтъ, нъ прѣмѣнілъ естъ вешти прѣдѣлъ положъ. кр'стъ и моука и гвоздие і съмрьтъ, сі животоу бесъмрътъ'ноумоу бъіваіжтъ пеленъі. сімі вътороі человѣкъ на животъ сѧ роді. іміже пръвъі адамъ свободі сѧ. іміже начѧтокъ человѣчьскъі възносітъ сѧ. дьнісь господъ христосъ водѧтъ, і отъ сжда на сждъ і съліжтъ, і каіѣфа отъвѣштлаветъ, і пілатъ причітлетъ сѧ, і не отъмѣтаетъ сжда христосъ, да раздрѣшітъ въсего міра клятвж. ѡ дівънаѣ чюдеса, пріемлетъ осжденье самъ, і абье варавъвж поуштаіжтъ. іспръва крестъ осжденъімъ начѧтъ свободж дѣти. не вьзрі же на жідовъскіж зълобж, ні, ѣко благодѣтелѣ осжждаіжште ізбавлѣіжтъ оубіцж, нъ ѣко начѧтъкъ осжденью осжденъімъ бъістъ свободъі начѧтъкъ, ѣко осжденъіхъ сждъ бес-правъдъі прінмъ праведъно і живъімъ і мрътвъімъ сждітель ѣвлѣетъ сѧ· ѣкоже естъ поставілъ день, въ ньже хоштетъ сждіти богъ вьсеі земі правъдоіж мжжемь, імьже нарече, вѣрж давъ вьсѣмъ, въкрѣшъ і із мрътвъіхъ. юдѣі же оубо, інъі винъі оставлькше, на крѣстъ сѧ оустръмішѧ, страшънъі и оукорізньнъі пріимъішлъше съсждъ, і законніж клятвж

дрѣвъноѭ съмрьтьѭ прѣлагаѭтъ, на съмрьть хотѧште
възвѧзати тѧготѫ, не домъıшлѣахѫ же сѧ крста побѣ-
дънъı оусоуждаѭште прікладъ. і ни сего же доволъ імѫ-
ште нъ і разбоінікъı нѫдѧтъ причітаѭште съмрьти его,
да бі съмрътъное прічѧштенье нечъстъ бъıла коньчінъı
его. не домъıшлѣахѫ же сѧ, разбоінікъ съ хрістосомь
распінаѭште, творѧште і проповѣдатель цѣсарьствію рас-
пѧтаго. помѣні бо мѧ, сѧтъ, господі, въ цѣсарьстви тво-
емь. ѡ разбоініче, ѣко разбоінікъ еси распѧтъ, і еванъг҃елистъ
сѧ есі ѣвілъ. помѣні мѧ въ цѣсарьстви твоемь. чъто
естъ оубо, ѡ разбоініче, не чюеші лі, чъто страждеші; не
помніші ли гвоздіи; забъıлъ ли есі болѣзнь; ѣко въ црквi
сѧ молѧ, не на дрѣвѣ лі вісѧ моліші; відѣхъ, сѧтъ, црквь
божиѭ і молиті въжделѣхъ, познахъ отъ псаньѣ виниѫ,
відѣхъ осѫжденье етеро цѣсарствіе проповѣдаѭште, відѣхъ
оукорізньнъıмь вѣньцемь благодѣть свьтѧштѭ сѧ. елі бо
распінаемъ цѣсарюетъ, како бѫдетъ вѣньчаемъ; зиаетъ
цѣсарьствие его тварь· слъньце распінаемъ видітъ, і сьѣті
не съмѣетъ, въземлѧ свѣтъ отъ распінаѭштихъ, по го-
споди борѧ ноштьѭ безакон'нѫѭ котерлетъ дръзость
безаконьѣ юдѣіска· землѣ зъıблѫшті сѧ мѧтетъ, и обѣ-
шлетъ трѫсомь обѣшъшѧѩ на крстѣ господь. како не
імѫ вѣръı, ѣко цѣсарь естъ оукарѣемъı; тітьль въпьетъ,
тварь съвѣдѣтельствоуетъ. ѣже чътѫ напсана, зиаѭ
вештъмі. господі, помѣні мѧ въ цѣсарьстві твоемь. ѡ
разбоініче, петроу помоштъніче, юдѣомъ облічітелю, съ-
ставьніче правъдѣ. ѡ разбоініче, коупьче цѣсарьствию, хра-
нітелю раю, адама ізвѣстьнѣі о тварі, пръво створенаго
твръждиі· онъ бо простерь рѫкѫ на дрѣво без-врѣмене,
оукраденъ бъıстъ· тъı же на кръстѣ простеръ рѫцѣ въ
врѣмѧ, погъıбъшіі обрѣте раі, і родітелевъ жрѣбі погъı-
бъшъ бесѣдоѭ прнобрѣте. ѣко пръвѣе цѣсарьствіе іспо-
вѣдѣвъ, ѡ разбоініче, цѣсарьствію ісповѣдьніче, оучітелю
мѫченикомъ. іже словомь маломь небеса отвръзъ і дівъноѭ
пѣсньѭ дівъно съкровіште обрѣтъ і подѣлье крьстъное
небо створь. ѡ оучітелю чловѣкомъ по законноумоу і по-
хвальноумоу разбоіствоу і наоучъ чловѣкъı цѣсарьствие
іскрасті. ѡ разбоініче, желѣемѫѭ татьбѫ крадомоумоу
ісповѣдаѩ і великъı мъздъı разбоіскъıѩ съпсавъ і великъı

плодъ показаѩ ісповѣданьѣ. поздѣ вѣворавъ, а скоро ісповѣдѣвъ, послѣжде прішедъ, і пръвѣе сѧ вѣньчавъ і ѣвль вѣрънѫѭ ѣвѣ дѣтѣль. ѡ горькъі юдинъ облічітелю, ѣвль сѧ тѧжьі осіла і съ юдоѭ прѣмѣнь сѧ отъ дьѣвола къ хрістосоу і съвѣдѣтель імѣѩ крста. ізмѣні же кръстъ гробъ, несъмрътьнаѣ вьсь, гробъ вьскрѣсьное село, гробъ гробомъ раздроушенье, вь немьже съмрьть мьнитъ сѧ бъіті, а жівотъ нічетъ, коньца не імѣѩ. добрѣ естъ гробъ тъштъ, по божию повелѣнью, да мрътвъіхъ миожъство отъвѣта въчънетъ не імѣті о въскрьсъшіимь, і пакъі юдѣі да не прінметъ клеветънъіѩ вінъі. тъштъ естъ видѣти гробъ лежѧштихъ, жідовьскъ ѩзъікъ затварѣѭштъ, юдѫ облічаѭштъ· чъто глаголеши, а клеветьниче, мрьтвьца іного не видиші. поклоні сѧ оубо въскръсъшюмоу. віждъ въставъшааго, і господь познаі· мрътвьць нъ есі прѣдалъ, жівъ ти і въздаемъ. нъ не довълѣ си юдѣомъ, нъ і печати налагаѭтъ на гробъ. ѡ оумнъі безоумьніче, раздрѣшаѩи болѣзні сьмрьтьнъіѩ печати лі не раздрѣшітъ; і прогънавъі ада печати лі сѧ боитъ; зазиаменаі гробъ, воинъі поставі, остѫпі гробъ, больше ми творіші ісправленье, позорьнікъі въскръсенью его готоваеши, съвѣдѣтелѧ въстанью пріводніші, проповѣдателѧ моімъ чюдесемъ твоѩ слоугъі готоваеші. придѣте оубо, братрьѣ, відимъ болѣзні гробънъіѩ, відімъ ѫтробоу гробоу, матерь бесьмрътью, пожідѣмъ видѣти хрістоса побѣждъша, въстаѭшта из-мрътвъіхъ. нъінѣ весели прістѫпімъ къ въскресъшюмоу весело, томоу бо естъ слава въ вѣк[ъі]. аминь.

Zusätze. Erläuterungen. Berichtigungen.

I. Zur Einleitung.

III. 8. Wenn man die verschiedenen recensionen der einen übersetzung der homilie von Epiphanius: τί τοῦτο; σήμερον σιγὴ πολλή, nämlich die beiden pannonischen und zwar glagolitisch im glagolita clozianus 752—956 und cyrillisch im sup. 337. 8. mit der serbischen in hom.-mih. vergleicht, so findet man 1) den einfachen aorist des glagoliten in folgender weise ersetzt: für potъką sę 776. 779. privrъgą sę 778. razidą sę 779. ištezą 829. prêidą 840. und pridą 842. bietet sup. potъknąšę sę und potъkošę sę, privrъgošę sę, razidošę sę, ištezošę, prêidošę und pridošę und hom.-mih. potьknut[ь] se neben potьknu se, privrьgut[ь] se, razidut[ь] se und priiduть neben ičezoše und prêidoše, woraus sich ergibt, dass der schreiber des sup. die einfachen aoriste seiner vorlage verstanden, sie jedoch durch die zu seiner zeit geläufigeren zusammengesetzten formen ersetzt, dass der serbische schreiber dagegen jene älteren aoristformen nicht verstanden und dafür in den meisten fällen praesentia (futura) gesetzt hat. 2) für den zusammengesetzten aorist auf s: vъznêsę 781. und procvisę 840. steht im sup. vьznesošę und procvъtošę, in hom.-mih. vьznese se und procvtoše: das erste ist aus einem missverständnisse hervorgegangen. 3) für das imperf. dêašete 847. haben wir im sup. dajašete, in hom.-mih. dagegen dêjasta. 4) für die III. dual. bądete 845, dêašete 847 und grędete 955. bietet sup. bądete und dajašete neben grędeta, der serbe dagegen hat budeta, dêjasta und gredeta. 5) für trątъ 773. κουστωδία lesen wir in sup. dasselbe,

in hom.-mih. jedoch gegen den sinn trusь σεισμός. 6) inodušъno 854. lautet in sup. ebenso, in hom.-mih. dagegen jedinodušno. Die zusammenstellung ist lehrreich, indem sie das auseinandergehen der slavischen sprachen in grammatischer und lexicalischer hinsicht in sehr früher zeit beweist. Wenn in den oft gelesenen bibeltexten manche späte quelle das alte bewahrt, so kann dieser umstand nicht als beweis dafür geltend gemacht werden, jenes alte habe in der volkssprache fortgelebt: die texte können eben nur begriffen werden als ergebniss des kampfes zwischen dem fremden (pannonischen, altslovenischen) und dem einheimischen, aus dem bald das eine, bald das andere als sieger hervorgeht. V. 24. E. Golubinskij, Kratkij očerkъ istorii pravoslavnychъ cerkvej bolgarskoj, serbskoj i rumynskoj. Moskva. 1871. seite 22. 32. 237. VIII. 30. Die kürze, deren ich mich in der einleitung befleisse, wird manches dunkel erscheinen lassen. Asl. št steht nsl. č und šč und serb. ć und št gegenüber: in este und postedisi scheint mir st die combination šč auszudrücken, nicht die dem nsl. fremde verbindung št, daher ešče, poščediši. Jenes lautet auch heutzutage noch in bestimmten gegenden jošče, dieses kömmt gar nicht mehr vor. XI. 1. So wie pannonischen l. so wie die pannonischen. XI. 34. seite 105—1467 l. seite 105—146. XV. 13. Der psalter von Sluck ist unter die pannonischen denkmäler gereiht worden, indem ich die dieser einreihung entgegen stehenden russisierenden formen für schreib- oder druckfehler halte. Hieher gehört rabą für rabu 118. 38. tvoja plur. acc. f. für tvoję 43. ążę für ąża 61. nauču für naučą 71. poglumju für poglumlją 78. sъkonъčaša für sъkonъčašę 87. zemlju für zemlją 90 und bymъ für bimъ 92. Bei dem geringen umfang einiger der angeführten denkmäler mag das eine oder das andere nur desshalb zu den pannonischen gezählt worden sein, weil es zufällig keine dieser einreihung entgegenstehenden merkmale enthält. XV. 26. Es wird später gezeigt, dass die bulgarischen denkmäler die buchstaben ą und ę in bestimmten fällen verwechseln und nasale laute gar nicht kennen. XVI. 8. „und“ bis „minimaler ist“ ist zu streichen. XVI. 10. Wenn wir die plur. acc. raby und krajç, die sing gen. und plur. acc. und nom. ryby und staję und die plur. acc. ty und ję mit den part. praes. act. plety

und piję vergleichen, die, wie die sing. gen. pletąšta und pijąšta dartun, den nom. pletą und piją voraussetzen, so gelangen wir zu den ursprünglichen formen rabą, krają u. s. w.

XXVI. 3. Herr E. Golubinskij wirft, seite 32. 254, die frage auf, wann die Bulgaren die in Mähren von den slavenaposteln übersetzten liturgischen bücher erhalten hätten, und beantwortet sie dahin, diess sei nach der wiedervereinigung der Bulgaren mit der griechischen kirche, d. i. bald nach 870 geschehen; bis zu dieser zeit hätten die Bulgaren lateinisch oder griechisch gebetet. Die frage, ob alle als pannonisch bezeichneten denkmäler in Pannonien entstanden seien, ist wol zu verneinen. Allein, wenn auch dem bulgarischen Symeon an dem aufblühen des altslovenischen schriftentums ein wesentlicher anteil zugesprochen wird, so muss doch dabei auf jene männer hingewiesen werden, welche, aus der schule von Cyrillus und Methodius hervorgegangen, in den letzten jahren des neunten und in den ersten des zehnten jahrhunderts in Bulgarien als verkünder des christentums und als schriftsteller wirkten: dass Konstantin aus Pannonien kam, ist historisch bezeugt; dasselbe gilt von Klemens, in dessen schriften sich teile der auf Pannonien, mittelbar auf Deutschland weisenden freisinger denkmäler finden u. s. w. Vergl. XXVIII. 21. XXVI. 4. Unter den serbischen denkmälern darf die handschrift nicht fehlen, welche, von mir hom.-mih. bezeichnet, homilien griechischer kirchenväter enthält. Sie umfasst 203 blätter und ist gegenwärtig eigentum der Südslavischen Akademie. Dieses denkmal ist dadurch von ganz besonderem interesse, dass es uns den abstand der serbisch-slovenischen sprache von der alt- (pannonisch-) slovenischen und die veränderungen zeigt, welche mit dem übergange von dieser in jene verbunden waren, indem uns einige der in hom.-mih. enthaltenen homilien auch im glagolita clozianus vorliegen und zwar in derselben übersetzung. Vergl. meine abhandlung in den denkschriften der kais. akademie X. seite 197.

II. Zur Formenlehre.

Seite 8 zeile 37 alter: ält er. 12. 32. gorьši: goŕьši. 13. 31. slepč.: slêpč. 18. 8. slove statt slovo ist angeführt worden wegen des bulg. und čech. nebe: von dem nicht ganz

identischen und ausserdem nicht unverdächtigen nebi bei Gundulić ist abgesehen worden. 21. 15. Wie tolikъ mag auch kolikъ u. s. w. decliniert worden sein. Ob vьsjakoj oder vьsjaky die richtige form ist, ist aus den asl. formen nicht klar: vьsjakoję luc. 5. 17-zogr. ostrom. ev.-tur., wofür man vьsjakojeję erwartet. Vergl. mein Lexicon s. v. 29. 27. prêljubodêimь marc. 8. 38-zogr. assem. ostrom. ist überraschend als eine zusammengesetzte form von einem subst.: ev.-trn. hat prêljubodêinêmь. 30. 7. imь l. jemь. kająšteimь sę: o edinomь grêšьnicê kająšteimь se ἐπὶ ἑνὶ ἁμαρτωλῷ μετανοοῦντι luc. 15. 10-zogr. Befremdend ist der übergang des je in i. Ob negašąštei: vъ ognь negašąštei εἰς τὸ πῦρ τὸ ἄσβεστον marc. 9. 43, 45-zogr. auf dieselbe weise zu erklären oder als für negašąštьi stehend aufzufassen sei, ist zweifelhaft: štьi findet man in vъ vêkъ grędąštьi ἐν τῷ αἰῶνι τῷ ἐρχομένῳ marc. 10. 30-zogr. 32. 20. Die III. und wol auch die II. sing. des aor. vedohъ lautet einige mal vedetъ, vedetь; eben so grebetъ, grebetь u. s. w. desgleichen findet man in der III. plur. vedątъ, vedątь; eben so grebątъ, grebątь. 32. 23. Die frage, wie die II. und III. sing. des aor. vêsъ. nêsъ und grêsъ gelautet habe, kann nur nach der analogie von dahъ, dasъ und von jahъ, jasъ beantwortet werden: ich setze als analog gebildete formen vêstь. nêstъ und grêstъ an. Unterstützt wird diese ansicht durch sъvê κατεχάλασεν ies.-nav. 2. 15-pent.-mih., das eben so auf sьvêstъ (ved) beruht wie je auf jestъ. Man füge hinzu bystъ factus est und ubistь ἀνεῖλεν seite 38. Die II. und III. sing. von rêhъ wage ich nicht zu bilden. pęsъ hat nur pętъ: an ein pęstъ ist nicht zu denken. 33. 4. postydętъ sę grъdii ist ungenaue übersetzung des griech. αἰσχυνθήτωσαν οἱ ὑπερήφανοι psalt. 118. 78-sluck. Es ist jedoch nicht unmöglich, dass der erste übersetzer postydę sę schrieb, das dann ein seitenstück zum impt. bądą wäre. 36. 12. Dass auch živе vorkömmt, ist selbstverständlich. 40. 12. Man merke ašti für ašte bi und aštišę für ašte bišę: ašti sь ne bylъ zъlodêi, to ne byhomy ti ego prêdali nisi hic esset homo malus, non tradidissemus eum tibi sup. 324. 21. vergl. 332. 15; 332. 23; 333. 24; 334. 8. aštišę jedni voini pečatьlêli si uni milites signarent 331. 16. 40. 19. zu bêa kann imêa pat.-mih. 58. 6. hinzugefügt werden: imêa oselь, i umrêtь imь na pąti. 52. 6. Das imperf. likujaahъ

wurde bald durch likovaahъ verdrängt, das vom infinitivstamme likova abgeleitet wird.

III. Zu den texten.

Die texte sind aus dem evangelium zographense und aus dem glagolita clozianus, den nach meiner ansicht ältesten glagolitischen denkmälern, entlehnt. Aus dem ersteren sind proben mitgeteilt in I. Berčić, Chrestomathia seite 69—73. und in I. I. Sreznevskij, Drevnie glagoličeskie pamjatniki seite 115—156. Die hier abgedruckten capitel 1—10 aus dem evangelium Marci verdanke ich der güte des herrn professor Jagić. 3. 30—4. 11. fehlt im original. Aus dem glagolita clozianus ist abgedruckt die homilie des hl. Athanasius: μέγα μὲν οὐρανὸς δημιούργημα Opera. Coloniae. 1686. II. seite 506, welche in der slavischen handschrift dem hl. Ioannes Chrysostomus zugeschrieben wird. Sie steht bei Kopitar seite 14—19.

Hinsichtlich der transscription ist hier zu bemerken, dass ich, im anschlusse an das verfahren anderer, das im glagolitischen die zahl 10 bezeichnende i durch ı, das andere durch н wiedergebe. Das umgekehrte wäre, weil mit der folge der buchstaben und dem zahlenwert derselben übereinstimmend, richtiger gewesen. Die frage ist nur palaeographisch, der laut derselbe. Den aus dem griech. g hervorgegangenen laut, bei Kopitar 12, habe ich, in übereinstimmung mit sup., durch g′ bezeichnet: evanъg′elie: es ist dies analog dem k′ und h′. Vergl. sup. seite IX.

In den noten zum glagolita clozianus wird das verhältniss der übersetzung zum griechischen original untersucht, was bei dem studium altslovenischer denkmäler nicht unterlassen werden sollte, weil erst bei einer solchen untersuchung des textes manche eigentümlichkeit der sprache erkannt wird. Vieles hat der übersetzer ausgelassen und aus einer stelle wird es klar, dass uns nicht die urschrift des übersetzers, sondern eine abschrift vorliegt. Dass die übersetzung an manchen stellen den sinn verfehlt, an andern gar keinen sinn gibt, darüber wird man sich nicht wundern, wenn man die stellenweise dunkle, stets gekünstelte ausdrucksweise des originals in rechnung bringt und sich der nicht weniger misslungenen

übersetzungen ähnlicher texte in andere sprachen erinnert. Manchmal rührt die falsche übersetzung daher, dass dem übersetzer jene bedeutung eines wortes vorschwebte, die demselben in der späteren graecität zukömmt.

Codex zographensis.

I. Abkürzungen, bei deren auflösung irgend ein zweifel entstehen kann, sind:

Evag'lie: evanъg'elie. evag'liê: evanъg'eliê. is hva: isu hristova. ha: hrista. ag'lъ: anъg'elъ. gnь: gospodьnь. imlêne: ierusalimlêne, wofür auch ierusalimlêne stehen kann. is: isusъ. crsiê: cêsarьstviê. crstvie: cêsarьstvie. bys: bystъ, so ohne abkürzung. ismь: isusomь. spsti: sъpasti, so ohne abkürzung. elma: erusalima. ielma: ierusalima. crso: cêsarьstvo. crьstvo: cêsarьstvo. crsie: cêsarьstvie. spena: sъpasena. crь: cêsarь. crju: cêsarju. čska: človečьska. oca: otьca. ocju: otьcju. ččska: človečьska. crsьê: cêsarьstvьê. ilmъ: ierusalimъ. davь: davydovъ. nbshъ: nebesehъ oder nebesьhъ. nebskymъ: nebesьskymъ. psi: pьsi. krstъ: krьstъ. glją, gleši, gletъ, gljątъ, glę, gljąšte, glemoe werden ohne abkürzung glagoljją, glagoleši u. s. w. oder glagolją, glagoleši u. s. w. geschrieben.

II. Im codex zographensis dienen die zeichen 1. um anzudeuten, dass ein halbvocal aus- oder abgefallen: don'deže. kr'stitelê. m'nê. ov'cę. rav'vi. 2. um eine in vergl. grammatik I. seite 204—208. dargelegte aussprache der gutturalen consonanten in fremden wörtern meist vor e, i zu bezeichnen: k'esara. k'insъ. k'itovê. paraskevьg'ii. g'eona. (i)g'emonovo. arh'ierei neben g'elъg'ota, g'olъg'ota und g'azofilakiją. 3. um die erweichung der consonanten l, n und r zu bezeichnen: I. l: dovьletъ. drevle. kolêbьlemy. poemletъ. učitelemь. bolii. zemli. iêkovlь. sъvêdêtelьstvuetъ. učitelь. vъnemlête d. i. vъnemljate. kr'stitelê. molêahą. ostavlêetъ. ostavlêjątъ. roditelê. sramlêją sę. ljudьmi. priemlęi. volją. glagoljąšte. meljąšti. poemljątъ. sъlją. upodoblją. II. n: ńe. ńego. ńemu. ńemь. ńeję. ńeją. ńeliže. isplъńeniê. ńima. ńihъ. ńimъ. mъńi. kъńigъ. ńivy. klańêjetъ sę. nyńê. žьńęi. samarênyńę. domašńjęję. ńjąže. pustyńją. III. r: sąryŕê. tvoŕją. In einigen ganz vereinzelten fällen ist mir die bestimmung des zeichens dunkel: v'lъkъ. z'emli. kaf'ernaumъ.

tóma. pı́ry. tı́meovъ. vitȧniją u. s. w. Wenn man die hier angeführten fälle mit den im sup. seite IX. verzeichneten vergleicht, so kann man nicht verkennen, dass beide denkmäler in der erweichung der consonanten denselben grundsätzen folgen, grundsätze, die mit den im neuslovenischen, serbischen und kroatischen geltenden auffallend übereinstimmen. Man beachte, dass es kein dańь, dańi; kameńь, kameńi, sondern nur danь, dani; kamenь, kameni gibt, wie in den genannten sprachen; dass ferner weder ein črêsl̓êhъ, noch ein ńêsmь, noch ein ińêmъ, sondern nur črêslêhъ, nêsmь, inêmъ vorkömmt, dass es demnach zwei ê gibt, von denen das eine wie ja, das andere wie nsl. ê lautet: val̓êaše, zeml̓ê, učitel̓ê. moŕê, pьŕê, rybaŕê. izgańêahą, poklańêahą nsl. valjati, zemlja, učitelja. morja, prja (prio sing. acc. fris.), ribarja. izganjati, poklanjati neben nêmъ nsl. nêm u. s. w. Zu den zeichen, die ich für überflüssig halte, gehört der spiritus asper, seltener lenis, der häufig über dem anlautenden, seltener über dem inlautenden vocale steht, welchem ein vocal vorhergeht: ȧbie. ȧvê. ı́ma. ı́judêi. ȯblasti. ȯkameńenii und bêȧše. možaȧse. pokaȧniju. propovêdaȧše.

57. 1. 6. êdь ἐσθίων ist entstanden aus êdъ für jüngeres êdy: an êdь f. βρῶσις ist nicht zu denken, so nahe es liegt. êdy ostrom. nicol. In: vьzęšę izbyvъšęję imъ ukruhъ koša dъva na desęte luc. 9. 17. scheint ukruhъ für ukruhy zu stehen.

58. 1. 16. vъmetąšta: metajušta nicol., andere haben vьmêtajušta. 1. 19. Vor ioana ist i ausgefallen. 1. 34. imąšte, richtig imąštę ἔχοντας. 1. 38. bližьnęję: die quelle hat die nach meiner ansicht ursprünglichere form bližьnęją, die aus einer noch älteren bližnjąją hervorgegangen. So erkläre ich auch ijudeją ἰουδαίους io. 11. 33. Man beachte auch den sing. gen. fem. eą (jeję) matth. 18. 19. im jüngeren teile des zogr. Vergl. seite 83. 1. 38. propovêmъ, richtig propovêmь κηρύξω: der unterschied wird sonst consequent festgehalten. 1. 40. padaję: der codex scheint padają zu bieten: na kolênu padają γονυπετῶν. Vergl. seite 83. 2. 20. otъimetъ, vielleicht otъ-imetъ zu lesen. Es ist dies wol der einzige fall, wo das über dem i stehende zeichen einen übrigens noch problematischen zweck hat. Das wort steht so bezeichnet auch marc. 4. 15; 4. 25;

an einer andern stelle dagegen otьmetъ. 2. 21. dirê, richtig dira. 2. 22. vьtъhy, richtig vetъhy. Nach prosaditъ vino novo fehlt im cod. mêhy. 2. 23. skvêzê, richtig skvozê. marc. 9, 30; 10. 25. 2. 26. pri êvi aviafarê: êvi ist nur eine andere form des anfangs des folgenden wortes: ἐπὶ ἀβιάθαρ. 3. 8. otъ turê ist aus o turê entstanden, was allerdings keine handschrift bietet: οἱ περὶ Τύρον καὶ Σιδῶνα. 3. 12. Richtig da ne ἵνα μή. So in allen andern quellen. 3. 28. ἀμήν wird im zogr. verschieden geschrieben: amin, amin', aminъ, aminь. 4. 15. sęetъ statt sêetъ spricht für die ähnlichkeit des lautes des ę und des ê. Man vergl. auch otęmľjąštaago luc. 6. 30. mit otemľjąštjumu. uslyšitъ, richtig uslyšętъ, wie in andern quellen. 4. 19. pohotii, richtig pohoti. 4. 21. egda, richtig eda μήτι. 4. 28. sę nach plodętъ ist unrichtig. Andere quellen bieten isplьnjajetь vor pьšenicą für πλήρη. 4. 36. sъ ńimi, richtig sъ ńimь. 5. 2. že soll entfallen. 5. 3. ego nach ąžemь ist überflüssig. 5. 15. pridąšę zeigt, dass der schreiber das anfängliche pridą in pridošę ändern wollte. 5. 21. prêêvъšumu d. i. prêêvъšu emu: vergl. 9. 28; 9. 42; 10. 17. 5. 22. ar'hisynagoga, richtig ar'hisynagogъ. 5. 31. vidę, sonst vidiši. mnê: zwischen n und ê steht ein dem erweichungszeichen ähnlicher strich. An erweichung des n vor ê ist jedoch bei diesem worte, das sonst ausnahmslos mnê, mъnê geschrieben wird, nicht zu denken. Das zeichen ist vielleicht an unrechter stelle angebracht: mъnê. Verirrungen dieser art sind sehr selten. Vergl. grammatik I. seite 172. 5. 37. Man erwartet **і гѣкова і іоанна.** і vor і fällt häufig aus. 6. 1. Man erwartet i izide. 6. 3. Sonst: i ne sestry li jego u. s. w. 6. 4. i ist störend. svoemu für svoemь offenbar falsch. 6. 7. Statt prizъvavъ erwartet man prizъva προσκαλεῖται. nъ in: dъva nъ dъva δύο δύο findet man ausser dem zogr. nur noch im ostrom. 6. 20. Vor mąža fehlt i. 6. 24. prošu für prošą, eine sehr seltene verwechselung. 6. 30. ky isusu (**къі ісоусоу**) aus kъ isusu. 6. 33. Für ję sollte i αὐτόν stehen. καὶ συνῆλθον πρὸς αὐτόν ist ausgefallen. 6. 34. ovьcê für ovьcę: vergl. die anmerkung zu 4. 15. 6. 41. ribê neben rybê. 6. 47. večerъ byvъšju ὀψίας γενομένης setzt ein subjectloses večerъ bylo jestъ voraus. 6. 48. i vor pride stört. 6. 50. vidêvъše für vidêšę. 6. 51. vъnide: so alle quellen: ἀνέβη. 6. 53. priêhavъše διαπεράσαντες: prêavъše nic., sonst auch prê-

šьdъše. 7. 2. Für vidêšę eterii erwartet man vidêvъše etery ἰδόντες τινάς. 7. 4. otъ kąpêli: verwechselung mit otъ kuplję ἀπὸ ἀγορᾶς nic., sonst auch trъžišta. 7. 7. zapovêdii, richtig zapovêdi ἐντάλματα. 7. 9. glagolašę, richtig glagolaše ἔλεγεν. 7. 11. i vor eže ist störend. 7. 15. ne vor možetъ ist falsch. 7. 24. otъ tudu für otъ tądu. 7. 31. dekapelьsky: vergl. debrêe 9. 42. für dobrêe. 7. 34. vъzdъhnąvъ, richtig vъzdъhną.

8. 3. Für druzii τινές ist richtiger eteri nic. 8. 6. priimъ sedmь tą hlêbъ: hier hat das pronomen tъ die bedeutung des artikels: λαβὼν τοὺς ἑπτὰ ἄρτους. Es ist wol ein sonst nirgends gewagter notbehelf, da die numeralia cardinalia der zusammengesetzten declination nicht fähig sind. Vergl. 8. 19, wo der artikel unübersetzt bleibt, und 8. 20, wo ebenso kühn sedmiję gesagt wird: egda sedmiję (wol hlêby prêlomihъ) vъ četyri tysąštę. 8. 7. blagoslovivъ ist eine der wenigen participialbildungen dieser art im zogr. für blagoslovlь. 8. 17. καὶ γνοὺς ὁ ἰησοῦς λέγει αὐτοῖς fehlt im zogr. 8. 23. i vor izvede ist falsch. Für pliną erwartet man plinąvъ. So liest man in nic. 8. 27. vъ vьsь, richtig vъ vьsi; glagolete für glagoljątъ λέγουσιν. 9. 1. Für prišьdъšee ist prišьdъše richtig. 9. 3. na zemlê für na zemli. 9. 5. ediną, als ob sêni vorhergienge, das im nic. steht. 9. 18. iže ašte ὅπου ἄν: richtig ideže ašte: nic. hat iže idêže ašte; serb.-kop. i idêže koliždo. 9. 22. že vor o nasъ ist falsch. 9. 28. vъšьdъšumu d. i. vъšьdъšu emu: vergl. 5. 21; 9. 42; 10. 17. 9. 41. Nach imę fehlt moe. 9. 42. debrêe: vergl. 7. 31. emu stъ d. i. emu estъ. blaženъstъ d. i. blaženъ estъ. vergl. 5. 21; 9. 28; 10. 17. 9. 50. imêste für imêete. 10. 12. pustivъši für pustitъ ἀπολύσῃ. 10. 17. ishodęštjumu d. i. ishodęštju emu vergl. 9. 42. pokloni sę für poklonь sę. 10. 45. izbavlenъ λύτρον für izbavlenie nic. 10. 46. vъ erihona für izъ erihona.

Glagolita clozianus.

I. Abkürzungen: ang'lъskyję: anъg'elъskyję. nebskoe: nebesьskoe. bys: bystъ. spsnьe: sъpasenьe. čska: člověčьska. čskъ: člověčьskъ. nebsky: nebesьsky. spsenaê: sъpasenaê. spsnają: sъpasьnąja. čsky: člověčьsky. hъ: hristosъ. hmь: hristosomь. cêsrstviju: cêsarьstviju. In dem folgenden ohne abkürzung geschriebenen cêsarstvi fehlt ь nach r. evang'listъ:

evanъg'elistъ. cêsarstvi: cêsarьstvi. Auch in dem nun folgenden cêsarstvie steht nach r kein ь. csrstvie: cêsarьstvie. crь: cêsarь. cêsrstvi: cêsarьstvi. csrstviju: cêsarьstviju. mčkmъ: mąčenikomъ. hu: hristosu. ha: hristosa. vêk: vêky.

II. Der glagolita clozianus wendet nur éin zeichen an, das in cloz. II. die figur eines asper hat. Es ist wahrscheinlich, dass das zeichen in I. dieselbe gestalt hat. Es steht über dem consonanten um anzudeuten, dass hinter demselben ein halbvocal stehen soll: nepovin'ną I. 212. 215. zakon'nyję 283. zakon'no 293. vъin'naê 319. or'gany 355. bezakon'nъ 373. t'kmo 416. crъk'vahъ 427. kr'stъ 620. bezakon'nąją 682. povin'nymi 804. plên'niky 806. sъplemen'nikъ II. 2. a. 37. Hieher gehört wol auch pas'hą 247. 323, das jedoch sonst ohne halbvocal geschrieben wird. In einigen fällen zeigt der asper die erweichung des consonanten an: tun'e I. 233. o n'ei 234. nyn'ê 412. dьnesь-n'êgo 427. Dunkel ist mir die bedeutung des zeichens in folgenden fällen: ei' I. 30. pon' 62, wo man po erwartet. og'nь 107. trêp'êzê 396. trap'êzą 426. e'i 502. n'i 815. sémьonъ 910. Der glag. cloz. ist in der anwendung des erweichungszeichens sehr sparsam und wendet es ohne not nicht an, was bei meľjąšti u. s. w. im zogr. offenbar der fall ist.

78. 2. prizъvano: cod. prizъvana. hom.-mih. prizvana. 3. podobitъ sę simъ i slъnъce ἀμιλλᾶται τοῖς εἰρημένοις καὶ ἥλιος: cod. i simъ. hom.-mih. simь i. 6. a tęžъka veštъ sąšti. hom.-mih. ebenso quamvis gravis res sit. Griech. anders. 9. sьją dobrotą, eben so hom.-mih. τούτων τὸ κάλλος. 9. počъteniemь τῇ τῆς τιμῆς ὑπερβολῇ. 9. dosaždenьe počъtenymъ stvorъ τοῖς τιμωμένοις τὴν ὕβριν γεννήσας. cod. počъtenьemь. Genauer wäre čъtomymъ. hom.-mih. počtenyimь. 12. nevêdąšti ἄκουσα. 12. i pomilova ἀλλ' ᾤκτειρε. 13. razuma božiê člověkomъ estъ sъsądъ θεογνωσίας ἀνθρώποις ὄργανον: cod. člověkъ. estъ ist störend. hom.-mih. člověkь jestь sьsudь. 15. kъi-ispravlenьju, ky ispravlenьju, denn so wie ь vor i in i, so geht ъ in y über: prêdami i. 17. liho περιττός in der bedeutung impar. eben so hom.-mih. 18. emьže sę utъknêaše: eben so hom.-mih. τὸ προσπῖπτον, eigentlich in quod incidebat. 20. propovêdaję κηρύττων: cod. propovêdaetъ. hom.-mih. propovêdaje. 22. ne možaše ulučiti οὐκ ἐδίδαξε, eigentlich wol: erleuchten: hier hat hom.-mih. ozariti.

79. 1. osądъny sъsądъ καταδίκης ὄργανον. hom.-mih. minder gut:

osuždenyj sьsudь. 79. 1. plodъ stvori svobodą ἐλευθερίαν ἐκαρποφόρησεν. hom.-mih. ploda stvori. 5. pątь obrêtъši na sъnêdь prêstąpьnają ad manducationem transgressoriam ὁδὸν εὑρὼν εἰς παρείσδυσιν τὴν ἐν βρώσει παράβασιν. Aus pątь obrêtъši macht hom.-mih. poustivši i. 5. egda, man erwartet tъgda τότε. hom.-mih. jegda že otvrьze se putь, tьgda u. s. w. 6. rodъ človêčьskъ vъpade τὰ γένη συνήπτετο, wobei der übersetzer an πίπτω dachte. hom.-mih. človêčь rodь vьpade. 7. prêlьštenyję τοὺς πλασθέντας: dem übersetzer schwebte πλάζω statt πλάσσω vor. hom.-mih. prêlьštenyje. 8. drêvo otъêdъ drêvъnumu rodu daetъ statt etwa otъêdъ drêvъnyj rodu daetъ ξύλον ἀντιφάρμακον ξύλου τῇ φύσει χαρίζεται. hom.-mih. drêvo otъjadenoje drêvnjumu rodu dajetь. 8. strastь vъvede iscêlenьe naslêdovanьe strasti πάθος οἰκονομίας εἰσήνεγκεν ἀλεξιφάρμακον. hom.-mih. strastь vьvede na icêlenije poslêdujuštiimь strasti jego. 9. na drьžęštago sъmrьtь uorąži sъmrьtь pobêždъšaago trudi θανάτῳ κρατοῦντι (victrici morti) θάνατον ἀνθοπλίσας κατηγωνίσατο etwa: na sъmrьtь sъmrьtь uorąžъ pobêdi. Der übersetzer kannte κρατεῖν nur in der bedeutung: halten und wollte bei καταγωνίζεσθαι truditi nicht missen. hom.-mih. na drьžeštaago smrtь uoruži svoju smrtь i pobêdii jego bestuda: die letzten drei worte sind verunstaltungen der letzten zwei worte des glag. 12. obrêtъ εὑράμενος: cod. obrête, so auch hom.-mih. 13. nebesьskaê: cod. nebesьsky, als ob das adj. zu krestъ gehörte. Eben so hom.-mih. 18. priimy ὁ χρησάμενος, wie oben. hom.-mih. anders. 19. sъpasьna mąka πάθος σωτήριον: cod. sъpasenaê. hom.-mih. spasna. 19. sъmotrêjąštiimъ sъpasьnają mąką ὁ διὰ πάθος οἰκονομεῖν τὴν σωτηρίαν βουλόμενος etwa: sъmotrêjąštiimь sъpasenьe mąkoją (mąka sъpasьna bystъ). 20. prêmênilъ estъ: cod. prêmênilъ esi. Das object zu diesem verbum fehlt auch im hom.-mih.: ἤμειψε τῶν πραγμάτων τὴν φύσιν. 21. položъ: richtiger položij ὁ πηξάμενος. hom.-mih. hat das jüngere položivъ. 23. simi τούτοις: cod. simъ. hom.-mih. simi. 23. imiže prъvy adamъ svobodi sę. Hier fehlt mehreres: οἷς ὁ πρῶτος ἀδὰμ [κατεκρίθη, τούτοις ὁ δεύτερος ἀδάμ] ἠλευθερώθη. Hom.-mih. lässt anderes aus: imiže bo prьvyj adamь otьpade, to têmь načetkь človêčьskyj vъznosit[ь] se. 24. imiže načętokъ človêčьsky vъznositъ se: ὑφ' ὧν ἡ ἀρχὴ τῶν ἀνθρώπων [κατέπεσεν, ὑπὸ τούτων ἡ ἀπαρχὴ τῶν ἀνθρώπων] ἀνυψοῦται. Wie oben von ἀδάμ zu ἀδάμ, so glitt hier das auge des schreibers

von ἀνθρώπων zu ἀνθρώπων. 26. pilatъ pričitaetъ sę ψῆφον διαδέχεται iudicii calculum accipit. Eben so hom.-mih. 29. varavъvą: cod. varvara. hom.-mih. varavu. 32. êko načętъkъ osąždenьju osąždenymъ bystъ svobody načętъkъ: cod. êko načętъkъ osąždenьju načętъkъ osąždenymъ bystъ svoboda načętъkъ. hom.-mih. jako načetkь osuždeniju tako načetkь osuždenyimь bystь svoboda. 36. mąžemь, imьže nareče, vêrą davъ vьsêmъ, vъskrêšъ i iz mrъtvyhъ ἐν ἀνδρὶ, ᾧ ὥρισεν ὁ θεὸς, πίστιν παρασχὼν πᾶσιν, ἀναστήσας αὐτὸν ἐκ νεκρῶν: cod. mąžemъ, imъže nareče, vêrą dati vьsêmъ, vъskrêšъ iz mrъtvyhъ. hom.-mih. nareče, vêru dati. Aus -šъ i iz ist -šyz geworden. act. 17. 31. o muži, o njemьže nareče šiš. 236. 37. iny viny τοὺς ἄλλους τοῦ θανάτου τρόπους. hom.-mih. inyje vinyi. 38. strašьny i ukoriznьny τιμωρίας ὁμοῦ καὶ ἀτιμίας. cod. strašьny i ukorizny. hom.-mih. strašnyj i ukoriznьnyj. Bei τιμωρίας scheint der übersetzer an timor gedacht zu haben. 39. klętvą drêvъnoją sъmrьtьją prêlagajątъ d. i. legis maledictionem in mortem in ligno mutant. So mag der übersetzer geschrieben haben, allerdings abweichend vom griech. κατάραν τῷ διὰ ξύλου θανάτῳ προσάπτουσιν. Genau hom.-mih. kletvu drêvnêj smrti prilagajuть. 80. 2. vъzvęzati tęgotą ἐπιφορτίζειν. So auch hom.-mih. 2. krsta pobêdьny prikladъ τὸν σταυρὸν νίκης ἐντίμου κατασκευάζοντες σύμβολον: cod. pobêdъnyję. hom.-mih. krьsta pobêdnyje čьsti usuždajušte prikladь. 3. i ni sego u. s. w. καὶ οὔτε u. s. w.: cod. i ne sego. hom.-mih. i ne do sego. 7. tvoręšte: cod. i tvoręšte i, hom.-mih. i tvorešte i. 14. viną ἀξίαν. 16. vidêhъ ukoriznьnymь vênьcemь blagodêtь svьtęštją sę, eben so hom.-mih. εἶδον ἐν τῇ κατηγορίᾳ διαδήματος χάριν ἀστράπτουσαν etwa: vidêhъ vъ ukoriznê vênьca blagodêtь u. s. w. 16. e li bo εἰ γάρ d. i. eigentlich estъ li: der die bedingung ausdrückende satz erhält die form eines fragesatzes. Vergl. grammatik IV. seite 77. 17. znaetъ falsch für γνωρίζει. 18. slъnьce raspinaemъ viditъ ἥλιος σταυρούμενον ὁρᾷ, deutlicher hom.-mih slnce raspinajema jego vidêvь u. s. w. 20. koteraetъ καταδικάζει. Der schreiber von hom.-mih. versteht koteraetъ nicht und sagt: noštiju bezakonьniki pokrivaše kotora jestь drьzostь, was keinen sinn gibt. 21. zybląšti sę mętetъ d. i. mętetъ sę. hom.-mih. kolêbljuštii metetь se. 22. kako ne imą vêry; πῶς μὴ πεισθῶ; cod. imątъ. hom.-mih. imu. 28. izvêstьnêi o tvari περὶ τὴν κτίσιν βεβαιότερε hom.-mih. u tvari.

29. tvrъždij ἀσφαλέστερε: cod. otvrьzy. hom.-mih. tvrъždêi, was grammatisch falsch ist. 32. besêdoją διὰ μιᾶς εὐτυχίας. 34. otvrъzъ ἀνοίξας: cod. otvrъze. eben so hom.-mih. 35. podêlьe krьstъnoe πάρεργον σταυροῦ. 39. veliky mъzdy razbojskyję sъpsavъ μεγάλους λῃστείας μισθοὺς συγγραψάμενε. hom.-mih. razboiničьskije. 81. 3. êvê entspricht hier dem griech. ὀξυτάτην. hom.-mih. javê. 4. tęžьi osila. hom.-mih. težii osьla. 4. i sъ ijudoją u. s. w. ὁ τὴν Ἰούδα προδοσίαν κατὰ τοῦ διαβόλου μιμησάμενε Iudae quidem proditionem, sed contra diabolum imitatus. 5. sъvêdêtelь u. s. w. ist unverständlich, weil das im griech. vorhergehende ausgeblieben: τὸν χριστὸν ἀγοράσας καὶ μάρτυρα τῆς κτήσεως τὸν σταυρὸν ἐπαγόμενε. Die lücke besteht auch im hom.-mih., der überdiess für sъvêdêtelь — svêtnikь hat. 6. grobъ ist nom.: διεδέξατο τὸν σταυρὸν ὁ τάφος. Daher unrichtig hom.-mih.: izmêni že krsta grobь. 6. vьsь χωρίον. selo ἐργαστήριον. 7. grobъ, vъ nemьže sъmrьtь mьnitъ sę byti ungenau für ἐν ᾧ θάνατος τοῦ εἶναι θάνατος παύεται. hom.-mih. abweichend: vь njemže smrtь umrьštvlьši se padetь. 9. tъštъ καινός, als ob κενός stünde.

9. da mrъtvyhъ množьstvo u. s. w. für ἵνα γὰρ μὴ τῶν νεκρῶν τὸ πλῆθος ἀμφίβολον δείξῃ τὸν ἀναστάντα ne mortuorum multitudo ambiguum redderet resurgentem. Der asl. text lautet lat.: ne mortuorum multitudo haberet excusationem (otvêtъ für izvêtъ) de eo, qui resurrexit. hom.-mih.: ne načnetь imêti. 11. tъštъ hier richtig γυμνός. 12. židovьskъ językъ zatvarêjaštъ u. s. w. ἀφοπλίζων, als ob für językъ etwa usta stünde. Man erwartet etwa: językъ zatvarêję i ijudêa obličaję; doch hat auch hom.-mih. zatvarjajuštь und obličajuštь, formen, die sonst nicht im nom. vorkommen. 15. viždъ vъstavъšaago θέασαι αὐτὸν ἐγεγερμένον, was etwa lauten müsste: viždъ i vъstavъšь oder vъstavъša jego, woraus sich wol vъstavъšaago erklärt. 16. nъ esi prêdalъ: nъ ist die ältere form für ny nobis. Im griech. steht der sing. Der plur. im slav. wird durch das folgende geschützt. hom.-mih. ny. 16. ne dovъlê si man erwartet: ne dovъlêšę si. hom.-mih. ne dovlê se. 17. umny bezumьniče unrichtig für ἄθλιε καὶ πανάθλιε. hom.-mih. o okaньnyi bezumniče.

19. pečati ist der plur. gen.: σήμαντρα. hom.-mih. pečatii.

20. bolьše mi tvoriši ispravlenьe μεῖζόν μοι ποιεῖς: cod. bolьšъ. Doch hat auch hom.-mih. bolšimi. 21. 22. sъvêdêtelę, propovêdatelę μάρτυρας, κήρυκας: cod. sъvêdêtelê, propovêdatelê. Eben

so hom.-mih. 24. vidimъ u. s. w. μείνωμεν τὰς ὠδῖνας τοῦ τάφου. hom.-mih. vidiimь u. s. w.

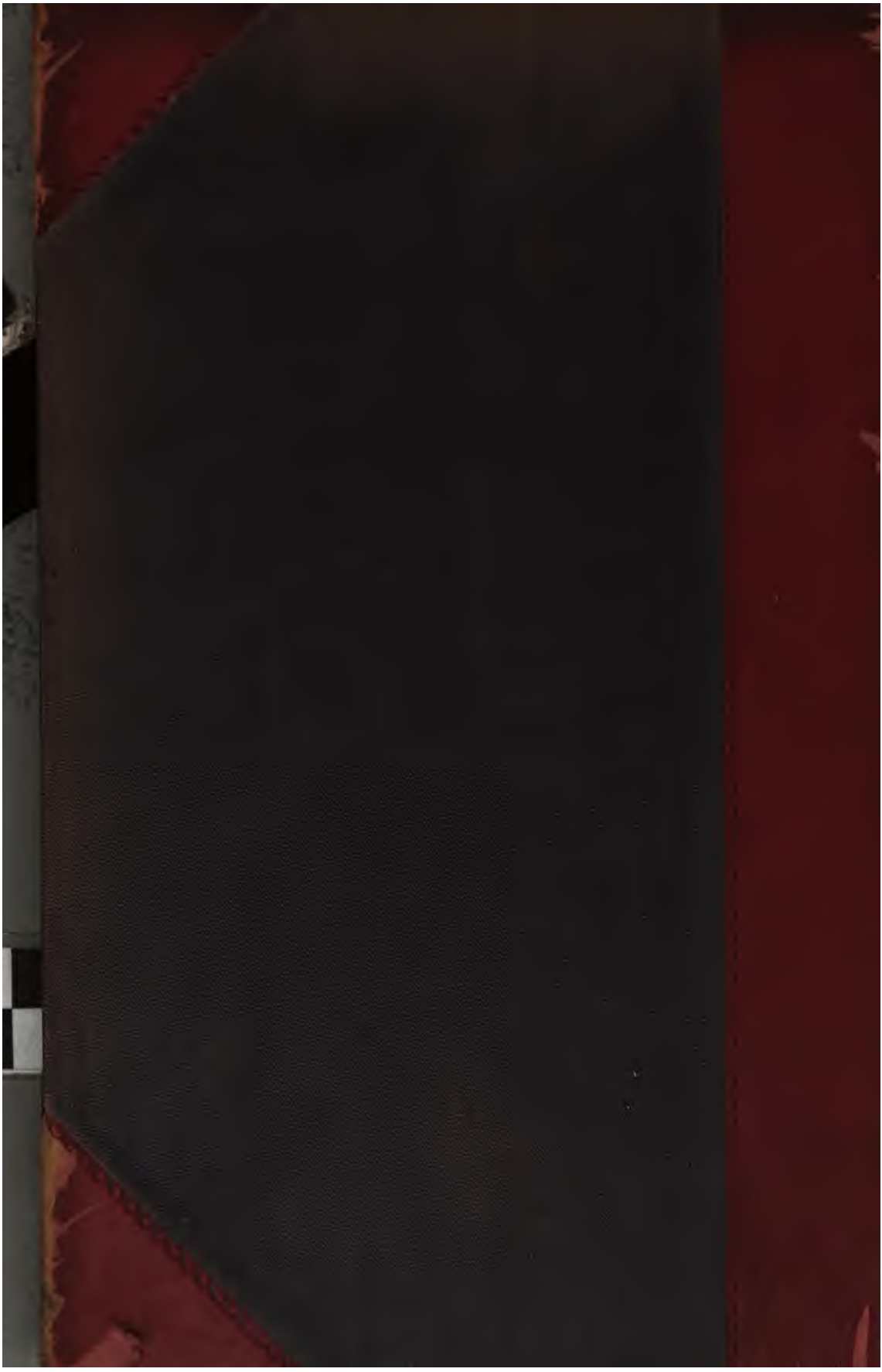
XIII. 4. Wenn Šafařík, III. seite 173, Klemens für einen Bulgaren hält, so beruht diess auf einem missverständnisse der worte: οὕτω δὴ Βουλγάρῳ γλώσσῃ πρῶτος ἐπίσκοπος ὁ Κλήμης καθίσταται Vita S. Clementis seite 26. Klemens wird den des slavischen unkundigen Griechen und Lateinern entgegengesetzt. Dass der biograph das pannonische slovenisch des Klemens seiner muttersprache gleichstellt, befremdet denjenigen nicht, der da weiss, über wie bedeutende unterschiede verwandter sprachen man sich oft hinwegsetzt. Dass Klemens mit Cyrillus bei den Chazaren gewesen sei, lässt sich durch nichts beweisen.

XXXIII. 5. Imperfectformen wie pletêašete behandelt Šafařík III. seite 601—604.

22. 18. Für vьsakoj gegen vьsakъi spricht die bedeutung, etwa παντοῖος; ferners nsl. vsakojaki allerlei und serb. svakoji adj. svakojak neben svakak adv., wo a aus oja hervorgegangen. Böten die quellen etwa den sing. instr. m. n. vьsakъimь oder vьsakoimь, so wäre jeder zweifel behoben. 24. 27. fem.; si: fem. si.

Litteratur.

Ant. Antiochi pandectes. Vergl. Lexicon palaeoslovenico-graeca latinum V. anth. ant.-hom. Vergl. Lexicon V. apost.-ochrid. Apostolъ (Lectionen) aus Ochrida. I. I. Sreznevskij, Drevnie slavjanskie pamjatniki jusovago pisьma. Einleitung 75 und 269. 306. 316. 326. assem. Vergl. einl. XIV. Bezsonovъ, P., Kalêki perechožije. Moskva. 1864. bon. Vergl. einl. XXII. cloz I. II. Vergl. einl. XIII. crell. Postilla slovenska. Ratisbonae 1567. V. Ljublani 1578. ev.-tur. Vergl. einl. XXVIII. fris. Monumenta frisingensia. Vergl. Lexicon X. greg.-lab. Leontius, Vita S. Gregorii. Vergl. Lex. XIII. sub. Leont. hom.-mih. Homiliae. Vergl. Lexicon XI. hvalь. Vergl. einl. XXVII. ippol. Slovo svjatago Ippolita obъ an-

tichristê. K. Nevostrueva. Moskva. 1868. izv. Izvêstija. Vergl. Lexicon XII. krmč.-mih. Vergl. einl. XXVI. Květ, F. B., Staročeská mluvnice. V Praze. 1860. lam. V. Lamanskij, O nêkotorychъ slavjanskichъ rukopisjachъ. S. Peterburgъ I. 1864. luč. H. Lučić, Skladanja. U Zagrebu. 1847. meth. Vita S. Methodii. Vergl. Lexicon XIV. mladên. Vergl. einl. XXVI. naz. Vergl. einl. XXVIII. nicol. Vergl. einl. XXVII. op. Opisanie slavjanskichъ rukopisej. Vergl. Lexicon XV. ostrom. Vergl. einl. XXVIII. pat. Patericum. Vergl. Lexicon XVII. pat.-mih. Patericum. Vergl. Lexicon XVII. pent.-mih. Pentateuchus. Vergl. Lexicon XVII. prol.-rad. Prologus. Vergl. Lexicon XVIII. prol.-vuk. Prologus. Vergl. Lexicon XVIII. psalt.-saec. XII. Psalt.-pog. Vergl. Lexicon XVIII. psalt.-saec. XIV. Vergl. Vostokovъ, Grammatika 84. sabb.-vindob. Vita Sabbae. Vergl. Lexikon XIX. sav.-kn. Vergl. einl. XIV. sborn. 1073. Siehe svjat. slêpč. Vergl. einl. XXII. starine. Na svijet izdaje jugoslavenska akademija. U Zagrebu. 1869—1873. strum. Vergl. einl. XXIII. sup. Vergl. einl. XIV. svjat. Izbornikъ. Vergl. Lexicon XX. šiš. Vergl. einl. XXVI. tichonr. N. Tichonravovъ, Pamjatniki otrečennoj russkoj literatury. S. Peterburgъ. 1863. Vergl.-gramm. F. Miklosich, Vergleichende grammatik. Wien. 1852 bis 1874. Vostokovъ-gramm. A. Ch. Vostokovъ, Grammatika. S. Peterburgъ. 1863. Vostokovъ-lex. A. Ch. Vostokovъ, Slovarь. S. Peterburgъ. 1858—1861. zap. Zapiski imp. akademii naukъ. S. Peterburgъ. XXII. 1873. zlatostr. saec. XII. Zlatostruj. Vergl. Lexicon XXI. zof. Biblia krolowej Zofii. Wydana przez A. Małeckiego. Lwow. 1871. zogr. Vergl. einl. XIII. Zwahr, J. G., Niederlausitz-wendisch-deutsches handwörterbuch. Spremberg. 1847.

Druck von Adolf Holzhausen in Wien
k. k. Universitäts-Buchdruckerei.